

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)**

78 (2.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-697539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-697539)



# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 78.

Oldenburg, Sonnabend, den 2. April 1904

XXXVIII. Jahrgang

### Hierzu fünf Beilagen.

#### Tagesrundschau.

- Die Gerichte von anarchohischen Anschlägen auf Kaiser Wilhelm sind aus der Luft geblasen.
- In der Südtsee sind mehrere deutsche Untertanen von Eingeborenen überfallen und getötet worden.
- England plant eine große Flottenparade im Mittelmeer.
- Die Russen haben das chinesische Arsenal in Pkin in der Mandchurei besetzt.
- In dem japanischen Kriegsschiff Sasebo flog das Pulvermagazin in die Luft.
- Belgien haben eine große Anzahl von Melka-Pilgern getötet.

### Das treibende sittlich-religiöse Motiv unserer Zeit.

#### (Hörerge danken.)

Ein unerkennbarer Zug des Christes ist dem Antlitz der Gegenwart aufgeprägt. Wer mit klaren Augen sieht, verzehrt leicht diesen Zug der Schwermut, ja der Todesangst, die dennoch im tiefsten Grunde eine Sehnsucht dem Leben, nach der Gewissheit eines höheren Zweckes ist. Nur die Leute, die mit der blauen Leine eines schöngeistigen Idealismus oder eines stümpferischen Materialismus ihr Auge bedecken, nehmen ihn nicht wahr. Merkwürdig! Als die große, französische Revolution in furchtbaren blutigen Kämpfen aus dem scheiternden Krater der Selbstbestimmung des Volkes ausbrach, als das Fallbeil in Paris Tag und Nacht vom Menschenblute troff, da spielten, dichteten, tonzten sich unsere Vorfahren über all jene Trübsal hinweg. Zu jeder Zeit sang Schiller sein herrliches Lied: „Freude, schöner Götterfunken! Als Deutschland am tiefsten daniederlag und unter den Fußritzen des Korbes feuchte und ächzte, da dichtete Goethe seine Wahlverwandtschaften und schrieb „Richtung und Wahrheit“. Unberührt fast von den Schrecken des Umsturzes und des Krieges schreiten diese Männer wie unter einem ewig lachenden Himmel über blumige Auen dahin, und ihre Zeitgenossen schweben trotz aller Niederlagen und Verluste der Nation in den heiteren Gefilden der Kunst. Und wie ist es heute? Sind wir der nationalen Entwicklung so froh, können wir vom Tische des Lebens so satt, daß wir die Schwermut süßen und lieben, die düstere Prophezeiung kommender Niederlagen, die religiöse Resignation, die Schilderung von Not und Verderbenheit in den Schriften unserer modernen Dichter, in den Tonstücken unserer Musiker, in den Gemälden unserer Maler? Macht die Erziehung schlimmer Zeiten uns traurig, und würden auch wir in wirkliche in Leid frohlich sein, wie die, welche vor uns lebten?

Untersuchen wir Wert und Bedeutung unserer Zeit nicht! Ein Umstand von höchster sittlicher Bedeutung und von einer Wucht, so drückend, wie eine Zeit und ein Volk im Laufe der Geschichte ihn noch nicht gekannt hat, gibt unserer Gegenwart den unruhigen, kümmerlichen Zug. Aber gerade dieser Umstand muß uns mit Trost und Zuversicht erfüllen, die wir zwar nicht in einem starren Dogmenglauben stehen, aber mit allen Kräften entschlossen sind, zu helfen, auf Grund einer Ueberzeugung, die mit solchem Entschluß beweist, daß auch sie eine religiöse Kraft, ein Glaube des Lebens, der Ewigkeit ist. Es ist das Gefühl der gemeinsamen Verantwortlichkeit, das immer deutlicher, immer sprechender unser Volk und unsere Tage erfüllt, der gemeinsamen Verantwortlichkeit für alle materiellen, sittlichen und geistigen Schäden unserer Zeit und unserer Gesellschaft. Noch niemals, wir wiederholen es, ist wohl dieses Gefühl so allbeherrschend in der Geschichte der Menschheit durchgedrungen, wie zu unserer Zeit. In früheren ähnlichen Zeitaltern, z. B. in den letzten Jahrhunderten der Geschichte Roms, oder in der großen revolutionären Epoche des achtzehnten Jahrhunderts, sieht man die Menschen, bildlich zu sprechen, dem ägyptischen Brauche ergeben: bei Freundengelage

eine Mumie an die Tafel zu setzen, daß sie künde: „Esset und trinket, denn morgen seid Ihr tot!“ Diese Gestalt der Vergänglichkeit schwebt auch heute nicht bloß durch unsere Vergnügungen und Feste, nein, durch alles, was wir tun, durch unser Arbeiten, Sorgen und Denken, aber sie ruft uns zu: „Esset und trinket, denn morgen sollt Ihr leben!“ Das heißt: Mühet Euch und schafft, und auch wenn Ihr genießt, genieße es nicht im Sinne des Wortes: „Nach uns die Sintflut“, sondern im Bewußtsein der Verantwortlichkeit für die Zukunft Eures Volkes, Eurer Familie, Eurer Kinder, im Bewußtsein einer furchtbaren Rechenschaft vor dem Forum des gesamten Menschengeschlechts, der Weltgeschichte und vor Euch selber. Hier gibt es keine Gnade; durch die naturnotwendigen Folgen Eures sittlichen Wandels werdet Ihr auf dieser Erde in allem, was Euch das Viehe ist, in Euren Kindern und Kindeskindern, in den Schicksalen Eures ganzen Volks, unbarmherzig beurteilt. Nicht zur Verberufung, sondern zur Vertiefung, nicht zur Seligkeit und Freude, sondern zur Dual und Vernichtung der Urgen und Eures Volkes tragt Ihr bei, wenn Ihr nicht bedacht seid, daß es bei Eurem Tode auch auf dieser Erde nicht mit Euch zu Ende ist, sondern daß Ihr ein ewiges Leben lebt in den Nachkommen, in der ganzen künftigen Zeitenfolge, daß Ihr ewig aufersteht in der unabhässlichen Reihe der Kinder und Kindeskinde und aller künftigen Menschen, und daß Ihr deshalb auf Eure eigene Verberufung und auf den Sieg des Guten bei Euch und bei Euren Nächsten bedacht sein müßt, auf die selbstlose Liebe zu Euresgleichen. Was Ihr ihnen tut, das tut Ihr Euch. Für das Glück des Menschengeschlechts, um es weiter zu führen zur Vollkommenheit, sind Unzählige in den Tod gegangen, und damit für das Himmelreich, das, in irdischem Sinne verstanden, ein Symbol ist für die vollendete Entwicklung des Menschengeschlechts. Und so deckt sich im letzten Ziel und Grunde die Entwicklungslehre unserer Zeit mit den Zielen des christlichen und jedes hochstehenden religiösen Glaubens. Alle haben sie dasselbe Ziel vor Augen, die erhabenste sittliche Vollendung des Menschen, die Auferstehung aus der Unvollkommenheit und das Leben im Licht der Vollendung und Reinheit. Das Wort Christi: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ ist nur eine Zurückweisung der Erwartung eines in äußerlichen Dingen prägnanten Reiches und bedeutet: mein Reich ist kein irdisches Königum, kein Reich irdischer Macht und Größe. Aber das Reich sittlicher Vollendung, das Reich aller derer, die „guten Willens“ sind, das hat der Christus des christlichen Glaubens nicht von dieser Erde ausgeschlossen, dieses Reich will er unter uns begründen, durch einen Wandel, der dem feinsten gleich. Zur reinsten, vollkommensten Menschlichkeit will auch er uns läutern, auch er schaut die Entwicklung eines Gottesreiches schon auf Erden. Und in diesem Streben treffen alle hochgerichteten Religionen zusammen mit der Ethik der modernen Weltkenntnis. Es ist ein überlittliches Streben, das alle Menschen, die guten Willens sind, verbindet, ein Streben über den Tod hinaus, über den Wahn der absoluten Vernichtung. Aus dem Grabe dieses Wahns müssen wir uns selbst und muß sich das Menschengeschlecht erheben. Nicht hasfen sollten sich daher die Befenner der einen und der anderen Lehre, nicht sich verächtlichen, verhöhnen und lächerlich machen, sondern sich verstehen sollten sie und zur Veröhnung wirken. An dem unermesslichen sittlichen Fortschritt, der in dem heutzutage immer reger sich betätigenden Gefühl der Verantwortlichkeit des Menschen vor den Menschen und vor uns selber als Teilen des Volkes und des Menschengeschlechts hervortritt und unserer Zeit den eigenartigen, strengen und doch so sehr beseligenden Zug aufsprägt, — an diesem, wie wir meinen, in solcher Wucht und Gemeinsamkeit bisher in der Geschichte noch nie dagewesenen herrschenden Bewußtsein hat auch die naturwissenschaftliche und philosophische Erkenntnis einen großen Anteil und ein nicht zu unterschätzendes Verdienst.

Dr. R. H.

### R. v. Bennigsen und die Revolution von 1848.

Aus den Jugendbriefen Rudolf v. Bennigsen veröffentlicht Hermann Duden im Aprilhefte der „Deutschen Revue“ eine neue Folge, welche deswegen besonders interessant ist, weil sie die Stellung des damals 23jährigen Kammer-Adjutors gegenüber der Revolution von 1848 beleuchtet. Mögen diese Briefe, wie Duden betont, als Familienbriefe keine exakten politischen Erörterungen, sondern mehr Stimmungsbilder enthalten, so verlieren sie deshalb doch nichts an Bedeutung, selbst wenn man den politischen Werturteilen des jungen Bennigsen im einzelnen nicht allzu großes Gewicht beimißt. Die jetzt veröffentlichten Briefe umfassen die Zeit vom 5. März 1848 bis zum 18. Oktober 1849 und sind sämtlich von Dänabück aus an Bennigsen's Vater oder Mutter gerichtet. Versucht man, die politisch wichtigsten Stellen der Briefe unter leitenden Gesichtspunkten herauszugeben, so ergibt sich das Nachstehende:

Bennigsen beurteilt die französische Revolution überwiegend nach ihrer Rückwirkung auf Deutschland. Er hofft, daß Frankreich die Revolution für Deutschland mitgemacht habe, daß an Deutschland selbst das Elend einer Revolution vorübergehen werde. Jeden Gedanken an das Eingreifen Frankreichs zu gunsten der deutschen Freiheit als Verrat weit von sich weisend, erwartet Bennigsen von Deutschlands Fürsten, daß sie die Gesetze nicht würden, zu opfern, was nicht mehr zu verteidigen ist. Merkwürdigerweise betrachtet dabei Bennigsen das konstitutionelle Königum als den Uebergang von der Monarchie zur Republik. Das mutet radikal genug an. Aber von dem ansichgewiesenen demokratischen „Spektakel“, wie er bald in den Briefen sich breit macht, wollte Bennigsen nichts wissen. „Mit den Dänabücker Radikalen“, so schreibt er nach dem Summe, das seine Bekannten seine radikalen Grundzüge ablehnten, „mag ich wieder nichts zu tun haben, da sie ein Engbürgertum und bloßheit ihres gleichen suchen.“ — In sozialpolitischer Beziehung sah Bennigsen Deutschland durch die Revolution vor eine große Aufgabe gestellt:

„Deutschlands Werk wäre es . . . aus der Tiefe seines Geistes und aus der Waffe seiner geistigen Ergründung die Einheit von Altertum und Christum herauszubekommen und mit ihr die neue Religion einer praktischen Liebe, die auch von dieser Welt wäre, und damit das Werk der neuen Zeit zu vollenden, welches durchzuführen die Franzosen nicht umstände sein werden, das physische und geistige Land nämlich der arbeitenden Massen durch die Energie der Vernunft und der Liebe in den neuen sozialen Staaten zu bewältigen.“

„Je höheren Flug Bennigsen's Hoffnungen auf die Verwirklichung eines geeinten, konstitutionellen Deutschlands genommen hatten, um so tiefer drückte ihn das Scheitern des Frankfurter Versammlungswerkes nieder. Er schreibt: „Der Enthusiasmus ist überall verlogen, und der Boden, der geliebt, sinkt.“ Trunkene Reformatoren und jugendliche Helden haben wir gehabt, und die Antrügler und Feinden sind wir wieder unter deutsches Weizen- und Weizenstoppeln. . . . Dazu als dreifache demokratische Basis werden . . . Wir legen so tief im Werte als wir sie, denn uns nicht bald große Ereignisse finden und zusammenfüllen, daß wir etwas munter und frisch werden, so liefern wir mit allen Kräfte Ergründungen nichts als den allerlebenslangsten Wahnwitz des 16. und 17. Jahrhunderts.“

Fürte Bennigsen solche Sprache am 18. Dezember 1848, so erfüllte ihn der Anseh der meisten Mitglieder der Partei Zahlmann's gegen aus dem Parlament (20. Mai 1849) vollends mit pessimismus. . . . dieser Stimmung ging sein Flehen dahin, „daß, wie auch möglich, der maßlose Streik angesagt wird, das Land der Erde zu verlassen meinen Eltern, Geschwister und mir nicht zerreiß.“

Der äußere Lebensgang Bennigsen's hätte durch die Ereignisse von 1848 unter Umständen eine neue Wendung nehmen können. Denn Bennigsen verfuhr abermals, aus den engen hannoverschen Verhältnissen herauszukommen und in den Dienst der provisorischen Zentralgewalt Deutschlands zu treten, nämlich als Legationssekretär in das Reichswindig's Hofenlohe-Schilling'schirke damals tat. Der Plan gelang ihm nicht, und dies war Bennigsen, „so wie die Dinge gegangen sind“, sehr lieb. „Die Würdigkeit unter Schmerling“, schreibt Bennigsen am 31. März 1849, „ist die am Ende gar nicht ausgefallen; daß ich diesem Sünden von Anfang an nicht getraut habe, gereicht mir jetzt ordentlich zur Genugung.“ — Im Dezember 1849 bestand Bennigsen das Assessorenexamen und wurde nach einem kurzen Aufenthalt in Celle im Juli 1850 nach Aurich veretzt.

### Der russisch-japanische Krieg.

Oldenburg, 1. April.

Die japanische Regierung hat nach einer Meldung des „Daily Express“ 28 alte Handelsdampfer gekauft, die sie zur Blockierung des Hafeneinganges von Port Arthur herrichten ließ. Admiral Togo denkt die Verluste fortzusetzen, jedesmal mit sechs alten Dampfern. Nach einer Privatmeldung aus Japan wird der Kaiser



an dem Etüger Wald tritt dann dort auf. — Am 2. Oftertag findet großer Feiertag statt. (Siehe Almanach.)

Die Postkutschen werden von jetzt ab des morgens um 7 Uhr geöffnet. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind die Schalterdienststunden des morgens von 7 bis 9 Uhr und des mittags wie bisher, von 12 bis 1 Uhr erbaunt.

Für die Sammlung des roten Kreuzes erhielten wir ferner 38,30 Mk., gesammelt am 22. März im Veteranen-Kommers zu Raffede. Im ganzen sind bis jetzt 104,80 Mk. zu uns eingegangen.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Geschäftsstelle der „Nachrichten f. Et. u. Ld.“

X. Bracke, 2. April. Auf der Werft von J. F. Strenge in Hammelwarden lief Mittwoch die für die Kreederei des Herrn Johs. Strümpf her, erbaute Sphänergalliot „Lilly“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, das eine Tragfähigkeit von 180 Tonnen hat, ist bestimmt für die Fahrt in der Nord- und Ostsee und wird geführt werden von Kapit. Hermann Nitzsche.

n. Seefeld, 2. April. Der kurz vor Weihnachten ins Leben gerufene Gemischte Chor feierte am 22. März d. J. in Woges Hotel seinen diesjährigen Schlußabend. Trotz der kurzen Zeit des Bestehens waren schon ziemlich viel Lieber eingeweiht worden und wurden solche mit gutem Erfolge zum Vortrag gebracht. Außerdem wurde der Abend durch Duette, Klaviervorträge, gemeinsame Lieder u. angenehme ausgefüllt.

Jeder Teilnehmer wird, wenn im nächsten Herbst die Übungsabende wieder beginnen, gerne wieder erscheinen. Damit auch im Laufe dieses Sommers die Zusammengehörigkeit mehr gewahrt bleibt, soll ein gemeinschaftlicher Ausflug stattfinden. Wo man fragt, da laß dich ruhig nieder! Außer der Pflege des Gesangs hat der Gesangverein sich zur Aufgabe gestellt, von den täglichen Arbeiten und Sorgen z. Erholung zu bringen und ist dies im Laufe dieses Winters auch vollkommen gelungen.

n. Seefeld, 2. April. Im dem Fahrplan der Privatpersonenvost Seefeld-Abbehausen ist vom 1. April d. J. dahin eine Veränderung eingetreten, daß die Wabfahrt von Abbehausen mittags erst um 1 Uhr und die Ankunft in Seefeld um 2 Uhr erfolgt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Publik. übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wo ist die Polizei?

Donnerstag abend, etwa 7 Uhr, fuhr ein Motorfahrer in schnellem Tempo die Altmühlstraße hinauf, ohne Rücksicht auf die Passanten, von denen einige in der engen Straße kaum der Gefahr entgehen konnten, überfahren zu werden. Auf die Aufforderung einer Dame hin, doch langsamer zu fahren, lautete die höfliche Entgegnung: „Das geht Sie gar nichts an.“ Ist es der Polizei nicht möglich, solche Fahrer mehr zu beaufsichtigen und ist das erlaubt?

Mehrere Augenszeugen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Iegene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

BTB. Hamburg, 1. April. Der Verkauf des Schnellposters „Kurfürst Bismarck“ an Rußland bewahrt sich

trotz des Dementis. Der Preis beträgt 4 Millionen Mark. Der Dampfer traf bereits in Vibau ein.

HTB. Madrid, 1. April. Der englische Botschafter in Palma auf Majorca erhielt die amtliche Mitteilung, daß vom 13. bis 17. Mai in der Palmera Via fünf englische Geschwader konzentriert werden würden, zusammen ungefähr hundert Kriegsschiffe mit 35,000 Mann Besatzung. Man glaubt, es handele sich dabei um eine Demonstration, um der Welt die Seemacht Englands zu zeigen.

HTB. Rom, 1. April. Die Gerüchte von anarchistischen Anschlägen gegen Kaiser Wilhelm und den Papst erwiesen sich als gänzlich aus der Luft gegriffen. Es handelte sich einfach darum, daß die amerikanische Regierung den europäischen Regierungen die Abreise von zwei gefährlichen Anarchisten nach Europa meldete.

Von der Kaiserreise.

BTB. Messina, 1. April. Auch heute morgen ging ein Gewitter mit Hagel und Regen nieder. Es herrscht eine sehr niedrige Temperatur. Die Bergspitzen sind beschneit. — Der Gottesdienst auf der „Hohensollern“ wurde durch den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ eingeleitet. Se. Majestät der Kaiser hielt die Liturgie ab. Militärkapellmeister Goens predigte jedoch über das Evangelium des heutigen Tages. „Es ist vollbracht“ und sprach das Gebet und den Segen. Der Gottesdienst schloß mit dem Niederländischen Dankgebet.

Zum russisch-japanischen Kriege.

BTB. Petersburg, 2. April. Der Russischen Telegraphenagentur wird aus Port Arthur gemeldet: Das vereinigte russische Geschwader verließ am 26. März Port Arthur und nahm seinen Kurs auf die Miantan-Insel. Dabei wurde von „Kovvit“ ein Dampfer bemerkt, der eine chinesische Dampfschlepper. Er machte erst nach dem zweiten Schuß des Torpedobootes „Bummatelny“ Halt. Es war der Dampfer „Hunien Maru“, auf welchem man 10 Japaner, 11 Chinesen, verschiedene Papiere, Depeschen und außerdem zwei Whitehead-Torpedos vorfand. Die Mannschaft wurde an Bord der russischen Schiffe genommen, der Dampfer ins Schlepptau und später versenkt. Darauf schlossen sich der „Kovvit“ und die Torpedoboots dem Geschwader wieder an, das nach Port Arthur zurückkehrte. Am 29. März wurde die 6. Wiederkehr des Jahrestages der Belegung von Port Arthur durch die Russen durch einen Gottesdienst und Truppenparade begangen. Am 30. März wurden die bei dem nächsten Gefecht am 27. März Gefallenen, der Mechaniker Amerer und sieben Matrosen vom Torpedoboot „Silm“ unter zahlreicher Beteiligung bekränzt. — Großfürst Boris Ladimirovitch ist am 30. März in Port Arthur eingetroffen und wurde von den Behörden, sowie von der Bevölkerung festlich empfangen. Am Donnerstag ist der Statthalter Alexejew mit General Schilinsky in Port Arthur eingetroffen. Sie haben die Schiffe des Geschwaders besichtigt. In Kowvit ist alles ruhig.

BTB. Petersburg, 1. April. (Melbung der Russischen Telegraphen-Agentur). Am Schlußes seines für Kaiser Nikolaus bestimmten Berichtes über die Verhandlung der vnezulianischen Angelegenheit vor dem Haager Schiedsgericht äußert sich der Justizminister Staatssekretär Murawiew wie folgt: Er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser internationale Gerichtshof zur Entscheidung aller Streitfragen geeignet ist, in welchen die reinen Rechtsmomente vorherrschen und Fragen des politischen und nationalen Lebens der Staaten

und Völker nicht berührt werden. Das vom Kaiser ins Leben gerufene große Werk bedürfe noch fürzüglicher Aufmerksamkeit seitens der Staaten, welche auf das friedliche Gedeihen der Menschheit auf der Grundlage des Rechts und der Gerechtigkeit bedacht sind. Als Bürgschaft für den Erfolg des Haager Gerichtshofes seien u. a. die allgemeine Vertrauen, die Sympathie und die Achtung anzusehen, welche die Verhandlungen des Gerichtshofes über die vnezulianische Streitfrage begleiteten.

Die Unruhen in Tibet.

Weiter berichtet die Times über die Expedition, daß Oberst Younghusband und General Macdonald von Luma weiter vorgedrungen und vier Meilen davon mit den tibetanischen Führern zusammengetroffen seien, die auf den Rückzug der Expedition bestanden. Die Engländer setzten dessen ungeachtet unter Oberst Younghusband ihren Vormarsch fort und bemühten sich, die Tibetaner glücklich zum Abzuge zu zwingen. Eine Reihe hatten sie damit Erfolg, aber plötzlich leisteten die Tibetaner auf Umhüften ihrer Führer Widerstand und gaben aus Kunitengewehren Feuer. Dadurch wurden einige englische Soldaten verwundet. In den darauf erfolgten beiden Schammjelen blühten die Engländer 12 Mann ein. Die Verluste der Tibetaner werden auf 400 bis 500 Mann geschätzt. Unter den Toten befindet sich ein tibetanischer General.

Geschäftliche Mitteilungen.

Frischens Handelslehreinstitut, Bremen. „Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs“ und da ist es dann nur natürlich, daß an den Stand, der den Verkehr der Völker und Länder zum Zwecke des Austausches der Erzeugnisse vermittelt, an den Kaufmannsstand, immer größere Anforderungen gestellt werden. Um diesen genügen zu können, muß der junge Kaufmann mancherlei Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, für deren Aneignung ihm im Range des Tagesgeschäfts keine Zeit und Gelegenheit bleibt. Alljährlich beucht daher eine große Reihe Herren das beliebte Handelslehreinstitut des Herrn Frischens, Bremen, Marinfischhof 3, um daselbst in den kaufmännischen Fächern eine gründliche Ausbildung zu erlangen. — Wiederum einem Zuge der Zeit folgend, hat Herr Frischens seit Jahren sein Institut auch den Damen geöffnet, und gibt ihnen Gelegenheit, sich die zur Erlangung einer geachteten und gesicherten Lebensstellung notwendigen Fertigkeiten zu erwerben. Im Laufe der Jahre sind durch die kostenlose Stellenvermittlung des Instituts viele Hunderte von gut dotierten Stellen aus den Reihen der Schüler und Schülerinnen der Anstalt besetzt. Die jungen Damen werden zu Buchhalterinnen, Kassierinnen, Korrespondentinnen, Stenographinnen und Stenotypistinnen ausgebildet, und erhalten in der Regel nach beendeter Ausbildung gute Stellen.

Dem Fabrikanten Dr. A. Decker in Bielefeld ist für sein bekanntes Badepulver ein Deutsches Reichspatent verliehen worden.

Der Postauslage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Drahtgeflecht- und Drahtwaren-Fabrik zur Redden & Gaedje, Krostof i. N., bei.

**Immobilienverkauf.** Ofternburg. Die den minderjährigen Kindern des weil. Glas-machers G. F. W. Sanner zu Ofternburg gehörigen **Immobilien**, als: 1. die an der Sandstr. Nr. 20 daselbst belegene **Besitzung**, bestehend aus einem Wohnhause und großem Garten (das Wohnhaus ist in bestem baulichen Zustande und hat einen Mietvertrag von jährlich 488 Mk.), 2. die daselbst unter Nr. 21 aufgeführte **Besitzung**, bestehend aus einem Wohnhause, geräumigem Stall und großem Garten (das Haus ist zu einer Wohnung aufs Beste eingerichtet und bringt 195 Mk. Miete p. a.) sollen ertheilungshalber mit Antritt zum 1. Nov. d. J. verkauft werden. 3. Verkaufstermin ist angelegt auf **Freitag, den 8. April d. Js., nachmittags 5 Uhr** in der Harmonie zu Ofternburg. Die Besichtigungen sollen jede für sich sowohl als auch zusammen durch Herrn Auktionator E. Memmen zu Ofternburg, öffentlich meistbietend zum Verkauf aufgelegt werden. Da weitere Aufträge nicht beabsichtigt sind, wird auf die im obigen Termine erzielten Höchstgebote voraussichtlich der Zuschlag erfolgen.

Zu jeder gewünschten Auskunft sind Herr Auktionator Memmen in Ofternburg, der Vormund, Herr Radmeister Müller, Bürgerfeld, sowie Unterzeichneter gerne bereit. **Otto Meyer, Rechtslvr.** **Fahrrad**, fast neu, sofort zu verkaufen. Langestraße 36.

**F. A. Eckhardt, Hofmalzfabrik. Chemische Wäsche.**

**Schlachtermäsche** aus nur wasser-rechten Stoffen. **Schürzen**, weiße, blaue, graue, **Delfschürzen**. **Messer, Stähle, Leibriemen** usw. **Zur 4. Hess.-Thür. Staats-Lotterie** empfehle **Loose** 3.50, 7.00, 14.00, 28.00. **Fleischer-maschine** aller Art. **Eischränke, Blöcke, Wälden** usw. **Verdünnungsapparate**. **N. Herzberg**, Oldenb., Altmühlstr. 62. Spezialgeschäft in Schlachtereiverbahrung. ein gross Fernhandl. en detail.

**Von Wagen-** und Verdauungs-Beschwerden keine Spur mehr, seitdem **Lestomac** mein alleiniger Wagenbitter ist. **Vertreter: Herr Joh. Woltje jr.** Oldenburg i. Ger., Steinhweg 3a. **Ede Kanarien-Weibchen** zu verkaufen. **Ofenerstr. 30.**

**J. D. Freese**, Hofischlermeister, Mühlentstraße Nr. 4. Im Fenster ausgestellt: **Salonmöbel, Wohnzimmermöbel.** Suche für eine ältere Dame eine **Fräulein** zur Stiche und Pflege. Neuenburg i. Old.

**Nach wie vor:** **Pfingstbier** Bock-Ale, Münchener Spatenbräu, hiesiges Bier aus der Brauerei Hoyer im Antich. **Hugo Rommel**, Altmühlstr. 51.

**Konzert-Anzeige.** Das 8. Abonnements-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle findet **Mittwoch, den 6. April**, abends 7 1/2 Uhr, im Theater statt. **Soloist: Fräulein Thea Dora Reichert** aus Berlin. **Programm:** Ouverture zu Ferrabras v. Schubert. Siegfried-Idyll von R. Wagner. Oceanhsymphonie von Rubinstein. Gefänge von Bruch, Schumann, Bunge und Wolf. **Kassenerpreise:** Fremdenloge Mk. 4, 1. Rang 3 Mk. 50, Parkett und 2. Rang 3 Mk., Parterre 2 Mk., Amphitheater 3. Rang 1 Mk., Galerie 60 c. **Der Billeterverkauf findet am Tage der Konzerte vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. **Das Hofkapelldirektorium.**

**Gemeinde Odewert.** Die wegen des hohen Wasserstandes im letzten Herbst unterlebene **Schauung der öffentlichen Wasserzüge** der Gemeinde findet nunmehr nachträglich vom 12. April d. Js. an statt und werden die Anlieger hiernun angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in einen schaufreien, in der Bekanntmachung vom 28. August 1903 näher vorgeschriebenen Stand zu setzen, zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile. **Der Gemeindevorstand.** Richter.

**Vechtaer Fahrrad-Fabrik „Heros“** **Wilh. Debring, Vechta i. Oldbg.** „Heros-Räder“, Mod. 1904, sind erstklassig und preiswürdig. **Enamellierungs- und Vernicklungs-Anstalt.** Reparaturen an allen Fabrikaten prompt, gut und billig. **Sämtliche Zubehöreile staunen billig.** **Kataloge gratis und franco.** **Ofternburg.** Zu verk. 5 gute **Rechtshühner** und mehrere hochtragende junge Hühner. **G. Weitert**, Cloppenburg, Ch. 26. **Sofa** so gut wie neu, billig. **Gumboldtstraße 21.** **Großhändler-Versteigerungs-Liste.** Zu verkaufen ein **Bullenkalb**. **Seinr. Martens.** **Bruteier**, Stühler × Orpington, Italiener × Orpington, Idd. 1.20 Mk. **Frau Helene Calberla.**

**Schulbücher, Atlanten** in den neuesten Auflagen vorrätig in **Ferd. Schmidts Buchhdl.** Segellen, Rastmooslag. **Hofmeister b. Raffede.** Zu verkaufen eine **güste Kuh**. **Gerhard Meyer.**

250 Mark

Feder-Werwagen

250 Mark

Delmenhorster Wagenfabrik

größte und leistungsfähigste Wagenfabrik Oldenburgs und Bremens.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

der Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz, Strassburg i. E. Ziehung garant. 11 und 12. April.

6052 Bargewinne ohne Abzug M. 70000

- 1 Hauptg. M. 20000
1 Hauptg. M. 10000
1 Hauptg. M. 5000
3 à 1000 = 3000
6 à 500 = 3000
30 à 100 = 3000
60 à 50 = 3000
350 Gew. zuz. M. 5000
5600 Gew. zuz. 18000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.
versendet H. Bahlke hier.
Wiederverkäufer sacht
J. Stürmer

Schön-Schreib-Unterricht.
Sich Erfolg. Beginn jederz. Unterr. i. Rund-schrift, in einfach. u. dopp. Buchführg.
W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.
Monatskurse für Auswärtige.

Dhmsstede.
Am 1. und 2. Oftertage:
Einweihung meiner neu angelegten
Doppel-Regelbahn,
wozu freundlichst einlade.
J. Hagestedt,
Wirtschaft bei der Kirche.

Billige, böhmische Bettfedern!
10 Pfund neue geschlossene Mk. 8.-, bessere Mk. 10.-, weisse daunenweiche geschlossene Mk. 15.-, Mk. 20.-, schneeweisse daunenweiche geschlossene M. 25.-, Mk. 30.-. Versand franko, zollfrei, per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
Benedikt Sachtel, Lobes 841.
Post Pilsen, Böhmen.

Bruteierliste des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz (gegr. 1875), Oldenburg.

Table with columns for bird names, colors, and breeders. Includes entries like 'Brahma, helle', 'Langshan, schwarze', 'Bantam, gold.', etc.

Bitte ausfinden und aufbewahren!



Wichtig für Wirte

Sind die neuen, bis jetzt unübertroffenen Patent-Schieß-Automaten mit Ring- und Preis-scheibe; dieselben sind vollständig gefahrlos und bieten eine gute Unterhaltung der Gäste. Die Automaten werden auf Wunsch gratis aufgestellt. Verkaufspreis 80 Mk. Zu beziehen durch
H. Schünemann, Oldenburg i. Gr., Steinweg 3a.

Wir kaufen jetzt alle in der Medicinal-Drogen u. Farben handlung des Apothekers E. Sattler, Haarenstr. 44
Fernspr. 356
Derselbe ist Mitglied des
Rabatt-Sparvereins.

Den u. Stroh zu verk. Weidenstr. 9
zu verm. Garten. Friedrichstr. 14

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 3. April 1904.
92. Vorstellung im Abonnement.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akt. v. Schiller.
Rassensöffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Montag, den 4. April 1904.
Auser Abonnement zu ermäß. Preisen.
Freiplätze haben keine Gültigkeit.
Zum letzten Mal:
Der blinde Passagier.
Lustspiel in 3 Akt. v. D. Blumenthal und G. Kadelburg.
Rassensöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. April 1904.
93. Vorstellung im Abonnement.
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akt. v. S. Endemann.
Rassensöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Sonntag, 3. April, nachm. 3 Uhr:
„Papstreich.“ — Abends 7 Uhr:
„Carmen.“

Montag, 4. April, nachm. 3 Uhr:
„Auldine.“ — Abends 7 Uhr:
„Los vom Manne.“ — Hierauf: „Flotte Burche.“

Dienstag, 5. April, nachm. 3 Uhr:
„Robert und Vertram.“ — Abends 8 Uhr:
„Gastspiel Miss Jjadota Duncan.“ (Tanz-Abend.)

Dankfugungen.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwester, der verm. Frau Elisabeth-Juspeltor Alma Meyer geb. Heide, sage innigsten Dank.
E. Heide, Gr. Lafferde.

Für alle Teilnahme, die uns beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter erwiesen wurde, sagen herzlichsten Dank
Detonoma v. Fr. Meyer u. Familie.

Für die herz. Beweise anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten herz. Dank.
S. Beckmann und Frau, Minna, geb. Diedrich, Bremen.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
Statt besonderer Meldung.
Anna Weseloh
Heinrich Weilert
Verlobte.

Leben. Ofternburg.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Ida Meyer
Chemiker Balthasar Menne
Verlobte.

Oldenburg i. Gr. Gelsenkirchen.
Sophia Muss
Fritz Harder
Verlobte.

Ofternburg. Oldenburg.
Oftern 1904.
Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit dem Kaiserl. Marine-Feuerwerks-leutnant Herrn Paul Wüller aus Wilhelmshaven beehren sich ergebenst anzugeigen

G. Ammen und Frau Helene geb. Gabben.
Dangastermoor b. Barel, Oftern 1904.
Statt jeder besonderen Meldung.
Die Verlobung unserer Tochter Louise mit Herrn Friedrich Meyer beehren sich ergebenst anzugeigen
Heinrich Friedrich u. Frau, Meta geb. Bunjes.

Louise Diederich
Friedrich Meyer
Verlobte.
Oldenburg, Oftern 1904.

Ebewech, Oftern 1904. Die Verlobung meiner Schwester Johanne mit Herrn Carl Krüger, Zwischenahn, beehren ich mich ergebenst anzugeigen.
F. Marten, Malermeister.

Johanne Marten
Carl Krüger
Verlobte.
Ebewech. Zwischenahn.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 31. März 1904. Heute starb nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe kleine Selma im Alter von 5 Jahren. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
die trauernden Eltern,
August Oldmanns u. Frau, geb. Ahlhorn.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. April, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Donnerstag, d. 31. März, entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter Johanne im Alter von 10 1/2 Monaten.
Die tiefbetrübteten Eltern
G. Wientjes und Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Hochheiberweg aus auf dem Donnerstheuer Kirchhof statt.
Oldenburg, den 31. März 1904. Heute morgen 2 1/2 Uhr ist mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Rentner Carl Tobias nach schwerem Leiden im 68. Lebensjahre sanft entschlafen, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Frau Anna Tobias geb. Rehsbof, S. Ahlhorn und Frau Johanne, geb. Tobias nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. April, vorm. 9 Uhr, v. Trauerhause, Ziegelhofstr. 25, aus statt.
Dielagermoor, 31. März. Heute morgen 5 Uhr starb nach kurzer Krankheit unser liebes Gretchen im zarten Alter von 1 Jahr.

In tiefer Trauer:
Joseph Steinhauer und Frau nebst Geschw.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 3 Uhr am katholischen Kirchhof.

Ofternburg, den 2. April. Heute morgen 2 1/2 Uhr entschlief nach schweren Leiden meine liebe und unsere Schwester Anna blühenden Alters von 17 Jahr. Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Wichmann Wm, Gese und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am nachm. 3 Uhr, auf dem alten burger Kirchhof statt.
Weitere Familiennachricht
Verheiratet: Wilh. W. mit Anni Stecker, Norden.
Festet mit Maria Gerlema, Bisquard.
Wille Heublit mit Leonora Poll, Hamdam.

Verlobt: Friederike Gilbrant, Hilsum, mit Sajo Jacobs, Moor-marke. Antje Dittken, Rechtsupweg, mit Menne Peters, Moorhusen.
Jacobina Phillips, Neushor, mit Jacob Bruns, Upende.
Elea Hinrichs mit Hese Saathoff, Bangstede.
Henriette Hilde mit Johann Jenken, Norden.
Antje Behrens, Heener, mit Hinbert Sparenberg, Wiedum.
Klasna Hennung, Victorbur, mit Albert Stromminga, Leer.
Dorothea Tjaden mit Martin Eider, Norden.
Dora von Ruten, Leer, mit Kaufmann Carl Tjolen, Norden.
Bonnie Seeger, Leer, mit Werner Friedrich, Norden.
Ella Janßen, Westermarsch II, mit Johann Jaggens, Westfital.
Trentje Jungoogel, Upgant, mit Ernst Kruse, Wilhelmshaven.
Alma Berdes, Grabstede, mit hoven.
Alma Berdes, Grabstede, mit Heinrich Bruns, Jadenholterfeld.

Geboren: (Sohn) R. Sterrenberg, Barge.
Lehrer Remminga, Blumenthal.
Theodor Steinweg, Wilhelmshaven.
Gauptlehrer G. Jürgen, Wilhelmshaven.
(Tochter) F. Wilken, Wilhelmschaven.
F. J. Eben, Bollenwehre.
Lehr. A. Noormann, Neffensfeld.
H. E. Rompa, Wilhelmshaven.

Gestorben: Bm. Wilhelmine Schmidt, geb. Ramien, Küstertiel, 79 J.
Anna Marie von der Eden, geb. Willenborg, Wilhelmshaven, 44 J.
Amanda Weinert, Leer, 6 Mt.
Haupt-Deumann Bloeger, Hogeboke, 77 J.
Helene Jide, geb. Engelhardt, Aurich, 51 J.
Joa Darge, Norden, 16 J.
Wm. Friederike Rosenborg, geb. Jagna, Norden, 69 J.
Johann Heinrich Janßen, Norden, 2 J.
Postarbeiter D. Friederichs, Hage.
Engbert Claasen Börgmann, Arle, 87 J.
Elise Sippel, geb. Becker, Norden.
Gertha Klose, Landedich, 1 Mt.
Heinrich Daue, 82 J.

Verantwortlich: H. Wilhelm v. Borch als Geschäftsleiter; für den Inseratenteil: J. Deplog. Druckerei- und Verlags-Bureau, Oldenburg.

Aus dem Großherzogtum.

Der Ratsherr unterer mit Herronbenhüligen verordneten Originalberichte ist mit genauer Durchsicht versehen. Mitteilungen und Berichte über lokale Angelegenheiten sind der Redaktion zu übermitteln.

Döbenburg, 2. April.

Die Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg teilt uns folgendes mit: Die Handelskammer ist seit dem 1. Januar 1904 Mitglied des Deutschen Feuerversicherungs-Schutzverbandes. Dieser Verband, dem heute schon etwa 130 000 direkte und indirekte Mitglieder, sowie 116 Korporationen angehören, bezweckt bekanntlich, die Interessen der Versicherten des Feuerversicherungs-Gesellschaftlichen gegenüber wahrzunehmen. Durch den Beitritt der Handelskammer ermächtigt sich für sämtliche zur Handelskammer beitragspflichtige Firmen, sofern sie ihrerseits dem Feuerversicherungs-Schutzverband beizutreten beabsichtigen, der sonst an den Verband zu zahlende Beitrag um 3 1/2 %. Ferner ist der Schutzverband bereit, die Feuerversicherungs-Polizen sämtlicher zur Handelskammer beitragspflichtigen Firmen, sofern diese Polizen dem Verbands frantisiert und mit dem erforderlichen Rückporto überhandt werden, kostenfrei darzulegen durchzusetzen, ob sie Mängel enthalten, die eine Revision wünschenswert machen. Satzungen und sonstige Drucksachen des genannten Verbandes können vom Bureau der Handelskammer bezogen werden.

Der Bund „Heimatbund“ hielt, wie berichtet, Mittwochs seine konstituierende Versammlung in Dresden ab. Zum Vorsitzenden wurde Schulze-Naumburg, zu Vorstandsmitgliedern Staatsminister v. Feilich und Robert Meyer-Charlottenburg gewählt, außerdem 4 Beisitzer und 6 Gruppenleiter. Vor 120 Anwesenden sprach Paul Schulze-Naumburg über „Die Festigung der Heimat“ und führte Beispiele und Gegenbeispiele an. Prof. Comenich-Danzig hielt den Schutz der Landschaft nebst Tier- und Pflanzenwelt in wissenschaftlichem Interesse für geboten. Nationalökonom Prof. Fuchs-Freiburg führte den Nachweis, daß der Heimatbund ohne wirtschaftliche Einbuße möglich sei. Die vorgelegten Satzungen wurden an hohem angenommen; sie belegen im wesentlichen: „Der Zweck des Bundes ist, die deutsche Heimat in ihrer natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart zu schützen. Das Arbeitsfeld des Bundes teilt sich in folgende Gruppen: 1. Denkmalspflege. 2. Pflege der überlieferten ländlichen und bürgerlichen Bauweise. 3. Erhaltung des vorhandenen Bestandes. 4. Schutz der Landschaft, ausschließlich der Ruinen. 4. Rettung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt, sowie der geologischen Eigentümlichkeiten. 5. Volkskult auf dem Gebiete der bürgerlichen Gegenstände. 6. Sitten, Gebräuche, Feste und Trachten.“ — Es ist auch unserer engeren Heimat Oldenburg nicht ohne Bedeutung, daß man den Heimatbundesbestrebungen breiteren Boden verschafft. Je mehr der Gedanke ausgesprochen wird, desto fester werden seine Wurzeln verankert.

Der Eisenbahnerverein „Mafchinenhaus“, gegründet am 5. Februar d. J., zählt jetzt über 100 Mitglieder und erfreut sich des besten Wohlstandes der vorgelegten Verbände. Dieser Verein veranstaltete am 10. April im Hotel zum Kronprinzen hierseits einen großen Unterhaltungsabend, verbunden mit Ball. Hierzu sind die Vorbereitungen schon lange im vollen Gange und werden mehrerlei noch Mähen gelohnt, dies fest zu einem recht schönen zu machen. Das uns vorliegende, recht geschmackvoll ausgestattete Programm weist im ersten Teil außer einem hübschen Einakter noch verschiedene Couplets, Duets, Soloszenen u. a. auf. Der zweite Teil besteht aus einem Ball, und es wird somit der Teilnehmern vergönnt sein, ein paar schöne Stunden zu erleben. Der Ertrag soll der Unterhaltungskasse des Vereins überwiesen werden. Der Eintrittspreis beträgt für Männer 1 Mk., für Nichtmitglieder 20 Pf. Damen, sowie Mitglieder haben freien Zutritt. (Siehe Annonce.)

Zahlreiche Einbrüche und Diebstähle wurden in der letzten Zeit in Everßen und den umliegenden Dörfern ausgeführt. Dem Landmann Giers in Everßen wurde ein neues Fahrrad gestohlen, welches derselbe auf kurze Zeit vor Kaufmanns Wirtshaus gestellt hatte. Dasselbe wurde jedoch späterhin in Zungen hinter einer Hecke verdeckt wieder aufgefunden. Zu gleicher Zeit wurde dem Fabrikanten Kuhlmann in Everßen eine Fahrradlampe im Werte von 12 Mk. gestohlen. Den Landwirten Lütjen und Hübeler in

Rittel wurden verschiedene Wäschegegenstände im Werte von 30 Mk. gestohlen. Ein mit Erfolg ausgeführter Einbruch diebstahl fand in der Donnerstagsnacht beim Kaufmann v. Lienen in Everßen statt. Hier wurden reichlich 200 Mark entwendet. Sämtliche Täter obiger Diebstähle sind bisher noch nicht ermittelt worden. In Sidmosslehn wurde dem Arbeiter Joh. Wöb der Schlauch seines Fahrrades durchschnitten. Durch zurückgelassene Fußspuren gelang es jedoch, den Diebstäter auffindig zu machen. Bei einer bei dem betr. Täter vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde zugleich in weiterer Diebstahl festgestellt. Der Gendarm E. fand nämlich bei dieser Gelegenheit eines einiger Zeit auf der Dampfsegelei Kettler in Mafschlehn entwandenen wertvollen Treibriemen. Ferner wurde in einer Scheune des großmännlichen Scheffling auf dem Staken in Everßen eine ganze Anzahl Wäschegegenstände verdeckt aufgefunden. Der zurückgelassene Pandhof führte zur Ermittlung des Täters. Die Diebstahlschuld rührte von einem Diebstahl in Oldenburg her. Ein weiterer Einbruchdiebstahl wurde auf den Schefflingsteden des Schützenvereins ausgeführt. Hier wurden einige Feinwerkzeuge demoliert und auch sonst allerhand Unrat verstreut. Ebenfalls wurde eine Quantität Blei- und sonstige Sagen entwendet.

In der „Bavaria“ findet am 1. Ostertag Konzert statt. Der Eintritt ist frei.

Das Original-Welt-Panorama, Markt 12a, bringt uns diese Woche 50 naturgetreue Farbentwürfe aus Kalifornien. Wenn man diese gewaltigen Berg- und Gletscherlandschaften, sowie Wald- und Seelandschaften anlaunt, so muß man zugeben, daß Kalifornien mit Recht das Wunderland bezeichnet werden kann; das schönste dieses aber ist das Yosemite-Tal, wo die Natur wirklich ihre Reize vernehmlicher entfaltet, hier treten uns immer einprägsamere Gegenden entgegen, und man darf es in Wunder nennen, wenn man hierab auf ein Indianer-Baum sitzt. Dann die Wälder aus dem westlichsten Nordpazifik-Dain mit den gewaltigen Mammutbäumen, die sind Baumriesen, wie sie die Erde sonst nirgends aufzuweisen hat. Dann tritt uns die Gebirgslandschaft der Sierra Nevada reizvoll entgegen und zum Schluß wandern wir nach San Francisco, um zu sehen, wie die amerikanische Kultur im goldenen Wunderlande Kalifornien befaßt ist. Demnachsehen und ansetzen wollen wir jedem den Besuch dieser neuen Reize-Serie unseres Panoramas; die Höhe und Kosten lohnen es sehr den je.

Die Hoffnung der Arbeiter des Baugewerbes, daß eine Vereinbarung zwischen der Innung Bauarbeiter über die Lohnforderung noch erzielt werden möchte, wenigstens auf der Grundlage, daß die Erhöhung des Lohnes festgelegt wird, hat sich nicht erfüllt. Die Verbände der Maurer-, Zimmer- und Bauarbeiter haben daher auf Dienstag, den 5. April, eine Versammlung nach dem Vereinshaus einberufen, um zur Streikfrage Stellung zu nehmen. Die Verbände haben das Generobericht als Einigungsamt angerechnet. Positively gelangt es dadurch, den drohenden Streik abzuwenden.

de. Petersehn, 1. April. Ein recht betrübendes Unglück soll ereignet sich hier am letzten Mittwochmittag beim Richten des Neubaus des Schaufmachersmeisters Herr. Clausen hierseits. Der Haussohn Herrn. Schmitt wurde nämlich von einem herabstürzenden Schornstein, dem so unglücklich getroffen, daß er einen Bruch erlitt. Derselbe, das ist kein Unschickliches, ist der schmerzhaft herbeigekommene Arzt ordnete die sofortige Überführung des Verunglückten ins Krankenhaus in Döbenburg an. — Der hiesige Bauhauß „Zur guten Feist“ hält am nächsten Freitagabend im Klublokal bei Bild. Kayser hierseits seine letzte wirtliche Zusammenkunft mit Freizeiter ab. Von da ab finden die „qualitäten“ Zusammenkünfte nur alle vier Wochen und zwar Sommerabends statt. Am Sonntag, den 1. Mai, veranlaßt die Klub einen großen Ball.

11. März, Nordhagen, 2. April. Es liegt nunmehr ein endgültiger Beschluß für die Errichtung einer Bürger-Schule vor. Man hat einen Bauplatz an der Chaussee zwischen Altes und Nordhagen, da wo der Mittelweg abweicht, in Aussicht genommen. Man rechnet auf eine Baulänge von 70–80 Schülern, pro Kind 100 Mk. Schulgeld. Eine bestimmte Zahl dieser in Aussicht genommenen Schüler, etwa ein Drittel, würde auf die umliegenden Dörfer entfallen. Durch den regelmäßigen Dampferverkehr, der fortan zwischen Blegen und Bremerhaven auch in den Wintermonaten eingehalten werden soll, dürfen indes mehrere Vierer Eingesehene ihre Kinder die Schulen zu Bremerhaven besuchen lassen.

11. Stad- und Butjadingerland, 2. April. Nachdem eine große Zahl des Jungviehs auf die Weide getrieben ist,

sind die Preise für Heu und Stroh noch mehr gefallen. Nach dem gestrigen Regen hat das Grasland sich vorzüglich erholt. Auch in diesem Bezirke sind die Schweine etwas teurer geworden.

1. Rastbe, 2. April. Das den Erben des verstorbenen Proprietärs Led gehörige, an der Kleiberstraße belegene Wohnhaus mit Garten ging durch Vermittlung des Auktionators Degen in den Besitz der Wm. Led über. Kaufpreis 5000 Mk. bei sofortigem Antritt. — Der Stand des Roggens ist in hiesiger Gegend, soweit die Ländereien in guter Kultur und nicht allzu niedrig gelegen und daher weniger unter der Nässe zu leiden hatten, recht gut. Manche Landwirte haben schon die Aussaat des Hafers fast beendet, andere auch schon Kartoffeln gepflanzt.

4. Gandersee, 2. April. Eine Bremer Gesellschaft beabsichtigt, auf der Fahrner Heide, die zwischen Gandersee und Elmendorf an der Bahn liegt, eine Partdandsteinfabrik zu errichten. Dem Vernehmen nach werden die Verhandlungen mit dem Eigentümer des Grundstücks in nächster Zeit zum Abschluß gelangen.

4. Schierbro, 2. April. Am Donnerstag war wieder eine Versammlung bei Gostwin Badenköpfer-Stenium wegen Bau einer Genossenschaftsmolkerei. Die Angelegenheit ist insofern weitergekommen, als die Mafschle endgültig entschieden ist. Sie soll errichtet werden in Schierbro dem Bohnhof gegenüber, nicht an der Bahn. Noch sind allerdings nicht genug Genossen da, die das genügende Quantum Milch liefern könnten. Man hofft aber, daß die Zahl der Genossen sehr bald wachsen wird.

0. Neerfeld, 2. April. Am verflochtenen Mittwoch verunglückte die Hauschter Hollmann aus Gesehshausen, indem beim Durchgehen eines Pferdes dieselbe das Gleichgewicht verlor. Der Wagen ging über die Bedauernswerte hin, so daß ein bedeutender Schädelfraktur entstand. Es wurde baldig ärztliche Hilfe requiriert. Ob die Genesung mit Bestimmtheit erwartet werden kann, läßt sich z. Zt. noch nicht sagen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Geld- und Warenmarkt. Herabsetzung der Petroleumpreise. Die Standard Oil Co. hat die Petroleumpreise in New York und Philadelphia weiter um 15 Points herabgesetzt. (Die Preisberichtigungen um diese Jahreszeit sind eine regelmäßige Erscheinung, die mit der Abnahme des Konsums im Frühjahr zusammenhängt.)

Zur Transvaalbahnanlage. Die englische Regierung vertrat bekanntlich bisher den Standpunkt, der Nachweis, daß die einzelnen Aktien beim Ausbruch des Krieges weder der Transvaalregierung noch den Beamten der Eisenbahngesellschaft gehört hätten, müsse für jede einzelne Aktie gesondert geführt werden. Wie nunmehr mitgeteilt wird, soll es dem Transvaalbahntomitee gelungen sein, die englische Regierung davon zu überzeugen, daß dieser Nachweis in Deutschland meistens nicht möglich sei, da die Lieferung der Aktien in Berlin größtenteils nicht in natura, sondern durch Effektenbesitz erfolge.

Vom Stahlwerkverband. In der Generalversammlung des Bochumer Vereins erklärte Generaldirektor Baare auf eine Anfrage wegen des Stahlwerkverbandes, über die künftige Entwicklung lasse sich nichts sagen; für den Bochumer Verein habe das Zustandekommen des Verbandes große Wichtigkeit. — Nach Mitteilung der Verwaltung der königlichen Marienklause in Gainsdorf sind die Ausschüsse zur Zeit noch nicht förmlich gütlich; man erwartet indes vom Stahlwerkverande eine Besserung.

Nach einer Meldung des Bureau Laffan steht sich der Status durch Annahme einer 20proz. Lohnherabsetzung veranlaßt, in Newcastile (Pennsylvania) 20 neue Weisbleichwerke zu eröffnen. (Der Mitteilung des Bureau Laffan muß man mit allem Vorbehalte gegenübersehen.)

Die Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie genehmigte die vorgeschlagene Zinsende von 6 Prozent. In Ergänzung des in gewohnter Ausführlichkeit gehaltenen Jahresberichts konstatierte der Vorsitzende, daß die wichtigsten Errungenschaften bei den Heimfahrten von Amerika fortzusetzen, die letzten Zweige des Geschäftes sich aber in erfreulicher Weiterentwicklung befinden. Die beabsichtigte Interpellation wegen des

erzielte weitere Mäßigung auch ganz willkommen wäre. Wie an die Leistungsfähigkeit der Ausführer, so stellt das Wert nämlich auch an die Ausdauer und Aufmerksamkeit der Zuhörer nicht geringe Anforderungen. Nachs demun-derungs-würdige Polyporie, die von innerer Mafschleisigkeit getragene Empfindungsstärke seines Ausdrucks, die stark ausgeprägte Subjektivität, die mit der des letzten Beethoven ohne weiteres zu vergleichen ist, geben seinen Schöpfungen eine gewisse Unnahbarkeit, bewirken, daß seine Musik niemals im wahren Sinne so populär werden kann, wie etwa die seines großen Zeitgenossen Mendel. Ist doch nur hieraus auch die Ursache zu erklären, daß ein solches Werk, wie eben die Matthäuspassion, fast ein Jahrhundert lang so gut wie verschollen sein konnte, bis der jugendliche Mendelssohn es dem Staube entzog und durch die Aufführung in der Berliner Singakademie der Welt wiederbekannte. Seitdem ist es eine Ehrenpflicht für jeden leistungsfähigen Vereiner, diese unvergleichliche Schöpfung zu Gehör zu bringen. Und je häufiger man sie hört, desto mehr verborgene Schönheiten wird auch der weniger Kundige herausfinden. Freilich, manches trägt selbstverständlich den Stempel der Zeit, in der es entstanden ist. So ist unsern Ohren die Klangfarbe der Bachschen Orchesterbegleitung mit der eigentümlichen Besetzung der Holzblasinstrumente nicht immer sympathisch; zuweilen ist die Begleitung auch gar zu dünn, wenn sie z. B. in der Sopranarie „Aus Liebe will mein Heiland sterben“ nur von einer Soloflöte und zwei Klarinetten ausgeführt wird. A. Franz hat ja in seiner Bearbeitung, die Herr Professor Kuhlmann der hiesigen Aufführung zu Grunde legte, in überaus feinsinniger Weise hier und da notwendige Ergänzungen zu den oft nur klanglosen Meisterpartituren gemacht, hat auch die besitzten Basses ausgefüllt und doch hat man den Eindruck, daß viele Stellen durch eine reichere Ausgestaltung noch wesentlich gewinnen würden. Es ist eben zu bedenklich, daß die Meister des 17. und 18. Jahrhunderts nur die

Die Aufführung der Matthäus-Passion von J. S. Bach

durch den St. Lambertikirchenchor am Karfreitag, den 1. April 1904.

Eine große künstlerische Tat hat Herr Professor Kuhlmann, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre wieder vollbracht: die wohlgelungene Aufführung eines der gewaltigsten und schwierigsten Werke, die die Musikliteratur kennt, der Bachschen Matthäuspassion. Nichts könnte dem Musikfreunde erwünschlicher sein, als wenn die Möglichkeit vorhanden sein sollte, dieses Werk, wie es in den meisten großen Städten geschieht, in jedem Jahre zur erheblichen religiösen Feier des Karfreitages entgegen zu können. Wenn nun auch dieser Wunsch bei der geringen Größe unserer Stadt und bei dem auf die Dauer zu befürchtenden Mangel an Interesse nicht erfüllbar sein wird, so doch hoffentlich der andere, daß es in nicht zu langen Zwischenräumen, ehe es bei den Mitwirkenden vollständig in Vergessenheit geraten ist, regelmäßig wiederholt werden möchte. Freilich ist die enorme Schwierigkeit, die sich der Aufführung in den Becken stellen, durchaus nicht verkannt werden. Von der Seite der Mitwirkenden — nicht zum wenigsten des Chors — ist unendlicher Fleiß und begeisterte Hingabe erforderlich. Kein Komponist stellt den Gesangsmitgliedern Aufgaben wie Bach, und es ist wahr, was v. Winterfeld sagt: „Der Meister der Orgel wartete bei unserem Sebastian vor über dem Meister des Gesanges.“ Die einzelnen Stimmen seiner Gesangswerke sind gelang, freilich nicht ein solcher, dessen auch eine halbgebildete Seele mächtig werden könnte. Dies erfordert vollkommen, allseitig ausgebildete Sänger, damit ihnen Gerechtigkeit widerfähre, und auch solchen können sie oft schwer lösbare Aufgaben. Wie nützlich und ungenügend löbend das Studium Bachscher Werke aber ge-

rade darum für die Sänger selbst ist, braucht hiernach nur angebeutet zu werden. Leicht ist es ferner nicht, die für die Aufführung erforderliche große Zahl der Mitwirkenden zu gewinnen. Auch in bezug hierauf gehen Bachs Anforderungen ins Ungemeine, und wenn es Herrn Professor Kuhlmann gelungen ist, neben dem Knabenchor von 60 Stimmen für den Doppelchor etwa 300 Sänger und Sänginnen heranzuziehen und sie so zu schulen, daß sie sich ihrer schwierigen Aufgabe in glänzender Weise gewachsen zeigten, so zeigt das nicht nur von seinem eigenen hervorragenden Geschick, die Massen zu leiten und zu begeistern, sondern ist zugleich ein Zeugnis für die aufopferungsvolle Kunstfreudigkeit aller Mitwirkenden, für die ihnen der aufrichtigste Dank aller Kunstfreunde sicher ist. — Wenn von den Schwierigkeiten der Aufführung gesprochen wurde, so darf man auch die nicht vergessen, die mit der Heranziehung der Solisten und den dadurch bedingten Kosten verbunden sind. Im Notfalle ließe sich da aber, ohne dem Werke im ganzen wesentlichen Abbruch zu tun, sparen. Da man eine auswärtige Sopranistin nicht entbehren könnte? Die beiden Sopran-Arien: „Nun ruh, du liebes Herz“ und „Aus Liebe will mein Jesus sterben“ würden man nebst dem Reizitativ: „Wienoch mein Herz in Tränen schwimmt“ (mit den unseren Ohren wenig zuzulassenden Terzen- und Sexten-Triolen in der Begleitung) schließlich ganz entbehren, wie ja auch die an sich so wertvolle Arie zu letzterem: „Ach, will dir mein Herz danken“ gefallen ist. Die dann noch verbleibenden Stücke würden aber ja auch über eine ganze Anzahl tüchtiger Solisten verfallig, übernommen werden können. Auch der Bassist ließe sich wohl durch eine einheimische Kraft ersetzen. Diese Vorschläge wollen aber überhaupt nur für den Fall gemacht sein, daß finanzielle Hindernisse einer Aufführung des Wertes im Wege stehen sollten. Unmöglich wäre es nicht, daß vielen Sängern die dadurch

Verkaufs von Schiffen unterließ aus politischen Gründen.

Kursberichte der Oldenburger Banken

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

Table with columns for 'Ankauf', 'Verkauf', and 'Kurs'. Lists various bank shares like '1. Münderfischer', 'alte Oldenburg. Komfols', etc.

Table with columns for 'Ankauf', 'Verkauf', and 'Kurs'. Lists 'II. Nicht münderfischer' shares like 'Russische Staats-Anleihe', 'Moskau-Rajan-Eisenbahn-Prioritäten', etc.

Oldenburger Bank

Table with columns for 'Ankauf', 'Verkauf', and 'Kurs'. Lists bank shares like 'Münderfischer', 'Oldenburgische lomb. Staats-Anl.', etc.

Table with columns for 'Ankauf', 'Verkauf', and 'Kurs'. Lists various bank shares like 'Eutin-Lübeker Eisen-Prior.-Obliq.', 'Deutsche Dampf-Schiff-Verh.-Ges.', etc.

Oldenburgische Landesbank

Table with columns for 'Ankauf', 'Verkauf', and 'Kurs'. Lists bank shares like 'Eutin-Lübeker Eisen-Prior.-Obliq.', 'Deutsche Reichsanleihe', etc.

Table with columns for 'Kurs', 'Amsterdam', 'London', 'Rem-Jort', etc.

Deltsche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

Table with columns for 'Delts', 'Gerste', 'Weizen', etc.

Märkte

Tabak. Ohne Umsatz. Kaffee ruhig. Baumwolle. Upland middl. loco 78 1/2 Pfg. Stül. Schmalz ruhig. Loko Lutz und Strins 36 Pfg., Doppel-eimer 38 1/2 Pfg.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns for 'Monat', 'Thermometer', 'Barometer', 'Lufttemperatur'. Shows weather data for April 1 and 2.

Geschäftliche Mitteilungen

Wichtig für Radfahrer! Jeder Radfahrer wird gewiß täglich die Erfahrung machen, daß das Rollen der Felgentrompen der größte Lebenslast der pneumatischen Fahrräder ist.



Es wird häufig gefragt von Personen, die viel unter Zahnschmerzen zu leiden hatten, wie es kommt, daß dieses weniger der Fall ist, seit sie Kosmin Mundwasser gebrauchen.

Sofal- und Instrumentalstimmen ganz ausgeschrieben, während sie selber gewöhnlich bei der Ausführung an der Orgel oder am Klavier saßen und nach den leicht angeordneten besetzten Säßen die Harmonikausfüllung übernahmen.

In ihnen zeigt sich der gewaltige Meister in seiner unendlichen Größe; darin steht etwas von der Urmacht der Töne, der Zeit auch nicht das Geringste anhaben kann.

Der Großherzog und die Herzogin Sophie Charlotte wohnten der Auführung bei. G. Götz.

### Schule und Haus.

Wieder hat ein Schuljahr seinen Abschluss gefunden; es hat viel strahlende Gesichter von Eltern und Kindern gesehen, aber auch viel mißvergnügte; viel Seufzer und Tränen von denen, die keine Erfolge hinaufgerückt sind auf der Leiter des Wissens und des Erfolges.

Woran liegt die Schuld? Wohl meist an dem Schüler selbst, an seinem Mangel an Begabung und Fleiß, manchmal wohl an der falschen Wahl der Lehranstalt, sehr oft aber auch an den Eltern, die dem Kinde nicht hinreichend Mühe und Zeit lassen, nicht genügend Schlaf gönnen; am meisten aber wird wohl in der Form und Art der Ernährung gefündigt.

Wie auf allen Gebieten heutzutage größere Leistungen verlangt werden, so stellt auch die Schule bedeutend mehr Anforderungen. Es ist deshalb auch häufig schon die Nervosität bei den Kindern daheim, besonders in der Großstadt, wo der fortwährende Schweiß sie zwingt, Augen und Ohren unausgese-

offen zu halten und anzustrengen, um den von allen Seiten drohenden Gefahren glücklich zu entriemen.

In demselben Verhältnis müßte auf alle Weise das Gegengewicht gehalten werden. Man halte darum dem Kinde alle nerenachregenden Genüsse, Vergnügen und Zerstreuungen, deren ja die Großstadt in überreicher Menge bietet, fern, genöthige das Kind an frühes Zubetgehen. Vor allen Dingen aber muß die Mutter auf eine Kraft und Widerstandsfähigkeit erzeugende Ernährung sinnen, neben der alltäglichen Kost ein blut- und muskelbildendes Präparat einführen, um ihr Kind vor nachhaltiger Schädigung an Leib und Seele zu bewahren.

Die Wissenschaft ist ja unablässig bemüht, Mittel zu erfinden, die, indem sie dem Geschmack zusagen, also gerne genommen werden, auch vom Organismus absorbiert werden, die „anschlagen“, wie es der Volksmund ausdrückt.

Ein solches Mittel par excellence ist das Maltzopron. „Es schafft Lebenskraft“, heißt es von ihm, und in der That habe ich die Wahrheit dieses Ausspruches bei und an meinen

Kindern erfahren. Wenn sie des Morgens einen Becher Milch mit einem Löffel voll eingetrichtertem Maltzopron getrunken und etwas Semmel dazu genossen haben, sind sie für den Schultag wohl versorgt und können dem Unterricht mit Aufmerksamkeit folgen, anders wie die, welche vielleicht nur eine Tasse dünnen Kaffees oder Tees hinuntergestürzt haben.

Auch nach einer überhandlenen Krankheit erholen sie sich nach meiner und des Arztes Ansicht bedeutend rascher, als wenn ich ihnen die täglich dreimalige Dosis von Maltzopron nicht zugeführt hätte.

Ich möchte darum allen Müttern, besonders denen schulpflichtiger Kinder, raten, einen Versuch mit diesem ausgezeichneten Präparat zu machen. Es gibt föpferlich und geistig klüger, sie werden bei dem nächsten Quartal- oder Semestereschluß seine segensbringende Wirkung erkennen und preisen.

**Johanna Klein,**  
Frankfurt a. M.

Ein seit über 50 Jahren bestehendes **Spezial-Ausstattungs-Geschäft, Leinen, Betten, Gardinen, Wäsche** in einer lebhaften Hofstadt Nordwestdeutschlands soll verkauft werden. Umsatz über 100.000 Mk. Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals befördert die Exped. d. Bl. unter **£ 661.**

**Apfelsinen,** süß und saftreich, a Duzend 50, 80 und 100 **frische amerikanische Äpfel,** a 1/2 kg 40 „ 5 kg 5 Mk 80 „, empf. **D. G. Lampe.**  
**Gemüse-Kouerven** zu ermäßigten Preisen empf. **D. G. Lampe.**

**Ostereier** in Marzipan u. Schokolade empf. **D. G. Lampe.**

**Käse u. Aufschnitt** in großer Auswahl empf. **D. G. Lampe.**  
Feinste Sardellen empf. **D. G. Lampe.**

Starker 6jähriger Fuchswallach, fromm u. zugefit, bill. zu verkaufen. **D. Diers, Lambertstraße.**  
Zu verk. e. **Ouene,** d. nächst. Tag. Kalb. **N. B. Medemeier, Donnerstraße.**  
**Bürgerfelde.** Bill. z. verk. e. junge weiße Fiege o. Hörner. **B. Felder, 4. Bürgerfelde.** Zu verk. ein fettes Schwein. **Stationsweg 2.**



**Pferde-Verkauf.** Bin am 7. u. 8. April, Donnerstag und Freitag, mit einem **großen Transport Pferden** beim Gastwirt **A. Rüter** am **Pferdemarktplatz.** Verkauft dieselben auch auf Zahlungsfrist. **H. Frels** Pferdehändler.

**Sämtliche Haus- und Küchengeräte,** Haushalt-Maschinen, große Auswahl - billigste Preise, empfiehlt **J. S. C. Meyer am Markt.**  
Koch- u. Brautgeschirre, gebrauchsfertige gußeiserne, Zueremaille, Kupferne, für Privat- u. Hotel-Bedarf in größt. Auswahl empfiehlt **J. S. C. Meyer am Markt.**  
Starke Koch- u. Küchenschöpfe, eiserne Bettstellen in gr. Auswahl. **J. S. C. Meyer am Markt.**

**Empfehle mein Lager neuer moderner Wagen in großer Auswahl, auch sehr gut erhaltene, darunter eine Droschke, Halbhaifen u. offene Wagen.** **S. Wachtendorf, Wagenbauer, Haarenstraße 11.**

**Geachtete Dezimalwagen u. Tafelwagen, geachtete Gewichte u. Maße.** **J. S. C. Meyer am Markt.**  
**Deffentliche Bauhandwerker - Versammlung** am 5. April 1904, abends 6 1/2 Uhr, im „Vereinshaus“ (Satin). **Tagesordnung:** 1. Referat d. Reichstagsabg. u. Zentralvorst. d. Maurer-Roll Börselburg, 2. Beschlußfall, 3. eine ev. Arbeitseinstellung und Erklärung des Streiks, 4. Meister betr. u. Verschied. Keiner der am Bau Beschäftigten darf fehlen. **J. M. Die Vorstände der am Bau beschäft. Gewerkschaften.**

**Zum Grunewald. Eversten.** Am 2. Oftertage: **Grosser Oster-Ball.** Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein **S. van der Zee.**

**Ofen.** Am 2. Oftertage: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **J. Willers.**  
**Oberhausen bei Witting. Ball,** wozu freundlichst einladet **D. Hahne.**

**„Tonhalle“. Ofternburg.** Am 2. Oftertage: **Großer Ball.** Tanzabonnement 75 **„.** Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Witth. Lentze.**

**Eisenbahn - Verein Maschinenhaus. Großer Unterhaltungs-Abend,** verb. m. **Ball,** am Sonntag, den 10. April, im „Hotel zum Kronprinzen“. Entree für Nichttänzer 20 Pfg., Tänzer 1 Mk. Mitglieder sowie Damen haben freien Zutritt. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang präzis 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Für empfindliche Raucher das Gesundheitsdienstliche der Gegenwart! Absolut nicotin-unschädlich! Nach dem Geheime Hofrat **Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.** D. R. P. 68648. **Wendts Patent-Cigarren und Cigaretten.** Mit Filter-Schutz-Vorrichtung D. R. P. 145727 nach **Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.** Direkt zu haben in allen Proletagen, Größen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis. **Wendts Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 811**

**Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke Schwan ist sparsamen Hausfrauen unentbehrlich.

**Centralhalle.** Am 2. Oftertage: **Großer Ball,** Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet **S. Harms.**

**Gedewecht.** Am Sonntag, den 10. April: **Große Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **O. A. Gehrels.**

**Wintergarten Bavaria Konzert.** Sonntag, den 3. April: **Entree frei! Entree frei!**

**Panorama Markt 12a.** Bleibt ständig am Plage. **Amerika - Californien. San-Francisco.** Bildromantische Reise durch das jungfräuliche Yosemite-Thal und die Sierra-Nevada. **Zu belegen u. anzuleihen gesucht.** Auf erste sichere Hypothek werden **6000 - 6500 Mk.** per 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Offerten umgehend unter **£ 654** an die Exped. d. Bl. **Anzuleihen gesucht 1000 Mk.** an Landhypothek. Offerten unter **A. W** postlagernd erbeten.

Ich habe per Mai u. Juni zu belegen: **8000 Mk., 5000 Mk., 2 x 4000 Mk., 3300 Mk., 2 x 3000 Mk.,** desgl. **Bupillengelder 7000 Mk. u. 4500 Mk.;** ferner per August **12000 Mk.** **Hud. Meyer, Aukt.**

**Darlehen** gibt distret und prompt **Eichbaum, Berlin A. 54, Müddporto.** **Mafede.** Auf sehr gute Hypothek zum 1. Mai anzuleihen **6000 Mk. u. 3000 Mk.** Zu belegen zum 1. Okt. **21000 Mk.** **J. Degen, Aukt.** **Mafede.** Auf sichere Hypothek habe ich zum 1. Mai zu 4% zu belegen: **5000, 3000 und 2000 Mark.** **S. Soes.**

**Anzuleihen gesucht** zum 1. Mai d. Jz. oder später auf erste Landhypotheken **16.000, 15.000 und 5000 Mk.,** auf Stadthypotheken **20.000, 12.000, 7000, 5000, 3000, 2500, 1800, 1500 und 1000 Mk.** Näheres durch **Aukt. E. Wemmen, Theaterwall 9.**

**Anzuleihen gesucht** geg. Effekten einer guten erstklassigen Stadthypothek **40.000 Mk.** Auszahlungs-termi beliebig. **E. Wemmen, Aukt., Theaterwall 9.** **Anzuleihen gesucht** auf sichere Landhyp. **14.000 Mk. u. 1000 Mk.** **W. Cordes, Köhler, Haarenstr. 5.** Zu belegen zum 1. Mai d. Jz. oder später **7000 Mark.** **W. Cordes, Köhler, Haarenstr. 5** Gesucht zum 1. Mai 1904 auf ein Immobilien an der Bismarckstraße eine Hypothek von **6000 Mk.** zu 5% Zinsen. Offerten unter **£ 660** an die Expedition d. Bl.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.** **Eversten. Gef. e. Pferdebedeck. Aug. v. Varel.** **Bl. Paket** gef. Abz. Ziegelhofstr. 71.

**Verloren** von der Kurwidstr. durch die Lindenallee, Everstenholz bis zur Gartenstraße e. **Major's-Hefestück,** gezeichnet „J.“ Der erliche Finger wird gebeten, dasselbe geg. Belohnung abzugeben **Kurwidstr. 18.** **Geunden eine Geldbörse mit Inhalt. Abzuholen Langestr. 49.**

**Wohnungen.** **Ofternburg.** Zu verm. 2 Z. an einzelne Personen. **Weidenstr. 9.** Zu verm. feinschl. mbl. **Wohn- u. Schlafz.,** auf sofort. **Peterstr. 7a.** Zu vermieten gut möbl. **Stube m. Kammer.** Ziegelhofstr. 84. Zu verm. zum 1. Mai eine **Oberwohnung,** enth. 1 Stube, 2 Kammern und Küche. **Näh. Haarenstr. 19.** **Mafede.** Zum 1. Mai habe ich in der Ungenweg von Mafede eine kleine **Wohnung** (Stube, 2 Kamm., Küche und Stallraum) mit Gartenland zu vermieten. **S. Soes.** Zu verm. **Wohnung Steinweg 3a,** 6 Zimmer, Küche etc., Gas- und Wasserleitung. Näheres **Langestr. 25.**

Zu v. schöne, sep. **Oberw., 2 St., 3 Rk. u. Aub. Chenernd. 25, vor d. Ackerstr.** **Z. v. fr. m. Stube.** **Haarenstr. 13a** Zu verm. auf sofort od. später gut möbl. **St. u. K.** **Nöwtemp 2.** Zu vermiet. eine **Oberw., od. eine Unterw.,** mit Kellerräum. u. Stallung, für ein Biergeschäft pass., z. 1. Mai, auch habe noch eine kleine **Hinterwohn.** zu vermieten. **Stau 20.**

**Milchbrinkweg 10** (Stadt beim Schützenhof) sind **Ober- u. Unterw. m. Obst- u. Gemüsgart. p. Mai z. v.** Umständehalber wegen Verlegung die **Unterwohnung** Krumburgstr. Nr. 7 mit Land zum 1. Mai zu vermieten.

**Möbl. Zimmer** und **Kammer** oder **Zimmer** mit Bett zu vermieten. **Eversten, Hauptstraße 41.** Zu verm. auf sofort oder 1. Mai eine kl. **Oberw.** **Wobersfelder Ch. 15.** Zu verm. auf sofort oder 1. Mai schöne 4räum. abgetheilt. **Oberw., Kell., Garten.** **Ackerstr. 41.** **Loperberg.** Das fest von Wm. Bachhaus bewohnte gut eingerichtete **Wohnhaus** mit kleinem Stall und großem schönen Garten, direkt an der Chauffee, ist zum 1. Mai oder später noch anderweitig zu vermieten. **Nachpreis billig.** Näheres bei **Joh. Fanne.** Habe zum 1. Mai ex. noch zwei **Ober- u. eine Unterwohnung** zu vermieten.

**Donnerschwee, Eichstr. 16, oben.** **Möbl. Stube u. K.,** Nähe d. Jaz.-K., a. 10f. z. verm. **Freidrichstr. 5, unten.** **Zu vermieten** im gelben Schloß eine große herrschaftl. **Oberwohnung,** leer liegend. Ferner an der Roggenmannstraße das von Herrn Landrichter Haack bewohnte Haus. **Klingenberg.**

**Ed. möbl. Stube z. verm.** **Wallstr. 19** Auf gl. zu vermieten möbl. **Stube mit Kammer.** **Rebenstraße 12.** **Mafede.** Eine schöne separate **Unterwohnung** (Stube mit Kammer und Küche) mit Stall u. etw. Gartenland habe ich zum 1. Mai abzugeben. Auf Wunsch kann noch eine kleine **Oberwohnung** beigegeben werden. **S. Soes.** Elegant möbl. **Stube m. Kammer** zu Mai zu verm. **Peterstr. 12.** Zu miet. gef. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** nebst voll. gut. Penk., f. 2 Oberrealchüler, u. 11. April ab. **Off. m. Preisang. postl. Wilhelms-haven u. W. 98 b. 6. April mit. erb.** **Kirchhofstr. 7** unt. ein mbl. **Zimmer** mit **Kammer** zu vermieten.

Eine kleine Familie mit ein. Kinde sucht im Preise von 200 - 250 **„** in Nähe der **Diener Chauffee** od. **Diener Straße, Off. u. 244** an **Büttner's Annonc. Exped.**

Balancen und Stellen  
gesuche.

# Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche perfekte Köchin, Haus-, Näh- und Mädchen für alles zu Mai für hier, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hamburg geg. hohen Lohn, Köchin 300-450 M., in herrschaftliche Häuser.

Suche f. die Bäcker Hausmädchen (50-60 Mt. monatlich), 2. Mannsell 40-50 Mt., Servierfräulein 20-30 Mt., Zimmermädchen, Küchenmädchen 30 Mt., Waschmädchen 40 Mt., Plätterin 30 Mt., sowie Hausdiener und fixe Schlichterinnen f. Borlum.

Suche tüchtige Haushälterin nach dem Lande gegen hohen Lohn.

Suche junge Mädchen für Landwirtschaft sichtlich um sichtlich u. gegen Salär, junge Mädchen zum Kochen erlernen sichtlich um sichtlich für Hotel und Restaurant.

Suche ein nettes einfaches Kinderfräulein, Kellnerlehrlinge für erste Häuser, Bäckerlehrlinge zu Mai hier und auswärts.

Suche zu Mai noch viele Mädchen für Hotel und Restaurant, Zimmer-, Waschk- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Suche auf sofort e. fixe Waschfrau. Willig zu verkaufen Betten, Haus- und Küchengeräte.

Zu vermieten zu Mai Wohnungen von 100-480 Mt.

Gutes Loos für junge Leute.

Gesucht auf sof. e. zweif. Stundenfrau od. Mädchen. Adressstr. 2.

Für mein Kolonial-, Emaille- und Porzellan-Geschäft ein

## Lehrling.

M. G. Müller, Bremen, Nordstr. 225.

Gut empfohlenes, tüchtiges Mädchen hauptsächlich für die Küche, geg. hohen Lohn sofort gesucht. G. Sinsch, Bremerhaven, Bürgerm. Schmidtr. 120.

Auf sofort ein Schuljunge als Laufbursche oder Kl. Knecht. Th. Fath, Döllmepner.

Ebersten. Gesucht auf sofort ein Schuhmachergehilfe.

Paul Kleib.

Auf gleich eine Krankenpflegerin. Zu erst. Langenweg 26.

## Tüchtig. Bildhauer und Stuckateure

finden sofort Anstellung.

Johann Siebje, Wilhelmshaven, Vittoriastraße 8.

Jg. kräft. Mädch. f. Kunstsch. z. W. u. Reimich. Off. u. S. 663 a. d. Exp. d. B.

## Zwischenahn.

Suche auf dauernde Arbeit sofort

## 3 tüchtige Maurer.

F. Köben.

## Zwischenahn.

Gesucht auf Mai ein

## Hausdiener.

Siebel's Hotel.

Gebildetes Fräulein zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten zweier Kinder (9 u. 7 Jahre) der höheren Schule. Hauptstrasse 67.

## Stiller

## Teilhaber

mit 10 bis 15000 Mark

Einlage für rentable Molkerei und Dampf- mühlenbetrieb in guter

Gegend Oldenburgs ge- sucht. Kapital wird an erster Stelle sicher gestellt.

Event. tätige Beteiligung. Offerten unter S. 662 an die Exped. d. Bl.

## Lehrling gesucht.

Sprengers Musikalienhandl.

# Reiche Auswahl! Billige Preise!

Jacken, Paletots, Capes, Costumes, Staubmänteln, Gummimänteln

für Erwachsene und Kinder,

Kleidern, Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken, Zwischenröcken.

Gefällige Formen.

Moderne Stoffe.

Kinder- und Badfisch-Konfektion in solider Verarbeitung.

# P. F. Ritter,

Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Mit guten Papieren versehene

## Ackerknechte, Viehwärter

sowie jedes

## landw. Personal

sucht und vermittelt Das Arbeitsamt der Landwirtschaftskammer für die Prov. Westfalen. Münster i. Westf. Westpohl 9.

## Genererversicherung.

Von einer gut eingeführten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft wird für Oldenburg ein tüchtiger Hauptagent gesucht. Reflektiert wird auf eine in guten bürgerlichen und kaufmännischen Kreisen eingeführte Persönlichkeit, welche durch ihre Beziehungen imstande ist, eine weitere Ausdehnung des Versicherungsbestandes herbeizuführen. Off. sub Z. 2. 161 an Haafenstein u. Vogler, A.-G., Berlin W. 8. erbeten.

Suche recht viel Dienstpersonal für Stadt u. Land bei hohem Lohn.

Ein gewandtes junges Mädchen sucht zu Mai Stellung nach auswärts.

Jacobstr. 2. Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor.

Umständehalber auf sofort ein jg. Mädchen als

## Verkäuferin.

Julius Harmes.

Gesucht tüchtiger Gartenarbeiter. F. Harmes, Kriegerstr. 8.

Gesucht 1 Fischergeselle. Barre, Daarenstr. 19.

Auf einem Konditore wird zum 1. Mai ein jg. Mädchen zur Hilfe der Hausfrau gegen Salär bei Fam.-Anschluß gesucht. Auch wird ein Kl. Knecht gef. Näh. Katharinenstr. 19.

Neuenburg i. D. Für unseren Haushalt ohne Landwirtschaft in Neuenfelde b. Elsteth ein ordentl. Mädchen von 14-18 J. z. 1. Mai. Thielhappe, Lehrer.

Auf sofort oder später ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn. Staufstraße 12.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten bei familiärer Stellung. Salär nach Uebereinkunft.

Herrn Tebbe, Bant bei Wilhelmshaven, N. Wilhelmshavenerstr. 14.

## Gesucht.

Für die Sommermonate, wegen Krankheit meiner Frau, zum baldmöglichen Antritt ein jung. Mädchen, welches sich sämtlichen Arbeiten unterzieht, geg. Salär u. bei Familienanschluß. Off. u. S. 657 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein kleiner Knecht. Mottenstr. 8. J. Ruff.

Dumfries. Gesucht z. 1. Mai 1 Kl. Knecht.

von 16-18 Jahren. Aug. Santen.

## Junge Mädchen

werden unter freundlicher Anleitung zu tüchtigen Kindergärtnerinnen ausgebildet, und erziehe baldigen Anmeldeungen gern entgegen.

Anna Albers, Kindergarten-Vorsteherin, Steinweg 84.

Gesucht ein Lehrling. E. Felsenfeld, Sattler u. Tapezier

## Erstes Vermittl.-Kontor

von Frau Bertha Sahn, Wilhelmshaven, Marktstraße 11, vermittelt stets tüchtiges Personal jeder Branche.

Köchinnen, Klein- u. Kleinmädchen mit guten Zeugnissen finden unentgeltlich die besten Stellen durch die Stellen-Vermittlung des Frauenvereins Hamburg, Dammtorstr. 18, Mittelhaus.

Suche auf gleich einen jüngeren Gefellen für meine Bäckerei und Konditorei. Ad. Bohlmann, Barel.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Haushalts bei honnettem Familienanschluß, sichtlich um sichtlich, und ein kräftiges Mädchen gegen guten Lohn finden Stellung bei Georg G. Winter, Bremen, Waller Friedhof.

Sahn. Gesucht auf gleich ein Tischlergeselle. Aug. Garvels, Tischlermeister.

## Sanatorium Marienbad

b. Goslar a. Harz.

Kuranfall für alle nervösen Erkrankungen, Störungen des Stoffwechsels, Verdauungschwäche, Rheumatismus, Gicht e. Rhinitis, diätet. Fortwähren, Narkose-Behandlung nach Frenkel und Goldscheider, sowie alle übrigen bewährten Heilmittel. — Prospekt durch die Verwaltung.

Dr. med. Benno, Nervenarzt u. ärztl. Direktor.

## Töchterpensionat

von H. Brink, Halberstadt (Harz), Spiegelstr. 17.

Langen, Turnen und allen Haushaltungsarbeiten. Jährlicher Pensionspreis 500 M. Beste Empfehlungen. Näheres durch Prospekt.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl., zuverläss. jüngeres Mädchen. Frau Hans Schulte, Nordstr. 18.

Strickhausen. Suche auf sofort einige

## tüchtige Erdarbeiter

zum Kleidertransport gegen hohen Akkordlohn. S. Rohmann.

Neuenbrok. Gesucht auf Mai ein Großknecht. Fritz Wragge.

## Pensionen. Bad Pyrmont.

Jg. Damen, welche die Kur gebrauchen od. sich erholen sollen, für ein jederz. freundl. Aufnahme in d. Fam. eines fröh. Rittergutsbesizers. Villa, Garten. Frau B. Orlop.

## Neuwied a. Rh.,

Frau Pastor Billau

empfiehlt, gestützt auf langjähr. Erfahrung ihr in schönster Lage der Stadt gelegenes

Haushaltungs-Pensionat mit wiss. Fortbildung. Beste Referenzen.

## Bad Zwischenahn

Pensionat für junge Mädchen in herrl. Lage, dir. a. See. Gelegen. z. gründlichen

Ausb. in Küche, Haush. Auf Wunsch deutsch, franz., engl. Unterr. Musik, Malen, Handarb.

Pensionspreis monatlich 50 M. Prospekt, Adressstr. auf Wunsch.

## Estte Jürgens, haant. gepr. Lehrerin

## Bad Emden, Berra.

Haus Eijsbaeth.

Zwei junge Mädchen finden freundl. Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und gel. Formen.

Frau Bürgermeister Albrecht.

## Jg. Mädchen

f. freundl. Aufnahme z. Erlernung d. Haushalts. Unterricht in Handarb., Klavier, Gesang.

Frau Dr. phil. Crift, Brinkum b. Bremen.

## Ein junges Mädchen

aus besserer Familie findet bei vollständigem Familienanschluß u. Salär in einer kleinen Familie Aufnahme zur Erlernung des Haushalts oder als Stütze. Gest. Offert. sub S. 627 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haushaltungspensionat v. Fr. Hofbuchhändler Klauig Kassel.

Gründl. Anl. i. Haus u. Koch. Wissenfch., Sprach. (Aussl.), Musik, Mal., Handarb. Tennisplatz. Vorz. empf. Prospekt frei.

## Göttingen.

Jg. Dam. f. z. grdl. Erl. d. Haush., feine Küche, Handarb. gesell. Form. sowie zur Kräftig. der Geiund. liebevolle Aufs. Gef. Wohn. m. Ort. in feinst. Lage. Beste Gelegen. z. Weiterbild. in Wissenfch., Musik, Malen u. f. m. Vorzügliches Ref.

Frau Dr. Engelhardt.

## Pensionat mit 10klass. höherer Mädchenschule

von H. Hoge und Frau, Kassel, grüner Weg Nr. 43.

Beschr. Anzahl. — Familienleben. — Individ. Erzieh. u. Unterr. — Frei gel. eigen. Haus im Garten mit gr. Spielhof. — Herrl. Umgeb. Kassels. — Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 12. April. Prospekt zu verlangen von den Vorstehern.

Dr. Koethes ärztl. Familienheim B a d e b u r g. Kurpension f. Herodes, chron. Leiden, Erholungsbedürftige e. Entziehungskuren. — Kl. Anzahl Kranke, vorz. Bepfl., herrl. Lage. — Pensionspreis inkl. ärztl. Behandl. 25-30 Mt. pr. Woche. Bei längerem Aufenthalt Ermäß. — Bes. auch zu empf. als dauerndes Heim für alleinleht. krankl. Herren u. Damen. — Näg. d. Prospekt.

# 2. Beilage

in Nr 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. April 1904

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur übernimmt mit Rücksicht auf den beschränkten Raum keine Verantwortung für die Richtigkeit der Mitteilungen und behält sich das Recht vor, Änderungen vorzunehmen.

### Odenburg, 2. April.

**Odenburgische Justiz.** Unter dieser Stichmarke wurde in der letzten Nummer des „Rechtsboten“ die Verurteilung eines Arbeiters durch das hiesige Landgericht zu drei Monaten Gefängnis wegen Diebstahls von 12 1/2 Briten geteilt. Man schreibt uns dazu, das Gericht habe in diesem Falle wegen der geringfügigkeit und der Art des Diebstahls das mindeste Strafmaß angewendet; daß die Strafe trotzdem so hoch ausfallen sei, liege darin, daß der Mann ein wiederholt fünfjähriger Dieb sei. — Das klingt allerdings ganz anders!

**Turnerisches.** Wie wir der deutschen Turnzeitung entnehmen, hat der Magistrat der Stadt Berlin beschlossen, die Mitglieder des Ausschusses der deutschen Turner-schaft sowie die Abgeordneten anlässlich des 13. deutschen Turntages am 5. April abends im Rathaus festlich zu bewirten. Zum Eintritt in den Ehrenauschuß des genannten Turntages haben sich u. a. bereit erklärt der Reichsminister Graf Bülow, Kultusminister Dr. Studt, der Minister des Innern Herr v. Hammerstein, Abgeordneter v. Scharnweber, Polizeipräsident von Borries, Oberbürgermeister Kaufmann usw. Die wichtigsten Punkte, die außer den geschäftlichen Sätzen den Turntag hauptsächlich beschäftigen werden, sind Ort und Zeit des bekanntlich alle 5 Jahre stattfindenden deutschen Turnfestes — das letzte fand 1903 in Nürnberg statt — und die Persönlichkeit im XV. Kreis (Deutsch-Oesterreich), die höchstwahrscheinlich daran teil nehmen wird, daß das nächste deutsche Turnfest nicht nach Wien kommt.

**Ein alter unterirdischer Gang.** 5 m breit und 1,50 m hoch, der in einer Länge von ca. 15 m begehbar war, wurde kürzlich, wie berichtet, bei den Kanalisierungsarbeiten am Anfange der Achterstraße blosgelagt. Selbstredend knüpften sich viele fagenhafte Erinnerungen an den Gang, und es ist sehr zu bedauern, daß man nicht den Versuch gemacht hat, etwas Näheres über seinen Zweck und seine Bedeutung zu ermitteln. Der städtische Baubeamte soll es jedoch fertig eingang damit gehabt haben, seine durch diesen Zwischenfall unterbrochene Arbeit fortzusetzen und zu beenden. Vielleicht weiß einer unserer Leser etwas über den alten Gang mitzuteilen, wir würden es gern an den ganzen Leserkreis weitergeben.

**Ver einsnachrichten.** Die Vereinigung odenburgischer Kunstfreunde hält ihr Jahresfest am Sonnabend vor Ostern und an den beiden Festtagen geschlossen. — Der Viederkranz läßt am Sonnabend seine Übung ausfallen. — Der Singverein verlegt seinen Singabend von Montag auf Dienstag (5. April).

**Sch. Reichsgerichtsentscheidung.** (Nachdruck verboten.) Der schon mehrfach vorkommende Knacht Gustav Vork aus Neu-Stupin hatte in Buttelzeisel einen Arbeiter verjurte Gegenstände entwendet. Das Landgericht Odenburg hatte deshalb wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte B. Revision ein, welche unrichtige Anwendung des Gesetzes rügte. Das Reichsgericht konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil erkennen, erachtete vielmehr die Schuld des Angeklagten als erwandtschaftlich festgestellt. Die Revision wurde deshalb kostenpflichtig verworfen.

\* Wie man Chereiter am schönsten färbt. Trotz aller

neueren Rezepte empfiehlt sich noch immer das uralte bewährte Verfahren, die Eier in Wasser zu kochen, dem Zwiebelschalen beigegeben sind. Die Eierschalen nehmen abdam eine gelbe Färbung an, während das Eiweiß weiß bleibt. Um eine gelbliche Selbstfärbung zu erzielen, kann man dem Wasser etwas Soda zusetzen. Sollen die Eier violett werden, so kocht man das Wasser mit Blauholz, schon ehe man die Eier hineinlegt. Eine Blaufärbung bewirkt man durch Verwendung von Bernambukholz. Um auf den so gefärbten Eiern Zeichnungen und Aufschriften in weißer Färbung hervorzuheben zu lassen, benutzt man einen stark gelblichen Gänsefisch zum Auftragen von sehr verdünntem Scheibenschwamm.

**Veteranen-Gedächtnis.** Auf Anregung des Maire zu Pönanne la Molande, der in lebenswürdiger Weise einen von den Odenburger Kriegsveteranen gesandten Kranz auf die Gräber der am 28. November 1870 dort gefallenen Kameraden niederlegte, waren die Odenburger Kriegsveteranen bemüht, die Namen der dort ruhenden deutschen Kampfgenossen zu erfahren, um ihnen einen Kranz zu schicken. Bis jetzt waren alle Schritte nach der Richtung hin vergeblich. Nun hat man die Gelegenheit in die Hände des Verbandes der deutschen Kriegsveteranen (Eich Weigand) gelegt. Voraussichtlich wird derselbe die nötigen Schritte tun, seinen gefallenen Helden ein bescheidenes Gedächtnis aufrichten zu lassen, damit nicht etwa der freundliche Maire noch selber dafür eine Sammlung veranstalten muß.

**? Dant, 1. April.** Einen Dubenstreich ärgster Art haben vor einigen Tagen mehrere Lohse Burchen erlebt. In einem Hause des Herrn Fr., das am 1. April bezogen werden sollte, also ganz fix und fertig war, hatte man nächstherbeiweltige sämtliche Gänge der Wasserleitung aufgedreht, so daß am anderen Morgen das Wasser im Keller einen Meter hoch stand. Es war durch alle Decken des Hauses gelaufen, alle Stuben fanden voll Wasser und sämtliche Wände waren abgefallen. Der Besitzer erleidet großen Schaden. Es ist dies der zweite Fall dieser Art, der hier passiert ist.

**8 Augustfeier, 2. April.** Seitens des Landwirtschaflichen Klubs in Pönanne wird auf diesem Jahreshofe eine Viehwage aufgestellt und dadurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen. — Der Augustfeier-nal wird zur Zeit ausgeschrieben, damit das Fahrwasser, welches etwas zu spät war, seine richtige Fährte wieder erhält. Im heiligen Fahren herrscht ein ziemlich floter Schiffsverkehr. Hauptächlich sind es jetzt Gattin und Kundsinnen, welche mit der Bahn ankommen und der Schiff nach den Fahren weitergeschafft werden. Diese dienen zur Anlegung von Chauffee, jener zur Kultivierung des abgetrockneten Moorbodens.

**Abbehausen, 2. April.** Nachdem die Chauffee nach Sarde fertig gestellt und weiter nach Stoffhammer Weich geführt wird, richten sich die Mücke auch nach Enjeuburg und Butterburg. Von letzterem Orte an beginnt das Abbehausen der Gemeinde Eshamung. Gerade aus diesem Bezirk hat Abbehausen großen Zuspruch, besonders für die Beschäftigten. Sodann ist es der nächste Weg zum Amt und Amtsgericht in Ellwälden. Da die Inhaber der betr. Grundstücke nach Enjeuburg an dem Ausbau einer guten Kunststraße stark interessiert sind, dürften dieselben eine hohe Vorbelastung auf sich nehmen.

? Wilhelmshaven, 2. April. Das Kriegsgericht der

Marineinfanterie der Nordsee verurteilte einen Matrosen, der in der Nacht vom 2. zum 3. Januar d. J. einen Zivilisten angegriffen und derartig verletzt hatte, daß derselbe zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit noch diesen Sommer ein Bad besuchen muß, zu vier Jahren Gefängnis. Dem Verletzten wurden auch noch 1000 Mk. als Entschädigung und Schmerzensgeld zuerkannt. — Unser Kirchchor führte heute ein Passionsweil auf, und zwar das älteste dieser Art, nämlich von Schick. Die Solisten waren durch die Oratorienfänger Hefeborch-Samober und Seber in Berlin vertreten, die sich auf beste mit ihren Partien abgaben. Gutes leistete auch der Chor unter Leitung des Herrn Meers.

## Vermischtes.

**Wie man Stimmen fängt.** Eine lustige Geschichte erzählt der „Gaulois“ von den Wahlmännern des jüngst, gelegentlich einer Nachwahl, wiedergeborenen Abgeordneten Jévaüs. Einige Tage vor der Wahl erschien er in einem Gesellschaftslokal bei Grenoble, ließ die Anwesenden zum Teil neugierig werden, zusammenrufen und forderte sie auf, mit ihm zu kommen. Der Sohn wurde nicht ausbleiben, falls er, Jévaüs, gewählt werden sollte, werde er es durchsetzen, daß den Greisen täglich, bis zu ihrem seligen Ende, eine 20-Pennig-Zigarette verabreicht werde. Der Anst dieser Zigarette hing den alten Herren schon bei dem bloßen Gedanken daran so in die Nase, daß sie am Wahltag sämtlich zur Stelle waren, um für ihren Wohlthäter zu stimmen, einige hatten sich zu diesem Zweck sogar in Wiesbögen nach Grenoble fahren lassen. Die Folgen blieben nicht aus: die Greise waren zwar noch heute erregt, aber infolge der Wahl- und Reizeitungen schwer erkrankt, und einige sollen sogar schon ins bessere Jenseits hinübergepilgert sein. Die Stimmen der Bauern in der Umgegend von Grenoble fing Herr Jévaüs auf andere Weise ein: er verpackte den Resten den Dingen aus den Koffern in Grenoble. Die Bauern, die ein gutes Geschäft zu machen glaubten, schritten unverfroren zur Wahlurne und stimmten „wie ein Mann“ für Jévaüs. Als sie aber nach der Wahl den versprochenen Lohn holten, erfuhr sie zu ihrer Betrübnis, daß es in Grenoble nur — Insanteriesassen gibt.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Das Köstritzer Schnapobier ist seit dem 17. Jahrhundert als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutmangel und Genußmittel bekannt. Es wird gebraucht nach einer alten englischen Rezepturvorschrift. Es verleiht seine weite Verbreitung hauptsächlich seiner besonders zweckmäßigen Zusammensetzung — bei mäßigen Alkoholgehalt enthält es sehr viel Malz — und sog. Extraktstoffe, die den Stoffhaushalt in hohem Grade fördern. In neuerer Zeit wird es auch vielfach in Angen-Behandlungen angewandt, wo man die Schädlichkeit der früher beliebten Verabreichung großer Mengen von schweren Weinen und Spirituosen erkannt hat und Schnapobier als einen sehr zweckmäßigen Ersatz derselben verwendet. Unter Verabreichung von Schnapobier wird hohe Genesungserfolge bei Schwindsüchtigen, wie bei anderen schwächenden Krankheiten, erzielt worden. Der Verwendung von Schnapobier bei Kranken ist auch deshalb ein hoher Wert beizulegen, weil dasselbe wegen seines angenehmen Geschmacks selbst von empfindlichen Kranken gern genommen wird.

## Kleines Feuilleton.

### Theater und Musik.

— Musikalische Enquête. Die „Nouve bleu“ beginnt in ihrer jüngsten Nummer eine Enquête über den gegenwärtigen Stand der französischen Musik. Zunächst kommen die Komponisten d'Indy, Bruneau und Henri Duparc zu Wort; andere folgen. Für Herrn d'Indy gibt es keine französische Musik, überhaupt keine nationale Musik. Die Musik hat keine festumgrenzte Heimat, sondern höchstens einige nationale Qualitäten, die die Komponisten der einzelnen Länder kennzeichnen. Die Wichtigkeit und Genauigkeit im dramatischen Ausdruck, die man gegen den Franzosen zuerblickt, findet man bei dem Italiener Monteverdi und bei dem Deutschen Gluck ebenso gut, wie bei dem Franzosen Rameau. Es gibt wohl eine französische Tradition, die repräsentiert wird von dem älteren Charpentier, von Couperin, Rameau, Grétry u. a., die alle den ausländischen Einfluß in der Musik zurückdrängen suchten. Diese Tradition, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die Invasion des italienischen Virtuositentums gebrochen wurde, wird am Ende desselben Jahrhunderts durch César Franck und Saint-Saëns erneuert. Und Verlioz? Verlioz ist ein musikalischer Genie, aber kein Komponist. Er ist so wenig wie möglich Franzose und kümmert sich nicht um die Form. Die Deutschen haben ihn denn auch für sich in Anspruch genommen, und Richard Strauss kommt direkt von Verlioz ab. In Frankreich ist sein Einfluß, verdrängt mit dem Einfluß César Franck's, ganz unbedeutend. Die gegenwärtige Tendenz der französischen Musik führt zurück zur Einfachheit, und Debussy mit seiner rezeptionsfähigen Musik ist Frankreichs Debussy. Also sprach Herr d'Indy! Ganz anderer Ansicht ist Bruneau: es gibt eine französische Musik und Verlioz ist ihr Erfinder! Bruneau erklärt sich für einen Nationalisten in der Musik; sein „Antiker Nationalismus“ ist eine Form seines philologischen Internationalismus. (Was soll das heißen?) In Debussy bewundert auch er den wahrhaft französischen Komponisten. Es macht ihn Sorge, daß d'Indy Schüler heranbilden will, denn er fürchtet die Schulen in der Musik und mehr sich energisch gegen die Unterstellung, daß er selbst und Charpentier eine Schule bilden könnten. Ihnen beiden sei nur die Liebe zum Leben, zum Volke und zur modernen Richtung gemeinsam, aber ihre Vorliebe für das Symbolische in der Musik behüte sie schon davon, in den italienischen Verismus zu verfallen. Henri Duparc ist hart gegen Verlioz — „ein Genie ohne Talent“ — und streng gegen Massenet und gegen Charpentier — „das Kleid macht noch lange nicht den Mann.“ Von der dramatischen Musik spricht er mit großer Verachtung.

— Leoncavallo über seinen „Roland von Berlin.“ Heinrich Hofjinger berichtet in den „Dresdner „Neueste Nr.“ über ein Gespräch, das er in Nizza mit Leoncavallo, der dort unter stürmlichem Beifall seine „Bajazet“ dirigierte, geführt hat. „Ich wollte wissen“, erzählt Hofjinger, „ob denn etwas Wahres daran sei, daß er an den „Roland von Berlin“ nicht mit voller Liebe herangegangen und diesem Umfange die lange Verweigerung der Vollendung dieser Oper zuzuschreiben sei.“ „Das ist“, bemerkt Leoncavallo, „höchstwillige Erfindung. Es war für mich die größte Ehre und Freude, von Ihrem Kaiser den Auftrag zu erhalten; bereits die erste Arbeit nahm aber viel Zeit in Anspruch; der Roman, aus dem ich ein Libretto zu machen hatte, lag mir völlig fern, ebenso die ganze Geschichtsperiode; ich mußte mich erst in die Dinge völlig vertiefen, bis ich die schwandenden Gedanken fasste, und mußte, wie ich sie sprechen lassen durfte. Das war also nicht wie bei den „Bajazet“, die ich in sechs Monaten fix und fertig hatte. Ich war, als ich den Auftrag erhielt, auch bereits durch Verträge mit meinem Verleger, das die „Böhème“ und „Jago“ zuvor das Licht der Welt erblickten. Ich bin über die Verweigerung, die das Werk erfuhr, auch gar nicht unglücklich, inzwischen haben sich die Geister über den mir zuteil gewordenen Auftrag beruhigt, und mir blieb die Zeit, etwas Vollendetes zu schaffen. Im Mai werde ich die Oper, der ich zwei Jahre meines Lebens gewidmet habe, dem Kaiser in Berlin überreichen, als Denkstein der Dankbarkeit, die ich Ihrem Herrscher ebenso wie der deutschen Nation für die herrliche Aufnahme, die sie meinen „Bajazet“ gemacht, schulde. Der „Roland“ wird aber das beste Werk, das ich geschrieben habe, etwas Vollendetes bringe ich nicht zustande, und Ihr Kaiser wird — so denke ich — damit zufrieden sein. Ich bin nun ihm begreiflicher; er hat ein tiefes Verständnis für die Kunst und für mich eine bewundernswürdige Güte. Wenn man mit ihm über die Kunst und speziell die Musik spricht, so sieht man sofort, daß es keine einseitigen Phrasen sind; er hat den Geist der Sache erfasst und er lebt nicht an den Neuproduktionen. Es hat über meine neue Oper ein ausgedehnter Dreiwöchiger mit ihm stattgefunden, der sich auch auf andere Vorgänge ausdehnte. Als auf den Kaiser in Breslau von welcher Hand ein Stück Eisen geschleudert wurde, war ich über diese Hobeit empört und es drängte mich, ihm in einem Telegramm meine Freude über die Rettung aus der Gefahr auszusprechen. Es dauerte nur kurze Zeit und ich hatte bereits durch den deutschen Konsul in Mailand den Dank des Kaisers in meinen Händen. Und als ich bei Gelegenheit seiner Erkrankung am Palte eine telegraphische Botschaft an ihn sandte, kam umgehend das Telegramm, das

ich Sie lesen lassen kann: „J'ai eu l'honneur de communiquer à Sa Majesté l'Empereur votre télégramme de sympathie; Sa Majesté se trouve en bonne voie de guérison.“ v. Plaskow.

— Wissenschaft, Literatur und Leben.

— Tiere auf See. Ein französischer Naturwissenschaftler hat einige interessante Beobachtungen über das Verhalten verschiedener wilder Tiere auf See gemacht. Der Eisbär, so berichtet er, ist das einzige Tier, das sich ganz gern auf die See begibt und an Bord ist. Alle andern scheuen eine Wasserfahrt sehr und geben ihrem Gefühl mit lauter Stimme Ausdruck, bis die Seeferahrt sie zum Schweigen bringt. Der Tiger leidet am meisten von allen. Er mißfällt jämmerlich, seine Augen tränen beständig und er reißt sich grimmig den Bauch mit seinen Klauen. Werde sind sehr schrecklich Seefahrer und sterben oft auf einer Seereise. Ochsen sind gerade heldenhaft in ihren Verjahren, der Seeferahrt nicht nachzugeben. Elefanten mögen die See nicht, sind jedoch zu einer ärztlichen Behandlung zu bewegen. Ein gutes Heilmittel ist ein Eimer heißen Wassers mit ungefähr 2 Litern Whisky und 7 Unzen Chinin.

— Dem „Dienstboten-Problem“ in Amerika widmet Jules Huret ein besonderes Kapitel seiner im „Figaro“ veröffentlichten amerikanischen Reiseerinnerungen. Es herrscht in Amerika ein fühlbarer Dienstbotenmangel, denn der „freie Amerikaner“ ist viel zu stolz und selbstbewußt, als daß er sich herabließen, seinen Nebenmenschen zu bedienen. „Was geht unter ist, kann morgen oben sein“, so kalkuliert der Amerikaner, „und der Militärabit von heute war, als er ins Land kam, auch nur ein armer Teufel, also...“ Also fällt es dem armen Teufel gar nicht ein, als Dienstbote durchs Leben zu jahren, vor allem nicht für längere Zeit. Da man, nur um reich zu werden, ins Land gekommen ist, hält man sich in Dienstbotenzimmer nur gerade so lange auf, bis man die erste Stufe zum Reichtum erklommen hat. Sobald der Dienstbote sich ein paar Dollars den Unterbau zur Million — erspart hat, legt er die Arbeit nieder, um in irgend einer Weise mit seinem Fleiße zu wuchern und zu spekulieren. Eine natürliche Folge des Dienstbotenmangels sind die hohen Löhne für die Dienstboten. 20 Dollars für den Monat, das ist so der „normale“ Dienstbotenlohn. Kutscher in „besseren“ Häusern verdienen monatlich 80 bis 100 Dollars, der Küchenschef ebensolch. Das gilt natürlich nicht für die „chefs“ der Gault oder anderer Milliarden, denn diese Herren verdienen das Doppelte und dreifache, und sie... verdienen es auch! Es läßt sich aber niemand einfallen, von den Herrschaften irgend etwas zu verlangen, was nicht zu ihren eigentlichen Obliegenheiten gehört. Die Köchin wird kein Tischgut hingenommen, und das Dienstmädchen würde selbst für ein Königreich keinen Männerstiefel putzen.

# Kleefeld's Cacao und Chocolate unübertroffen!

## Die Haupt-Kollektur Georg Siefken

Oldenburg i. Gr.,  
empfiehlt **Losse** der im  
Großherzogtum allein erlaubten  
**Hessisch-Thüringischen  
Staatslotterie.**

1/8 N. 3.50; 1/4 N. 7.-; 1/2 N. 14.-; 1 N. 28.-

## 3 1/2 % Bayerische Staats-Anleihen von 1904.

Am Donnerstag, den 7. April d. J.,  
werden

**60 Millionen Mark**  
zu  
**100.10 Prozent**

zur Zeichnung aufgelegt.  
Zeichnungen vermitteln wir kostenfrei.

## Oldenburgische Landesbank

nebst Filialen.

## Doodts Etablissement.

Wer kommt am 1. Ostertag?

**Hafen-Whlers ans dem Stüher Balde**  
und tritt am 1. Ostertag in Doodts Sälen auf. Großartig! Interessant!  
Großartige, neue Dekoration.

Jahrmärkte-Trudel. 2 Musikfabeln. Am Meeresstrande, Dekoration  
u. Illusion. Niesen-Orchestraion. Kaufhell. Verkaufsbuden. Selt-Pavillon.  
Anfang 4 Uhr.

Seit dem 1. April: Auftreten der neu engagierten  
**Spezialitäten-Truppe,**  
Künstler ersten Ranges.  
Am 2. Ostertage:

## Großer Fest-Ball

in beiden großartig decorierten Sälen. — Anfang 4 Uhr. — Tanzband für  
Militär 50 Pfg

Es ladet freundlichst ein

**H. Scheepfer.**

Zu verk. eich. Bettstelle m. neuer  
Strohmatratze, 12 Mt., Waschtisch  
4 Mt. Daarnehmstr. 17.

Neuenträge. Zu verkaufen einige  
tausend Pfund Pferdechen.  
**H. Hillmer.**

## Es ist nicht erreicht!

**400,000 Alfa-Separatoren**

in aller Herren Länder bezeugen, dass

## die Vorteile des Alfa-Separators

nicht erreichbar sind in

1. Schärfe der Entrahmung
2. Grösse der Stundenleistung
3. leichtem Austauschen der Ersatzteile
4. geringem Anlagekapital
5. leichtem Antrieb
6. Sicherheit im Betrieb
7. Möglichkeit d. Rahmkonzentration
8. geringster Abnutzung

Diese Vorzüge haben Alfa auch immer die höchsten Preise und Auszeichnungen gesichert!  
**Jeder Landwirt wähle daher nur Alfa!** Verlangen Sie Alfa-Druckschriften!

**ALFA-LAVAL-SEPARATOR, G. m. b. H., BERLIN 65a.**

Oldenburger Niederlage unter eigener Firma bei

**F. W. Hebestreit, Oldenburg i. Gr., Peterstr. 20.**



## Tannoform

wesentlich billiger!

Durch Uebernahme des Alleinverkaufs des Tannoform Merok und der Tannoformpräparate sind wir in den Stand gesetzt, dieses für die Tierheilkunde so eminent wichtige Mittel zu wesentlich billigerem Preise als seither abzugeben. Dasselbe wird hierdurch auch den weniger bemittelten Kreisen zugänglich.

Köln a. Rhein,  
Eifelstrasse 33.

**Krewel & Co.,  
G. m. b. H.**

Habe noch etwa 15000 cbm

## Erdarbeiten

unter günstigen Bedingungen an gute  
Kraftarbeiter sofort zu vergeben  
Karrentransport.

**Huntebrück.**

**H. Glohstein, Sietlstr.**



Zu verk.: Kaninchen, Baumgartenstr. 5.

**Eghorn. Klub „Büdererschaft.“**  
Am Sonntag abend, den 2. d. Mts.:  
Versammlung im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

## Zwangs-

## versteigerung.

Am **Dienstag, den 5. April 1904,**  
nachmittags 4 Uhr, gelangen im  
Auktionslokal des Amtsgerichts hier-  
selbst gegen Barzahlung zur Ver-  
steigerung:

- 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Regulator,
- 1 Ampel, div. Bilder und 1 Tisch-  
neh.

## Michalsky,

**Gerichtsvollzieher i. B.**

**Geversen.** Zu verk. ein Kuhfahrb.  
best. Abstammung. Hauptstr. 53.

**Wieselstede, Handels-  
Güter aus Aischwege** löst am

**Donnerstag, 7. April,**

nachm. 2 Uhr aufg.,  
bei **Gilers Gasthause** hieselbst:

**10 bis 15 beste**

**hochtragende**

**Quenen,**

**25 bis 30 Ferkel,**

**6-10 Wochen alt,**

meistbietend auf Zahlungsfrist ver-  
kaufen, wozu einladet **H. Brötje.**

**Schütze die Frau!**

Für jede Familie und Frau hoch-  
wichtiges Buch vom Frauenarzt  
Dr. Hartmann sendet direkt gegen  
50 Pfennig, auch in Briefmarken,  
Fr. **Ida Große, Dresden-10.**

**Losse** zur Hess. Thür.  
Lotterie zu

**Originalpreisen.**

**B. Böhlsen, Donnerschwee.**  
NB. Bestellungen erbitte baldigt.

**Tweelbäse.** Zu verk. eine **Quene,**  
nahe am Kalben stehend.  
**Frau Witte.**

Habe mehrere hochtragende und  
frischmitchende

## Kühe u. Quenen

gegen bar und auf Zahlungsfrist zu  
verkaufen, auch nehme ich gutes Vieh  
in Tausch an.

**E. Weinberg, Wiehgeschäff,  
Ziegelboffstr. 47.**

## Alles Zinngeschirr

zum Einschmelzen kauft  
**W. Tebbenjohanns,**  
Markt 3.

## Bauplatz

**Alexander Chausf. Nr. 2**  
zu verkaufen.  
**H. Meyer, Zimmermeister.**

## Prima ff. Giggurken und Kronsbeeren

empfiehlt  
**K. Brokop, Kurwiststr. 26.**

Empf. mich zum Aufnahmestellen von  
**Gärten.** Näheres in d. Exp. d. Bl.

Sofa, nußt. Tisch, 2 Sessel, Spiegel  
nebst Schrank, Waschtisch, eleg. nußt.  
Wogelbauer m. Ständer sehr billig  
zu verk. Ziegelboffstr. 46 b, ob.

Gesucht 150 Kubikmeter weißer  
Torf, im April zu liefern.  
Desal. 2 gute Arbeiter dasselbst.  
**Osternberg.** Langemweg 66.

## Warme Sandbäder

**Köstritz i. Thür.**

Neuest. ma-ch. Sanderhitz, unübert.,  
Heilerf. b. **Rheumatismus, Gicht,  
Neuralgie (Issbias), Nierenleid.,  
Sool-, Fichtennadel-Bäder,  
Massage.** Sais. 1. Mai bis 30. Sept.  
Ausf. Prosp. v. d. Direktion.

Wer gepugte Schuhe oder saubere Fenster haben will, muß sich einen Reger kommen lassen, denn nur ein Reger macht derartige Arbeiten. Die meisten Leute gehen mit ungepugten Schuhen aus und lassen sich ihr Schuhwerk auf der Straße steifeln aus der vielen „öffentlichen“ Schuhputzer säubern. Die amerikanischen Dienstboten rekrutieren sich hauptsächlich aus den Reihen der zugewanderten Iren, Italiener und Schweizer. Der Ire ist ein Schwäger und eine Kampfnatur; er bekommt es bald mit der Politik zu tun und ist dann natürlich fürs Haus verloren. Die kleinen irischen Landmädchen, die nach Hempel, nach Boston oder nach Baltimore kommen, haben von dem Dienst in einem besseren Haushalt auch nicht den Schimmer einer Ahnung. Kaum daß sie wissen, wie man Kartoffeln kocht! Aber es gibt ja in allen größeren Städten sogenannte Haushaltungsschulen! Dortin wenden sie sich, lernen in drei oder vier Wochen zur Not einen Kalbsbraten von einer Tute unterrichten und verlangen dann als „persönliche Köchinnen“ 25 Dollars für den Monat. Oder aber sie gehen als Kammerfrauen, obwohl sie weder nähen noch frisieren können. Daß sich in Amerika kein Mann erlauben würde, von einem Dienstmädchen zu verlangen, daß sie ihm den Kof abbürste, sei nur so nebenbei bemerkt. Das ist durchaus keine Hebertreibung, und wer längere Zeit in Amerika gelebt hat, regt sich über derartige Dinge gar nicht mehr auf. Ein in Chicago lebender Franzose, der wohlhabend, aber durchaus nicht reich ist, hat Herrn Huret vorgerechnet, was er monatlich für „Bedienung“ ausgeben muß: Eine Köchin (man ruß

doch essen) . . . 25 Dollars. Ein Zimmermädchen (die Betten müssen doch gemacht, der Tisch muß gedeckt, die Möbel müssen in Ordnung gehalten werden) . . . 20 Dollars. Wäsche (das Dienstmädchen wäscht auch nicht ein Taschentuch!) . . . 14 Dollars. Hausreinigung (Tappete klopfen, Fenster putzen, Treppen scheuern usw., Arbeiten, die das Dienstmädchen auch nicht macht) . . . 12 Dollars. Und dabei verlangen die Dienstherren noch an zwei Tagen in der Woche vollständige Freiheit von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr und an zwei anderen Tagen von 8 Uhr abends bis Mitternacht; Sonntag gehen Köchin und Dienstmädchen um 2 Uhr aus; die Herrschaft muß also spätestens um 1 Uhr essen, und wenn sie später essen will, muß sie ins Restaurant gehen oder sich selbst bedienen. Das ist noch nicht alles! Es gibt Dienstmädchen, die einen Salon beantragen, um ihre Freunde empfangen zu können, sie manche machen sich sogar die Mühe, Klavier zur Bedingung. Montag ist in den Warenhäusern der großen Städte ein sogenannter „Ausnahmestag“. Die Dienstmädchen-Organisationen (denn alle Dienstmädchen sind natürlich organisiert) verlangen, daß die Herrschaft dann ihrem Dienstpersonal gestatte, auszugehen, um billig einzukaufen. Montag muß man sich selbst in den Hotels, und der Amerikaner, der daran gewöhnt ist, leidet kaum noch darunter. — Die berittene französische „Akademie der Wissenschaften und schönen Wissenschaften“ nahm der deutsche Gelehrte

Helbig als auswärtiges Mitglied der Akademie das Wort, um nachzuweisen, daß das lateinische Wort „equitatus“ bis zu den Sammlerkriegen nicht einer Reiterei in unserem Sinne entsprach, sondern „berittene Fußtruppen“ bedeutete. Es handelte sich in der Tat um Fußtruppen, die in der Schlacht vom Pferde stiegen, um zu kämpfen. Den Beweis für diese Behauptung findet man, nach Helbig, auf alten etruskischen Denkmälern; man sieht dort Krieger zu Pferde, die wie Fußsoldaten bewaffnet sind, vor allem mit dem schweren Schild der griechischen Hopliten, dessen sie sich als Reiter unmöglich hätten bedienen können. Kriegspferde habe man zu jener Zeit überhaupt nicht gekannt, denn die Pferde waren viel zu schlecht, als daß sie für solche Zwecke hätten Anwendung finden können. Man benutzte die Pferde hauptsächlich als Wagenpferde für die Kriegswagen; als dann ein besseres Pferdmaterial die Einführung einer wirklichen Reiterei gestattete, seien die Kriegswagen abgeschafft worden. Helbig's Mitteilung rief einen lebhaften Meinungsaustausch hervor, indem muß hinzugefügt werden, daß die französischen Gelehrten seine Ansicht nicht teilten.

**Jetzt ist es Zeit, um wirklich billige Gelegenheitskäufe zu machen.**  
**Kurzwaren:** Häfelgarn 10 Knäuel 30 Pfg., Nähgarn 5 Rollen 10 Pfg., Baumwollgarn Pfd. 20 Pfg., Strümpfe Paar 20 Pfg., Schürzen Stück 15 Pfg., Knöpfe Dsd. 5 Pfg., Stoff- u. Glacee-Handschuhe Paar 30 u. 50 Pfg., Besatz für Schürzen und Kleider zu Spottpreisen, Monogramme Stück 10 Pfg., Wäsche-Buchstaben Dsd. 5 Pfg., Schlipse von 20 Pfg. an, Herren-Mützen Stück 25 Pfg., Hauslegen von 30 Pfg. an, Galanterie- und Nippfachen zu jedem annehmbaren Preise. — Ferner empfehle Schuhe für Damen, Herren und Kinder, Regenschirme für Damen und Herren.  
**Kaufhaus H. Heinemann, Inh.: R. Schwabe, Aßternstraße 58.**

**Immobilien-Verkauf.**

Die zum Nachlasse des weil. Seilers Adolf Julius Berger hier, gehörigen Immobilien, als:  
 1. das am äuß. Damm belegene Wohnhaus nebst zwei massiven Nebengebäuden, Seilerbahn und ca. 30 ar Gartenland,  
 2. das an der Weidammstraße belegene zu drei Wohnungen eingerichtete Haus mit Stall u. Gartenland (ca. 6 ar)  
 sollen ertheilungshalber öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt verkauft werden und ist hierzu dritter Termin auf **Montag, 11. April 1904, nachm. 4 Uhr,** im Restaurant „Fürsten Wisnart“ am Damm hier selbst angesetzt.  
 Die Immobilien kommen sowohl im ganzen wie auch geteilt zum Verkauf. Da weitere Aufträge nicht beabsichtigt werden, wird in diesem Termine, falls nur irgend annehmbar geboten, der Zuschlag erteilt werden.  
 Kauf ebiger ladet freundlichst ein **G. Memmen, Aukt.**

**Schulacht Zeddeloh I.**  
 Am Donnerstag, 7. April d. J., nachmittags 6 Uhr, soll beim Schulhaus im Besonderen vergeben werden:  
 1. die Lieferung von 4 neuen Schulstühlen,  
 2. die Herstellung einer ca. 60 Mtr. langen Eintrieblung (eichene Platte mit Draht),  
 3. das Weihen der Schule, Streichen der Fenster, Oelen eines Fußbodens usw.  
 Gleichzeitig gelangen 1 Eiche und 2 Akazien (starke Stämme) meistbietend gegen Barzahlung zum Verkauf.  
**J. S. Jacobs, Schuldirat.**  
 Der Landwirt Anton Wilmms zu Dorumerfeld läßt **Wittloch, den 6. April,** nachm. 2 Uhr anfang, durch mich **30 Stück allerbestes, schweres Hornvieh** größtenteils in das Friesländische Herdbuch eingetragen bezw. von Derdrecht abflamend, auf halbjährige Zuchtungsfrist verkaufen.  
 Käufer werden eingeladen.  
**Warden. J. Müller, Auktionator.**

**J. Rust, Tapetenhandlung.**  
 Größte Auswahl, billigste Preise, Tapetenleben billigt.  
 Wottenstr. 8. **J. Rust.**

**Die Lose erster Klasse neuer Lotterie**  
 der **IV. Hessisch-Thüring. Staats-Lotterie**  
 sind erschienen und zu beziehen  
 1/8 Mk. 3.50, 1/4 Mk. 7.—, 1/2 Mk. 14.—, 1 Mk. 28.—  
 durch die **Haupt-Kollektur**  
 staatl. konzess. **D. Lewin, Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.**  
 Versand auch unter Nachnahme; Bedienung prompt u. streng verschwiegen.

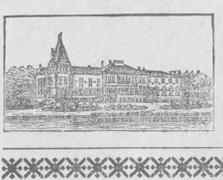
Westerfiede. Meine zu Halsbet belegene **Mühlensbestung,** bestehend aus einer Mal- u. Sägemühle mit Wind- und Dampftrieb, einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 7 ha Ländereien, beabsichtige ich am **Dienstag, den 12. April,** nachmittags 3 Uhr, in Grünjes Wohnhaus zu Halsbet auf mehrere Jahre zu verheuern. Der Antritt kann am 1. Mai erfolgen.  
**U. Schmiede.**

**Ein an bester Lage in Rastede** belegenes, villenartig gebautes Haus mit großem Vor- u. Hintergarten habe ich billig zu verkaufen. Antritt beliebig.  
**Oldenburg i. Gr. Rud. Meyer, Aukt.**

Zu vl. gut. Dreifachen u. Stroh, auch b. n. Part. Karl Helms, Daarenstr. 34.

**Allgem. Ortskrankenkasse** des **Amtesverbandes Amt Oldenburg. Generalversammlung** am **Sonntag, den 10. April,** nachmittags 4 Uhr, im „Kaiserhof“, Langestraße.  
 Tagesordnung:  
 1. Bericht über das Geschäftsjahr 1903 und Bericht des Revisions-Ausschusses.  
 2. Entlastung des Vorstandes.  
 3. Wahl von 4 Vorstandsgliedern (3 Arbeitnehmer und 1 Arbeitgeber).  
 4. Statutenänderung.  
**Der Vorstand.**

**Rofs.**  
 Bis auf weiteres ermässigte Preise:  
 50 kg zerkleinerte Rofs 1.30 Mk.  
 50 kg grobe Rofs . . . 1.10 Mk.  
 50 kg Grup-Rofs . . . 0.90 Mk.  
 Bei Abnahme von 500 kg frei ins Haus.  
**Städtisches Gaswerk.**



**Kurhaus Zwischenahn** (b. Ddb. i. Gr.)  
 Heilanstalt u. Pension f. Erbholgsbedürft., unmit. b. a. Wald. See (600 ha) u. in eig. Park (4 ha). Zentralheizung. — Electr. Licht. — Wasserleit. — Hydrotherapie. — Electrotherapie. — Massage. — Diätwren. — Gute Verpf. — Näh. Pr. — Näh. v. Prop.  
**Dr. Niemoeller, dirig. Arzt u. Besitzer.**

**Oldenburger Schützenhof.**  
 Am 1. Oftertage:  
**Grosses Fest-Konzert**  
 der Kapelle Oldenbg. Infanterie-Regiments Nr. 91, unter persönl. Leitung des königl. Musikdir. Herrn **Chrich.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 J.  
 Es laden freundlichst ein **Chrich, Diedr. Meyer.**

Am 2. Oftertage:  
**Grosser Fest-Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. **Diedr. Meyer.**

**Zu verkaufen.**  
 An guter Lage in Bremen-Neustadt ein vorzüglich eingerichtetes größeres **Geschäftshaus** mit großem hellen Laden und 2 modernen Schaufenstern, in welchem seit über 40 Jahren ein **Manufakturwarengeschäft** mit treuer Kundschaft und bedeutendem Umsatz, geführt worden. Zur Uebernahme mit oder ohne Lager sind ca. 25,000 Mk. erforderlich.  
**G. Lindemann, Bremen, Amtsgerichtschof 16.**

**Zucker-Kranke**  
 „Dr. S. Meyers Kurmittel“ (kein Geheimmittel, ist je 8 Pfg.) milchlaures u. theobrominlaures Trappin, milchsaures u. benzoesaures Kalk, ist jetzt eine wirkliche Hilfe. Probierte über glänz. Erfolge durch **Apoth. R. S. Kündner, Dresden-A. 16.**

Für die diesjährige Bedperiode halten wir unsern bei Herrn Gastwirt **S. Fässers in Fisenholterfeld** (Wedträger) aufgestellten dreijährigen, braunen, starken, eleganten **Angelsprämienhengst „Ammon“**, Vater: „Amber“ Nr. 1359, Mutter: „Octava II“ Nr. 9230, bestens empfohlen.  
 Der Hengst erhielt in diesem Jahre eine Angelsprämie von 600 Mk. Das Bedgeld beträgt: für Stuten von Genossen 30 Mk., und von Nichtgenossen 40 Mk., wenn gültig 10 Mk.  
**Ammerländische Hengsthaltungs genossenschaft, e. G. m. b. H.**  
 NB. Für auswärtige Pferde ist Stallung beim Weibe vorhanden. Der Hengst ist für das südliche Zuchtgebiet zugelassen.

**Vor Brate.**  
 Empfehle meine Hengste zum Decken:  
  
 1. **„Chrenfried“**, braun, Stern, B.: „Chrenberg“, Nr.: „Pauline II“.  
 2. **„Claus“**, schwarz, Stern, B.: „Coco“, Nr.: „Bibin II“.  
 Beide Hengste sind auch für das südliche Zuchtgebiet zugelassen. Bedgeld für „Chrenfried“ 40 Mk., gültig 10 Mk., für „Claus“ 35 Mk., gültig 10 Mk.  
 Die Hengste sind aufgestellt bei Herrn **Schildt in Hammelwardeh**, Aufpendich, Stallung und Weide sind vorhanden.  
**Heinr. Schildt: Neigungs-Heirat**

nach vorhergehendem zwanglosen Briefwechsel. Viele hundert Damen und Herren aller Stände und aller Konfessionen sind zur Zeit in lebhafter Korrespondenz. Vornehmste, bewährteste Art, sein Lebensglück selbst zu gründen. Neuanmeldungen von Damen und Herren sind willkommen. Nur einmaliger kleiner Beitrag, sonst keinen Pfennig Kosten. Prospekt gratis und franco (gegen 20 J für Porto in geschlossnem Kuvert) auch an Eltern u. Vormünder versendet die **Philantropen-Korrespondenz, Abteilung A. S., München 18.**  
 Marke: **„Extra“**  
 Unübertroffen an Qualität u. Preiswürdigkeit. Zu beziehen durch den Weinhandel.

**Matheus Müller „Extra“**  
 Zu haben in der Weingrosshandlung von Ernst Hoyer.



# 3. Beilage

in Nr 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. April 1904

## Jochen Elstorf.

in lustig Vertellisel ut de ole Tied.  
Von Emil Pleitner.

(Schluß) (Nachdruck verboten.)

Jochen stund noch un wuß nich, wat he maten schull. Gerd leet na'n Generalsuperintendent, un Caspar Wüßing fa: „So, Brandt, dies Blatt heftet Er noch in die Instruktion, und dann heiget Er, Jochen, Er kann gehen, der Schreiber wird Ihm seine Instruktion bringen. Es wird Ihm wohl recht sein, Brandt!“

De keel em van de Siet an, aber Gerd leet sich nicks maken.

„Und nu noch eins, Jochen. Er läßt sich sobald wie möglich seinen neuen Rock machen. Wie der Rock, so der Mann.“ Darbi keel he den Schreiber scharp an. Gerd Brandt keel bi seinen blauen Rock mit de blanken Knöpfen dahl.

„Der meine wird noch zu Oftern fertig. Herr Generalsuperintendent!“

Aber Caspar Wüßing deh, as wenn'n nicks passeert weer. He nicktoppde Jochen to, un de schoom sid ut de Täär. —

„Als Jochen Elstorf aber'n Gull kamen deh, keel eenen de beeden Groomsüü benaut in de Wät.“

„Na, Wadder, wo he'tt' gahn?“ sä de Ofsche.

„Wo schull't' gahn hebben? Good he'tt' gahn.“ De Generalsuperintendent is bannig mit mi tofrään. Un'n grauen Rock trüg ic ol?“

„In grauen Rock?“

„Ja, warum denn nich? Ic bin doch jußt so good as Michel Woden. Un miene Instruktion — och so. Gerd de tummt dar noch mit.“

„Gerd?“ sä Jochen.

Aber de Ol deh, as wenn he't nich hören deh. „Gewont si all de Eier affstell to Oftern?“

„Ja,“ sä de Ofsche, „ic dachte, an'n Düß harren wi awer Jahr woll genog.“

„Dumm Tüg,“ brumme Jochen. „De ett Gerd doch allenig up.“

„Gerd?“ reep Jochen un wurd rot bet unner de gälten trufen Haar. „Stummt de denn ol?“

Jochen keel ähe an. „Ja, warum denn nich?“

„Ach, Watter, ic meen man —“

„Dumme Deern!“ brumme de Ol un gung in de Stuw.

„Klingt ol nich slecht. Mientwegen länt se of „de Brandten“ seggen.“

„Säbentig, eenunsäbentig!“

„Un'n lütje Stuw, un Käb, de is immer noch to kriegen. Un anners länt wi vor't Erste of bi miene Ollern unner-tamen. Lütje Wohnung —“

„Verunnachtig, fiesunnachtig.“

„Un so'n Deern, as Du bist, de givolt' in ganz Odenborg nich. Dar kann'te de ganze Stadt na affloopen.“

„Nügensnädentig, hundert!“

„Un so'n Keel as ic kann sid of woll sehn laten. Wat?“

„Hundertacht, hundertnügen!“

„Na, denn is't ja good. — Deern, söt mi doch nich mit den Ellbogen, un schüttlopp doch nich! Du vertellst Di jo anners. O, wat vor'n truje Käb' kannst Du maken. Dat sieht Di jo garnicht!“

„Hundertdreuntwintig, hundertdreuntwintig.“

„Kruze Daar is jo väl däter!“

„Un kann Jochen dat aber nich mehr utholen.“

„Un bis jo'n gräfigen Jung,“ sä se irvig.

„Dat is recht, nu laot dat Tellen of noch na. Denn mutt ic dat fahw dohn. De Eier schält doch good up'n Disch.“

„Un nu fung he an to tellen:“

„Hundertseftundartig!“

„Na, Gerd, dat Du Di to anstellen deihst, dat begriep ic denn doch nich. Wenn de Eier to hart jung, miene Schuld is dat nich.“

„Hundertachtundveertig!“

„Un jedet Jahr he't de Ol dar wat aber to nodern. Un as woe vermidag dat Solfast umsmieten dehn, dar muß ic ol all Bescheed, dat wie Striet un Spektakel kriegen dehn.“

„Hundertseftig!“

„Ja, wat man nich so'n Gesicht, un vertiep Di dat Sachen man. Ic hewo Di uffent. Na, so wat!“

„Hundertneunsäbentig!“

„Aber, jo iud de olen Mannsüü. — Kumm, laot mi man wedder tellen. Dat is nicks mit Di.“ Un se jung wedder an.

„Na, sä Gerd, „ic help Di mit!“ Un he tellde ol.

„Hundertveernachtig, hundertseftundachtig!“ — Un so tellden de beiden fuder. Gerd make'n ganz ernsthaftig Gesicht, un Jochen kreeg up't Besch of dat Sachen wedder. Ennell meeren se klar.

„Zweehundertwintig!“ sä Gerd, „un nu givw mi'n Eiden, un denn is't all good!“ Un he fahde ähr um un fahde ähr, dat se knapp de Eier ut'n Bott kriegen kunn.

Dar keem de Ofsche ut de Stuw un lachde sinnig aber dat ole goede Gesicht.

„Na, Kinner, wat malt Ji denn?“

„O,“ sä Brandt, „wi hewot us hier is eben besnacht, dat weer woll dat Beste, wenn wi to Waibag seeren dehen. Nich, Jochen?“

„Wat?“ sä de Ofsche un keel de Deern an.

„Ach,“ sä Jochen, „ic weer an't Eierstellen un wat schull ic maken. Wilt den Jung —“

„Na, denn schall mi wunnern, wat de Ol darvan seggt.“

„Dar snaad Tu man erst mal mit, Mutter, denn seggt he nicks mehr,“ sä Gerd.

De Ofsche schüttloppde.

„Na, denn trüg man de Eier un bring dat Aeten herin. De Ol schall woll glicke maken.“

Un so weert ol. Dat waerde nich lang, dar keem de Ol in. He weer hellich vergnög gestelt. He weer de ganze Stadt döw wäfen; aber van Unbädg un Knöpf barr he nicks van murten. Als se all achtern Disch sitten dehen, un Jochen dat erste Gi praberen deh, dar sä he: „Aber Jahr fund de Eier noch mal good, Mutter!“

„Jochen he't se faakt!“ sä de Ofsche.

„Un ic hewo ähr bft Tellen hulpen,“ sä Gerd.

„Ja, ja, Du heft mi hulpen,“ sä de Deern, „wat harr ic ahne Di woll anfangen schull!“

Un darbi keel se em van de Siet an un quiffachde.

Jochen Elstorf keel dat moje Haar an. He wuß jo, wat dar bi beruften, un nu weert em of ganz recht.

„Is doch scha, dat Du nich up de latinke School bläben bist, Gerd. Du harrest woll Generalsuperintendent weeren kunn,“ sä he.

„Dat will ic Di seggen,“ anterde Gerd, „van dat Schlag hewont je man enen nädig, un dar harr ic nich na töwen

kunn. Un denn dachte ic of, mit'n Mund voll Plattbütsch kunn ic jußt jo wiet mit kamen, as mit Latien!“

„Dat is woll man slecht!“ meende de Ol.

„Na,“ sä Gerd, „wenn ic to Jochen seggen doh: „Amo!“ dat versteiht se nich. Wenn ic ähr aber topußen doh: „Du bist mien söte Deern!“ denn weet se gliets Bescheed.“

„De fahde ähr um, un se bucdde an.“

„Na, heft Ji woll?“

„De Ofsche schüttloppde, un de Ol gnurde.“

„Un denn,“ sä Gerd, „bin ic of heilich vor de Sparsamkeit. Un jo bin ic'e van afftamen.“

„Wo dat?“ fwoeg Jochen.

„Ja, weest woll, mien Deern, dar is nien Geld gegen to krägen. Heft Du'n Woolf wegdäten, dat kost'n halwoe Groten; wenn Du sehlen deihst un heft nien Entschuldigung in schräben Schriß, kost'n Groten; wenn de Upjag nich klar is, kost 8 Grot. Un wenn Du denn nien behöllern Kopp heft, wat wullt Du maken? Dar kunn de Ol nien Geld gegen kriegen. Un dar bin ic'e beruffamen. Rein ut luter Sparfamkeit! Dat höst Du jo woll!“

„De Ol gnurde vor sid hen. Aber Jochen lachde un sä: „n olen Sparmater bist'e un blimpe, Gerd! Aber wo is't? Du wullst jo mit mi na't Oftern. Dat ward'r doch Ziet van!“

„Dat is ol wahr. Heist Du mit, Jochen?“

„Ja, weer nich,“ sä de Ol, „mi dach, „dat Konfistorium is't gegen. Als ic noch Jungkeel weer, dar wurd' van de Rangt lesen. Ic weest noch ganz noob.“

„Dat weer vor miene Zied,“ sä Gerd un stund up.

„De Ofsche keel van enen up'n annern.“

„Ja, Wadder, un is't denn? Wullt Du insden?“

„Dat mutt ic denn jo moll dohn!“

„Un nu gungen de Dees los, de Schäftingstuden henbahl un de Staustroat, un bin Staudor keegen se up'n Wall, denn gungen se noch'n End, un dar wo de Wall in'n groben Wagen aber de Gunte gung — dat glach vorbi, wo je nu de groode Post henboot herunt — dar bleemen je beßahn, dar fund'n Wan, un an'n hellenchen Dag kunn man van dar ut wiet, wiet aber dat gröne Land henkieken. Dar leemen immer noch mehr Lü sento un leeken in de Duntelee henin. Nu sungen se dar achter an mit dat Oftern. — Un seem noch een un noch een, un ganz achterto weer o'n Fir to sehn. Gerd harr sien Lenden umfacht, un je bucdde an.“

„Kiet,“ sä he, „up'n Bäerbäfen Barg brennt dat Ofterfir of all. Un dar achter dat fund de Bornhorstern, un dar gummert dat möt' de Moorboepers wäfen. Un immer gröter wurd dat Fir un lichte de de Ofternacht. De Lü stummen un keelen, un numms fa dar'n Wort. Un van gummert hee klung dat as Gung un Kloopen.“

„O, wo is dat schon!“ sä Jochen.

„Ja, mien Deern,“ sä Gerd, „so he'tt all de ganzen Jahrhundert dar hier in use Ögend dat Ofterfir brennt, un dat wült mi of bohlen all de andern Jahren dar, un dat ganze hoge Konfistorium un de hoge Regierungskanzlei schäl't nicks an maken un wenn se sid of up'n Kopp stell't!“

„Dat Fir wurd lützer un lützer, un de Lü verleepen sid.“

„Kumm, mien Deern,“ sä Gerd, „lat us gahn!“ Se gungen sinnig den Wall henumer. Nien mal bleew Jochen beßahn un frotde Gerd an.

„Kiet is, Gerd!“ sä se sinnig.

„Dat hewo ic mit woll dach, dat de nich inblieben deh!“

„Dar fund he „wollebe, grootachtbare un molgelehre“ Herr Generalsuperintendent Caspar Wüßing un keel van den hohen Wall in't Land henin.

„Is doch'n gooden Keel,“ sä Gerd.

„Dat is he, mien Jung, anners harr he't mit Di so good nich meent!“

„Noch einmal keelen se sid wedder um. Immer noch gleubden de Ofterfir dar de hiltige Ofternacht hen, hier un dar un achterto, un ganz sinnig trock de Nachtwind langs den Wall. —

**Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg g.**

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1904 M. 19,986,924 58

Im Monat Febr. 1904 sind:

|  |               |
|--|---------------|
| neue Einlagen gemacht  | 288,784 59    |
| abgegeben an Einlagen zurückgezahlt  | 280,968 05    |
| Bestand der Einlagen am 1. März  | 19,944,741 07 |
| Bestand der Aktiva (ainsichtlich belegte Kapitalen und Kassendefizände) ufm. | 21,148,621 80 |

## Einige Kunstwerke des Augusteums.

(Von Waldmann-Bremen.)

Venedig hat noch zuletzt einen ganz großen Maler, den größten Dekorator im allerbesten Sinne hervorgeracht. Tiepolo. Man kann sagen, daß ihm die Anerkennung fehlte (ihm und den meisten seiner Landsleute, den Palma, Borzone, Veronese, Bellotti u. a.) — man soll sie aber nicht mit fremdem Maßstab messen. Wo sie Schönheitsjübel geben wollen, dürfen wir keine stille Verjüngung in die Seele erwarten. Wie große und wie vornehme Maler sie immer gewesen sind, das zeigt ein großer Dekorator des 19. Jahrhunderts, S. A. Makart. Der hat sich von ihnen ernährt, er hat sich an den tiefsten venezianischen Farben beruhigt; aber wo die Meister selber edlen Wein tranken, da wurde er ausfallend und unvornehm. Da schreit alles durcheinander, glühendes Rot und schwarze Schatten und blühendes Fleisch — aber solche Hände hat kein feiner Mensch, und ich gehe wieder zu Borzone und Veronese, und wenn ihre Musik auch nicht so mächtig ist, ist sie um so abgeschlossenener und wohltuender durch die vornehme Haltung ihrer Farben.

Van Dyck ist auch pompös in seinen Farben, aber auch gedämpft, und vornehmer, als die edelsten Venetianer. Der junge Mann in dem braunroten Gewand steht sehr stolz da, vielleicht hat ihn van Dyck in England damals gemalt; er ist das Geschöpf einer edlen Rasse, hoch, schlant und dekorativ in Ansehen und Haltung und Gebärde. Van Dyck hat an diesem Exemplar einer aristokratischen Rasse gewiß ebenjoviel Freude gehabt, wie an dem wundervollen Gewand. Es ist ein repräsentatives Bild, für irgend eine schwere, prächtige Umgebung gemalt, eigen-

feierlichen Raum, mo man sich viel Spiegel und Gold zu denken hat. So hat der Mann damals ausgesehen, so wünschte er jedenfalls auszugehen, so wollte er der Nachwelt erhalten bleiben — vornehm, prächtig, elegant — daß an einem Menschen auch sonst noch Werte sind, ist ihm gleichgültig gewesen, und darum kann es mir auch gleichgültig sein, wenn ich vor ihm stehe. — Dies ist der Freund mit dem schönen Neuzen, der oft so viel Freude macht. Und dann gehe ich zu dem, von dem ich weiß, daß in ihm eine große Seele wohnt; zu Rembrandt, der mich einen Blick tun läßt in die Seele einer Landschaft, in dem Geist der Erde. Da sind ein paar Bäume an einem Fluß; ein paar Häuser, Menschen und Tiere. Darüber ein grauer Himmel; und in dem himmlischen Licht leuchten uns die kronen der Bäume aus, unter einem flüchtigen Lichtstrahl, alles andere ist in Dunkel gehüllt, in geheimnisvolles Dämmern. Man sieht das andere kaum, die Menschen gehen da herum auf der Erde, von der sie meinen, sie gehöre ihnen; aber in Wirklichkeit gehen sie alle unter in dem Schatten einer Wolke, in der Dämmern, sie sind nicht mehr als ein Baum oder Strauch, als eine Welle im Fluße, vergänglich, unbedeutend, fast weissenlos vor dem Geist der Landschaft, die ewig ist. Diese Bäume, die ihre Häuser im Licht tragen, reden eine stärkere und eindringlichere Sprache, als die Menschen, sie sind mit dem Geist der Erde inniger verwachsen und verwandt. Man hat ein Gefühl der Verlassenheit vor diesem Erdenniel, trotzdem Menschen da herumtriefen, etwas Distantes — man hat das Gefühl, als zeige die Erde unter einem plötzlichen Aufblitzen des Lichtes ihr Antlitz, als vertrate sie etwas von ihrer Seele; — das ist wie bei Shakespeare, wenn man bei dem manchmal in Abgründe der Ewigkeit zu gehen meint, oder in unermeßliche Weiten. Rembrandt

hat hier alles Laute, Sprechende gedämpft, keine Farbe leuchtet aus dem Schatten heraus, er hat da in dem Dunkel die Farben gleichmäßig verteilt, überall ein wenig Rot hineingemischt, immer nur in ganz kleinen Mengen, so daß es auf- und abwoht und sich im Gleichgewicht hält und sich nicht beeinträchtigt. Dieses Auf- und Abwohen ist gleichsam eine musikalische Begleitung zu der fähernden Melodie, und diese Melodie ist das Licht, das jenseit über den dunklen Wellen schwebt. Hier ist von Rembrandt ein Ausdruck von fast musikalischer Unmittelbarkeit erreicht, der einem ans Herz greift.

So reden die Bilder ihre verschiedene Sprache, jedes hat etwas zu sagen und anzuerkennen, jedes will das Persönliche durchsetzen und mitteilen, das in ihm liegt. Man kann es lernen, diese Sprache zu verstehen, man muß nur seine Sinne wach halten. Das kann einem keine Wissenschaft ergeben, das kann nur persönlicher Verkehr mit den Kunstwerken selber vermitteln. Dies ist der unmittelbare Wert der Originalen, sie bleiben immer das Beste, was man gemessen kann. Erst wenn man dies in sich lebendig weiß, dann müßte Wissen um Kunstfragen, Kunstgeschichte. Ich habe einen Bekannten, der sehr gute Augen hat und eigene Gedanken. Der wollte mich einmal auf etwas aufmerksam machen, auf das ich achten sollte, und er sagte: „Leonardo da Vinci hat in seiner Mona Lisa . . .“ Weiter kam er nicht, denn ich unterbrach ihn: „Ach, ich weiß schon.“ Da ich er nicht sehr an und sagte: „Das nicht aber nichts, wenn Sie schon wissen. Wenn ein Künstler so ist, daß Sie schon wissen, wenn er nicht stets Neues für Sie hat, dann ist entweder an dem Künstler nichts, oder an Ihnen.“ — Das war sehr ernst, und seitdem ist mir klar geworden, daß dies „ich weiß schon“ das Schlimmste ist, was man wissen kann.

**Gemeindefache. Gemeinde Satten.**  
Wegen Reparatur wird die **Suntenbrücke** bei Sattland vom 5. April an auf reichlich acht Tage für den Wagenverkehr gesperrt.  
Der Gemeindeverfeher. Schreiber.



**Prima Alemannia-Fahrräder enorm billig.**  
Verlangen Sie Pracht-Katalog mit über Tausend verschiedenen Nummern gratis und franko, ehe Sie ein Fahrrad oder Zubehörteile kaufen. — Probefahrt auch zum Ausnahmepreis. — Pneumatiemäntel 4 Mark, mit Garantie 5 und 6 Mark, Schlauche 3, 3.50 und 3.90 Mark.  
**J. Fries, Beseler Nachf., Fahrradwerke, Flensburg 67.**

**Deffentl. Verkauf u. Verheuerung.**  
Ebewecht. Der alte Köter Johann Hülsmann zu Sattland lässt wegen Aufgabe der Landwirtschaft  
**am Montag, den 11. April cr.,**  
nachmittags 3 Uhr anfangend, in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 2 milchgebende Kühe, wovon eine belegt,
- 12 Hühner und 1 Hahn,
- 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Egge, 1 Staudmühle, 1 Viehstiel, 1 Kartoffelquetscher, 2 Schiefarren, mehr Eimer und Wasen, 1 Schneidelade mit Messer, Drehschlegel, Bienen, Forsten, 1 Kleiderständer, 2 Milchschränke, 4 Tische, 1 Duschend Stühle, 1 Tellerborte, 1 Koffer, 1 Butterkarne, 1 Sparherd, 1 Hartballe mit Messer, 1 Milchtransportkarne, Kisten und viele sonstige Acker-, Haus- und Küchengüter.

30 Scheffel Eschkartoffeln und 30-40 fuder Dünger.  
Sodann kommen nach Beendigung des Verkaufs  
**5 Tagewerk Wischland**  
auf mehrere Jahre zur Verpachtung. Kaufliebhaber laden ein  
**Seife.**

**Immobilienverkauf.**  
Schweizer. Die zum Nachlass des weil. Hausmanns D. Dierksen zu Gaderau gehörende dafelbst belagene

**Hausmannsstelle**  
führt zu Art. 265 der Gemeinde mit 53,6990 ha Marsch- und Ackerland gelangt am

**Mittwoch, den 6. April d. J.,**  
nachm. 4 1/2 Uhr,  
in Brunmunde Gasthause zu Jade zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkaufsaufgabe, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.  
**Steckmann, Autt.**

Ebewecht. Das zur Kontinuum des weil. Richters und Händlers Gerhard Krue zu Jeddeloh II gehörende bewegliche Vermögen, namentlich:  
2 Kühe, 1 Hind,  
1 Sau mit 6 Ferkeln,  
4 Jungschweine,  
7 Hühner,  
4 Körbe Stambienen,  
1 Tortfarrne, 1 Butterkarne, 1 Milchstiel, 2 Senen, 1 Viehstiel, 1 Schneidelade mit Messer, Tische, Stühle, Forsten, Harten, Bienen, 1 Kleiderständer, 1 K. Schrank, 1 Uhr, 1 Kommode, 1 Bett, 1 Fahrbad, 50 Scheffel Kartoffeln, Heu und Stroh, Drahtgesech und mehrere sonstige Sachen, ferner:  
6 Scheffelsaat gr. Roggen  
will ich am

**Mittwoch, den 6. April d. J.,**  
nachm. 2 Uhr anfangend, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Kaufliebhaber laden ein  
Der Kuratordirektor: Wehrenen.

Wegen Aufgabe eines Haushalts stehen allerhand Haushaltungsgegenstände billig zum Verkauf.  
Sonnenstraße 3 oben.  
Eierständer und -Schänke, Eier-Uhren, Eierprüfer.  
**J. S. C. Meyer am Markt.**

Wetterfede. Frau Hausmann J. Claus zu Torsholt lässt wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft  
**am Sonnabend, den 9. April cr.,**  
nachm. 1 Uhr anfangend, in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 11jährige schwarze beste Zuchtstute „Sonnenwieg“ Nr. 5211,
- 1 10jähr. schwarzer Wallach,
- 1 10jähr. dunkelbraune beste Zuchtstute „Curtane“ Nr. 10.113, Mutter „Cuba“ 3242, Vater „Memmo“ Nr. 1296,
- 1 6jähr. brauner Wallach,
- 1 3jähr. schwarze Stute, Mutter „Curtane“, Vater „Votho“ Nr. 1354,
- 2 tiebige Duenen,
- 4 3jährige Ochsen,
- 4 Säue,
- 1 trächtiges Schwein,
- 7 Faselchweine, mehrere alsbald - 8 Wochen alte Ferkel,
- 40 Hühner,
- 2 Körbe Stambienen, 5 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Jagdwagen, 5 Eggen, 16 Pflüge mit Wägel, 1 Schwingspflug, 2 Bootkarren, 2 Gropentarren, 1 Dreibruchmaschine, 1 Häckelmaschine, 1 Staudmühle, 1 besseres Pferdegeschirr m. Messingbeschlag, mehrere Arbeitsgeschirre, 1 Kartoffelquetscher, 1 Schwemkasten, Windochm, 1 Schneidelade, mehrere Bienenkörbe und Aufsätze, 1 Partie Drahtgesech, 1 eis. Saugpumpe, 1 Rauchfaher, mehrere Milchtransportkarren, 1 Weisfädel u. Saum, mehrere leere Säcke, Senen, Sägen, Säge, Harten, Forsten, Beile, Reepse, eine Partie Körbe;

ferner: 1 Glaschrank, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, mehrere Tische, 1 Waschtisch, mehrere Nohr- und Küchenstühle, 5 Betten, 5 ein-u. zweischlägige Bettstellen, Spiegel, Rouleaux, Lampen, Laternen, Plannen, eis. Töpfe, 1 Sparherd, mehrere Milch- und Wasserreimer, Setten, Wasen und viele sonstige hier nicht benannte Gegenstände, sowie: 1 Quantum Spörgelsamen, 1 Quantum Weizen, Hafer, Bohnen, Nuntelrüben und 1 Quantum Esch- und Pflanzkartoffeln.  
Die Ochsen können bis Mai unentgeltlich in Fütterung bleiben.  
**G. Wettermann, Autt.**  
Ebewecht. Zweiter Termin zum Verkauf der auf Rothenmetzen bei Godesholt gelegenen, dem Ritter Friedrich Rinkenbiers in Osterfelds gehörenden, z. Zt. von dem Heuermann D. Deeken benutzte

**Besitzung**  
ist angelegt auf  
**Montag, den 11. April,**  
nachm. 3 Uhr,  
an Sil. Gerdes' Wirtschaft zu Wetterfelds.  
Diese Besitzung eignet sich hauptsächlich für junge strebsame Leute, weil dieselbe pkm. 9 ha groß und hier- von noch pkm. 2 1/2 ha unkultiviert sind.  
Kaufliebhaber laden freundlichst ein  
**W. J. Ensel, Autt.**

Fertige Kochkisten, Kochkistentype Ia. Qual. empfiehlt  
**J. S. C. Meyer am Markt.**  
Eiserne Bettstellen u. Matratzen in großer Auswahl.  
**J. S. C. Meyer am Markt.**

Größe auswärts in  
**Pferdegeschirren,**  
in elegant u. einf. Ausführung, ferner selbst gef. Schultornistern, Daudtöffeln, Taschen, Portemonnaies usw. empfiehlt  
**G. Bolle, Sattlerei,**  
Höllingengäßstraße 25.

**Runkelrüben zu verkaufen,**  
pro Zentner 1,20 Mt.  
Vorbest. Joh. zur Lohje.

**Deffentl. Verkauf**  
**Osternburger - Neuenwege.**  
Die Witwe des weil. Heuermanns Heinrich Fehler das. lässt wegen beabsichtigter Auswanderung am  
**Freitag, den 8. April d. J.,**  
nachm. 2 Uhr anfangend, in und bei ihrer Wohnung:

- 3 junge Milchkühe, wovon zwei belegt sind und eine nahe am Kalben steht,
- 30 Hühner,
- 2 Kleiderchränke, 1 Glaschrank, 1 Milchschrank, 1 alten Schrank, 3 Küchenchränke, 2 eichene Koffer, 1 Wehlstie, mehrere andere Kisten, 1 Badtrog, 1 neuen Badtrog, 3 Bahnen, 2 Karren, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Staudmühle, 2 Leiern, 2 vollst. Betten, 6 Stühle, 3 Tische, 2 Uhren, 2 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Trageoch, mehrere Reipen, vieles Zimmergerät, 2 Aegre, 2 Beile, 2 neue Haumesser, 3 neue Tortspaten, Kessel und Töpfe, 2 neue Milchkarren, 1 Butterkarne, 1 Wage, 1 Kinderwagen, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Lampe, 100 Pfd. Erbsen und Bohnen, 1 Partie Säcke, versch. Tauwerk, eine Partie Esch- und Pflanzkartoffeln, 1 Wurfspinnmaschine, 1 Waage, 1 Scheffelmaß, mehrere Eimer, viele Porzellan- und Steingutgeschachen und was sich sonst vorfindet,  
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer laden ein  
**G. Clausen.**

Größenmeer. Bei Hausmann Wih. Schidt zu Oberst. Seite hier, kommen  
**Sonnabend, 9. April cr.,**  
nachm. 2 Uhr anfangend, noch folgende Sachen z. zum Verkauf, als:

- 1 milchende, wieder belegte Kuh,
- 1 Ferkel-Rußhals,
- 8 fast fette Schweine,
- 1 Schaf mit 3 Lämmern,
- 1 milchende Ziege,
- 8 Enten, 2 Hhd. Hühner,
- 3 vollständige Betten, 4 Bettstellen,
- 1 Sofa, 4 Spiegel, versch. Bilder, 2 Kleiderchränke, Kleiderrolle, 2 Pulste (1 mit Aufzug), 2 Hausuhren, Milchschrank, 2 Küchenchränke, Koffer, Kommode, 2 Tische und Stühle, Sparherd (noch neu), Tortspaten, Tellerborte, 1 gr. Kupf. Kessel, Kochtöpfe, Kessel u. Plannen, Lampen u. Laternen, 8 Milchkarren, Esch- u. Trichtbleche, Kummern u. Plannen, Zeller u. Zoffen, 2 Butterkarren, Einnagegeschirre, Milchsetten, Milch- u. Wasserreimer, Filterrieh, Reimalwaage, Schalenwaage, Gewichte, Reepse, Tauwerk u. Ketten, 1 Gartenbank, 4 Gartenstühle, Badtrog mit Schragen, Waschtrog, Futter- u. Schweineblöcke, Kupen u. Lommen, Kisten u. Karren, 2 Schweinekasten, 2 gr. Fruchtkörbe, Mehlstie (noch neu), Vorr- und Gropentarre, 2 Paar Tortbecken, 1 Wandbed, 1 Mooregge, 2 Grischquernen, Einpaanstellen, Art und Weil, Sägen u. sonst. Zimmergerät, Heupaten, eis. Schuppen, Lothen, Haumesser, Hartzänge, Senen, Forsten u. Harten usw., auch 5 Eichenstämme (zu Legholz zc.), tannen Nischelbögel, Dielenholz, Schlechholz, Bohnenstangen und Sträucher, mehrere 1000 Pfund Roggenstroh, ein Quantum Erbsen und Bohnen, Scholotten und was sich sonst vorfindet.  
Käufer laden ein  
**G. Saake, Autt.**

Tungeln. Zu verk. v. 3 Schweinen, die Anfang April ferteln, eins nach Wahl.  
Bill. z. v. Sofa 25 Mt., Zehnstuhl 5 Mt., Ober- Unterbett, Kissen 18 Mt., Hängelampe mit Kisa. Darenstr. 28

**Wohne jetzt**  
**Saareneschir. 22a**  
**Fr. Berwald jr.**

**Verkauf einer Landstelle.**  
Der Landwirt Johannes Quesse zu Bümmersiede beabsichtigt seine direkt an der Chaussee belegene  
**Stelle,**  
groß 19,8285 ha, öffentlich meistbietend mit beliebigen Antritt zu verkaufen und ist hierzu dritter Termin auf  
**Dienstag, den 12. April cr.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in Spedmanns Wirtschaft zu Bümmersiede angelegt.

Das Wohnhaus ist noch neu und schön eingerichtet. Unter den Ländereien befinden sich ca. 9 ha beste Rieselwiesen, welche auch gemooet werden.  
Die Stelle ist namentlich einem Landwirt zu empfehlen, welcher in der Nähe von Oldenburg angenehm und gesund wohnen will.  
Auf Wunsch können auch einzelne Parzellen zum Aufsat gebracht werden.  
Weitere Verkaufsaufgabe werden nicht beabsichtigt und wird, falls irgend annehmbar geboten, in diesem Termin der Zuschlag erteilt.  
Weitere Auskunft erteile ich gerne und unentgeltlich.  
**E. Wemmen, Auktionator.**

**Schweine- und Speck-Verkauf.**  
Osternburg. Der G. D. Hendorf zu Bümmersiede lässt am  
**Dienstag, den 5. April d. J.,**  
nachm. 4 1/2 Uhr anfangend, beim Gahrweit Krue hier:

**30 bis 40 Ferkel (6-10 Wochen alt)**  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
In obiger Auktion kommen (nach Beendigung des Schweineverkaufs) für Rechnung eines Anderen mit zum Verkauf:  
**ca. 1000 pfd. schön gestreiften, geräuch. Ammerländischen Speck**  
in Seiten von 10 bis 25 Pfd., auch einige kleine Seiten fetten Speck.  
Kaufliebhaber laden hiermit ein  
**A. Wischhoff, Autt.**

**Zu verkaufen.**  
In herlichster Umgegend Bremens eine Wirtschaft mit Aufstanz, Regelbahn und Gartenwirtschaft, seit 22 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, da Eigentümer sich zur Ruhe setzen will, für 40000 Mt., Anzahlg. 10-12000 Mt. Antritt beliebig.  
Offerten unter N. 888 an Wihl. Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen.

Gef. gebr. Chaiselongue u. Teppich. Off. m. Preis u. S. 656 an d. Exped. d. Bl.  
**Friedrichsfehn.** Zu kaufen gel. ein Posten Fahrenpflanzling, Größe 25-50 cm. Off. m. Preisang. pro 1000 erb. Wichmann, Bezirksvorst. Zu verk. eine gute trachtige Ziege. Wihlengstraße 16.

**Immobilien-Verkauf bei Raftede.**

Ra f t e d e. Der Hausmann D. Ricker in Gantshausen beabsichtigt die bisher von ihm benutzte Besitzung, bestehend aus neuen Gebäuden — Haus, Schweinehofen und Scheune — und einem 6 S. S. großen Garten, mit Antritt zum 1. Mai c. oder zum 1. Nov. c. zu verkaufen und ist hierzu Termin auf  
**Sonnabend, den 9. April,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Rickers Gasthause in Gantshausen angelegt.  
Die Besitzung hat eine selten schöne Lage, unmittelbar an der Chaussee und am großherzoglichen Park, auch liegt dieselbe sehr nahe bei Raftede.  
Auf Wunsch des Käufers können derselben auch noch weitere Grundstücke hinzugelegt werden.  
Die Besitzung würde sich für einen Privatmann, der angenehm und ruhig wohnen will, vorzüglich eignen, auch ist die Besitzung zur Anlage eines Geflügelhofes sehr paffend.  
Es ist nur ein einmaliger Aufsat geplant. Sollte ein Verkauf nicht zustande kommen, soll die Besitzung alsdann zur Verpachtung ausgeben werden.  
Kauf- und Pachtlustige laden ein  
**J. Degen, Autt.**

Ra f t e d e. Die Erben des kürzlich verstorbenen Richters Gerhard Ricker in Gantshausen lassen am  
**Montag, den 11. April,**  
nachm. präz. 2 Uhr beginnend:  
2 gute zugesezte Pferde, Altauer, Stährig,  
1 tiebige Kuh, im April kalbend,  
1 Milchkuh, 2 tieb. Duenen, im April kalbend, 1 gute Luene, 1 belegte do., 1 2jähr. Ochsen, 2 1 1/2jähr. do., 1 Hind, 1 Windstier, 1 Kalb, 2 Saenen, 7 Schweine, 5 W. alt, 16 Ferkel, 5 und 9 Wochen alt, 36 Hühner, 1 Korbbederwagen, 2 gute Ackerwagen mit kompl. Aufzug, Pflüge, Drehschmaschine mit Göpel, 1 Staudmühle, Pferdegeschirre, 1 Viehstiel (125 Lt. fassend), 1 Trageoch, Eimer, Wasen, 1 Lothe, Haumesser, 1 Häckelade, Senen, Harzpüte, 1 Duescher, Forsten, Harten, Schuppen,  
eich. Kleiderchränke, Glaschränke, 1 Kuhl mit Aufzug, 3 Küchenchränke, 3 antike Kisten, div. Tische, Stühle, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Hängelampe, 1 Stempel, 4 Betten, 1 Bettstelle, eis. Töpfe, Porzellan, Steinzeug, 3 Milchstiel, 1 Ackermaße, Laternen, 1 Spritze, 1 Jagdgewehr und viele sonstige Acker-, Haus- und Küchengüter, ferner: 50 Scheffel Esch- und Pflanzkartoffeln, 150 Pfd. Speck und Schweinefleisch u. 4000 Pfd. Sen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Es wird noch bemerkt, daß das Sonnwieh sehr gut gepflegt ist.  
**J. Degen, Autt.**

**Vieh-Verkauf**  
**Specken.**  
Zwischenahn. Die Viehhändler Feiz und Dorwald aus Frieschahse lassen am  
**Sonnabend, den 9. April,**  
nachm. 3 Uhr anfangend, bei Kabeis Wirtschaft in Specken:  
15 hochtragende Kühe und Duenen, bester Qualität,  
20 große und kleine Schweine,  
2 fünfjährige, beste Arbeitspferde,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
**Fredhns, Auktionator.**

Zu verk. 1 gebr. Sommer-Dunfuss, 2 neue Poniewagen, 2 gebr. leichte Wägon, 1 Ackerbederwagen, 2 neue Ackerwagen zu billigen Preisen.  
**Peter Straßl, Donnerstschwee.**

# Wilhelmshavener Tageblatt.

Bestes und gelesenstes Blatt im Zabegbiet. Jeder Abonnent und dessen Frau ist mit 1500 Mark gegen tödlichen Unfall versichert. Abonnementspreis viertelj. M. 2.40, monatl. 80 J.

**Netzen.** Habe noch 6 schöne trüchtige Schweine, Mitte April ferkelnd, zu verkaufen. **H. Schlange.**

**Du verk. e. gut erhalt. Damenrad** und ein fast neuer Reifsehb. **Mühlentstraße 12.**

**Effleth.** Habe zu verkaufen: 1 Drehmaschine mit starkem Göpel, so gut wie neu, 1 Sparherd, ca. 1000 Pfund frühesten Saathafes, ca. 5000 Pfund gutes Pferdeheu, sowie einen großen Haushund (Dogge). **Aug. Hage.**

**Fußbodenlack** mit und ohne Farbe, **Blitzöl — Bohnerwachs** empfiehlt zu billigen Preisen

**Fr. Spanhake** Spezialgeschäft in Farben und Lacken, **H. Kirchstr. 7, bei der Markthalle.**

**Föhrenpflänzlinge,** besser Qualität, preiswert. **Baumjule „Fünf Linden“.** Oberförster z. D. **Opfermann, Oldenburg.**

**Hotel Bristol, — Bremen, — Am Wall 161. Neu eröffnet!**

**Bruteier** von gelben Orpington. Stamm 1 Dsh. 4 Wlt., Stamm 2 Dsh. 1.20 Wlt. **Frau Helene Calberla, Oldenburg i. Gr.**

Unter meiner Nachweisung zu verkaufen **Haus mit Stall und Garten.** Kaufpreis 33000 Mark. **Schöne lebhaft. Lage. E. Memmen, Aukt.**

**Unterzeuge Kittel, Hemden in allen Größen und Preislagen bei H.T. Bengen**

**Solle.** Für die diesjährige Deckzeit empfehlen den Herren Pferdezüchtern den schweren, beste Nachzucht liefernden, auch für das südl. Zuchtgebiet angeforderten **Prämienhengst Baron** **W. Fr. S. Freibeuter, W. Renbla, Nr. 3101, v. Fr. S. August.** Das Deckgeld beträgt 30 M., wenn gültig 10 M.

**Bümmerrüdt u. Wenke.** NB. Am 1. Osterntage, nachm. 3 Uhr, wird **Baron** bei von Seggern Wirtschaft den Pferdezüchtern zur Besichtigung vorgeführt werden.

## Die Fabrikation von Kalksandsteinen

Wir liefern die Einrichtung dazu in gediegener Ausführung. **bringt hohen Gewinn** Ernste Reflektanten erhalten jede Auskunft.

### Röhrig & König • Magdeburg - S.

Gegründet 1848 ca. 500 Arbeiter.

**Stahlpanzer-Geldschranke,** feuer-, sturz- und diebesicher, Fabrikate ersten Ranges. **J. C. Petzold,** Geldschrank-Fabrik, Magdeburg. Preis außerordentlich billig. Illustrierter Katalog kostenfrei.



**Wilh. Kruses Sargmagazin,** Mottenstr. 23, empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in **Metall- und Holzjargen.** Übernahme ganzer **Beerdigungen.**



**Ich stopfe nicht** mehr, benutze mir die billigen, bequemsten **Ersatzfüsse** der Stummfabrik und des Versandhauses **Paul E. Droop, Chemnitz i. S.** Man schneidet zerrissenen Fess ab und eht neuen überwendlich an. Bei jedem Strumpf anwendbar. Zu haben vom feinst gewebten bis stark gestrickten in Baumwolle, Merino und Wolle für Damen, Herren, Kinder. **Verlangen Sie gratis u. freo. Katalog, der mit alle Sorten Strümpfe u. Unterzeug enthält.** **Vorst. dir. an Priv. Ziehung Preis geschätzt.**

**Was beginnen wir mit unserer Tochter??** Durch Besuch uns. **Hausmädchenschule** bietet sich Gelegenheit zur Ausbildung als bessere Hausmädchen. **Sittlich, Jungfer.** Die Abtheilung **Fräuleinbildung** bildet Kinderfräul. I, II. Klasse und Kinderbegleiterinnen aus, die Abth. **Kochschule** bietet Gelegenheit zur Erlangung der feinen u. bürgerl. Küche sowohl für künftige Hausfr. als die Berufsköchin. **Kursus 3-6 Monat.** Prosp. grat. u. freo. Jed. Schul. erst. wiederh. Stellg. ebenso jed. Stillesuch. Beste Quelle für weibl. Personal. **Erna Grauenhorst Vorsichterin, Berlin, Wilhelmstr. 10.**

**AOK (Hauptplage) JAVOL (Nebenplage) KOSMODONT (Mundplage)** In Oldenburg (Gr.) bei **Herrn Jänicke, Friseur, E. Sattler.**



**Musikinstrumente** aller Art in vorzüglicher Qualität u. billiger Berechnung. **Ernst Reinh. Voigt,** Musikinstrumenten Nr. 522. Feinste Harmonikas. Kataloge gratis.

## Dächer

aus verzinkten Siegener Pfannenblechen sind die besten und billigsten. **Weiter Ertrag für Strohdächer.** **Empfohlen durch die Kaufstelle der Landwirtschaftskammer Hannover.** **Siegener Verzinkerei, A.-G., Geisweid b. Siegen.** Prospekte, Atteste und Kosten-Voranschläge gratis.

## Neueste Meifortsche Wiesenegge.

Laut Konkurrenzbericht kommt die neue Meifortsche Wiesenegge mit gleichmäßiger Zinkverteilung versehen, den Anforderungen, welche an ein mit Vorteil zu verwendendes Wiesenbearbeitungs- und Ackergerät gestellt werden, am nächsten, und ist dieselbe dauerhaft und billig. **Gl. Meifort Söhne, Maschinenfabrik, Sude - Icheoe.**

**Großes Lager in Wolfgarn.** Bitte genau auf Firma zu achten. **Beinlängen mit Doppelnie.**

**Ernst W. Benken, Schüttingstraße 5. Mechanische Maschinenfrägerei.**

**Großes Lager in gestrickten Unterzeugen.** **Strümpfe** Es werden sämtliche gestrickte Waren auch nach Wunsch angefertigt.

**The Premier Cycle Co. Ltd.** Nürnberg-Doos, Coventry-England, Eger-Böhmen. **Premier** Jahresproduktion u. Verkauf: 49.000 f. in Oester. Vertreter für das südliche Oldenburg: **Clemens Hake, Visbeck.**

**Dr. med. Georg Liebe's Heilanstalt für Lungenkranke, Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar).** Aufnahme auch von Kindern. Bürgerl. Preise. Prospekt.

**Hohen Gewinn** bringt die Verwertung von nutzlos liegendem Sand, Schlacken, Steinabfällen zur Herstellung von allerbesten Dachfalzziegeln, Fußboden, Trottoirplatten, Mauersteinen, — als Zusatz dient Zement und Kalk. Geringe Kapitalanlage, wenig Raum nötig. Man verl. gratis Prosp. Nr. 26 von Heinrich Strube, Kommand.-Ges., Weida i. Thür.

**Briefmarken-** Sammlungen und einzelne Marken **Ernst Reinh. Voigt,** Musikinstrumenten Nr. 522. Feinste Harmonikas. Kataloge gratis. **Folksbibliothek** Rabortstr. 105. Bücherausgabe t.ägl. v. 2-7 Uhr. Beitrag jährl. 1 M. Mitglieder zahlen kein Lesegeld, Nichtmitglieder für den Band monatlich 5 J.

**Gelegenheit für Brantkente!!** **Ausverkauf** wegen Renovierung des **Badens Möbelmagazin** von **A. v. der Heide,** Mottenstraße 14. Sämtliche Möbel werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft: **Pflichtgarnituren, Salonschränke, Vertikons, Truhen, u. Pfeiler Spiegel, Schreibtische, Ausziehtische, Buffets, vollständ. Schlafzimmers-Einrichtungen, echt eiche, nußbaum u. lackirt, Kleiderschränke, einzelne Sofas, Kommoden, Tische, Stühle, Furgaderbenständer uhm., alles in eigener Werkstatt angefertigt. — Gekaufte Möbel werden bis Mai auf Wunsch des Käufers zurückgeleitet.**

**Alte Wollschachen** finden Verwendung bei Entnahme von **Wauskleider** und **Herrenstoffen** **Alte Seide** zu **Decken** und **Portiören**. **Muster franco.** **R. Croseck, Goslar a. H. 306.** Vertreterinnen gesucht.

**Gelegenheitskauf.** Ober-, Unterbett u. **Stiffen** auf 12 1/2 Wlt. pr. **Hotelsbetten** 17 1/2 Wlt., rote **Pracht-Betten** 22 1/2 Wlt., grobe **dick. Schlafdecken**, 3 Kaisermanden, verlies, Stück 2.10. **Nichtpaß.** zahlh. Betrag retour. **Preislist gratis.** **H. Kirchsberg, Leipzig 36.**

**Schönheit** verleiht ein **zartes, reines Gesicht,** **volles, jugendfrisch. Aussehen,** weiche **saftige** weiche **Haut** u. **blühend schön. Teint.** Alles dies beruht nur: **Radbeuler Stedenpferd - Villenmilch - Seife** von **Bergmann & Co., Radbeul,** mit **echter Schünmarke Stedenpferd.** A. St. 50 J in der **Hof - Apotheke.**

**Urania** feinste **Marze:** ff. **Qualität.** — **Preise enorm billig.** Ebenso **Pneumatiks** u. **alle Fahrradzubehör** und **Einzelteile.** **Vertreter** gesucht. **Katalog gratis.** **Urania - Fahrradfabrik, Cottbus.**

**Technikum Neustadt i. Meckl.** f. **Ingenieur-, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik.** **Staat. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar.**

## Drahtseile

Beste **Metallische** **Qualität** **Kamm, Stille.** In jeder **Construction** u. **Qualität.**

**Goldene Medaille** der **internationalen Schifffahrts-Ausstellung in Kiel 1896.** **Sofas** (neue) sehr **billig** zu **verkaufen.** **Rabortstr. 8.4**



**Ein heller Kopf** verwendet stets **Dr. Oetkers** **Bachpulver 10 Pfg.** **Vanillin-Pulver 10 Pfg.** **Budding-Pulver 10 Pfg.**

**Fruetin** 1 Pfd. für 45 Pfg. gibt 600 Gramm **feinsten Tafel-Honig.** **Millionenfach bewährte Rezepte gratis** von den besten **Kolonialwaren-** und **Drogengeschäften** jeder Stadt. **Engros-Vertrieb:** **Emil Nolte, Oldenburg.**

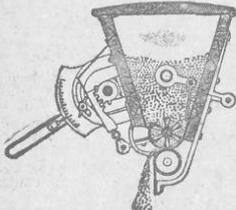
**Golländ.** **Wachse** vor **jetzt 1890** **Midieu, fast nitotinf!** **Ein 10 Pfd. Beut. f. 8 M.** **Gabak. S. Bester in Seefena. S.**

# Voss'scher Düngerstreuer.

Modell 1904.

Neu und beachtenswert.

Patentamtlich geschützt.



Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landw.-Ges.

1902.

Erster Preis! Goldene Medaille der Holländischen Landw.-Ges.

1903.

Erster Preis, Konkurrenzarbeiten Bellingwolde (Holland) und Beste Beurteilung der Streukonstruktion sowie tadelloser Verteilung in Gädöllö (Ungarn). Maschine zwecks Reinig. od. Entleer. geeignet.

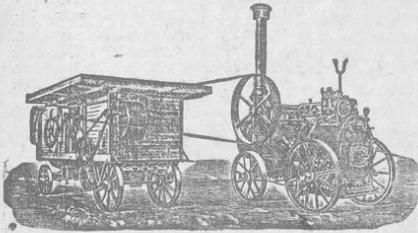


Mehrere silberne Medaillen und viele Anerkennungen! Diplom in Bernay (Frankreich).

Maschine zur Arbeit gestellt.

Wilhelm Wiechelt, Maschinenfabrik, Güstrow i. M.

## Maschinenfabrik J. Petermann & Cie., Warendorf i. W.



**Spezial-Fabrikation** von Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen neuester u. bestbewährtester Konstruktion. Lokomobilen mit breiten angenieteten Lagersätteln.

Dampfdreschmaschinen, die schnellaufenden Wellen mit Ringschmierung. Kataloge gratis und franko.

### Ad. Wöltjen Brake, Maschinenbau-Werkschatt.

Lieferung von elektrisch, Licht- und Kraftanlagen, Wasserleitungen und Bade-Einrichtungen, Dampf- und Heißwasserheizungs-Anlagen, DYNAMOS und Elektromotoren, fahrbare und feste Krähne für Hand- und Kraftbetrieb.

Sämtliche Glasarbeiten, sowie Einrahmung von Bildern u. Bronzen billigst bei Carl Schifke, Saarenstr. 31.

### Schulbücher

neueste Auflagen für alle hiesigen Lehranstalten empfiehlt

### S. L. Landsberg.

### Konsumverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

### Gebrauchte Gelbbahn,

860 Mtr. lang, mit passenden Skippwagen, wird sofort billig abgegeben. Einzelteile dazu reichlich vorhanden. Anfragen unter S. 637 an die Exped. d. Blattes.

### Lornister u. Bübertaschen

zu billigen Preisen. S. Polert, Saarenstr. 51.

### Bürstenwaren:

Abseif- und Fensterbürsten, Saarbefen, Handfeger, Schrubber und Teppichbesen empfiehlt in Ia Qualität Stauffr. 7. W. Dannemann.

### Pohlschroeder & Co. Dortmund Geldschrankfabrik Spezialfabrik für Panzerkassen, Tresorbau u. feinere Eisenkonstruktion Billigste Bezugsquelle.



Ieben Käufer von der Preiswürdigkeit meiner billigen und bestebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

- 1. 100 Universal No. 73 . . . . . 0,90 M.
- 2. 100 Havanillos No. 13B . . . . . 1,00 "
- 3. 100 Adres | in Holzstich mit . . . . . 1,30 "
- 4. 100 Reklame | hochfeiner Ausstattung | . . . . . 1,60 "
- 5. 100 Zig. Krakowski No. 5 . . . . . 1,80 "
- 6. 100 versch. gute Fabrikate i. 10 Sort. . . . . 2,22 "

Summa inkl. Porto 8,82 M. Damit jeder die Probe recht billig erhalten, versende diese 600 Stück preiswerte Marken fast ohne Verdienst für nur 7,50 Mtr. franko per Nachnahme und füge ein schönes Liebesbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei P. Pokora, Zigarettenfabr., Neustadt, Westf. Nr. 214F.

## ROSEN

zur jetzigen Anpflanzung, über 1/2 Million. Vorrätig alle Gattungen Ia Hochstämme, Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).

KATALOG reich illustriert 1500 SORTEN ausführliche Beschreibung sowie KULTURANWEISUNG GRATIS u. FRANKO. REKLAMEPAKET, enthaltend 20 Ia Buschrosen (niedrig veredelt in 20 extra Elite-Sorten, für . . . . . 6.50 MARK

per Nachn. nach allen Post- u. Bahnst. in ganz Deutschland bei FRANKO GEMEN & BOURG Pariser Weltausstellung 1900 - Hors concours - Jury-Mitgl. LUXEMBURG (Grossherzogtum). Briefe nach Luxemburg 10 Pfg. - Karten 6 Pfg.

Rechtzeitig muss der Landwirt dafür Sorge tragen, dass seine Kälber von der Ruhr u. Durchfall verschont bleiben, und dies ist nur zu erreichen, wenn die Kälber mit

### „Antimorsin“

behandelt werden. (Gesetzlich geschützt.) Anerkannt allein dastehend bewährtes Mittel zur Verhütung der Seuche. Abnehmer aus allen Kreisen praktischer Landwirte in ganz Deutschland.

Grossartige Anerkennungen zu Diensten. Preise: 12 Gläschen für 10-12 Kälber 12 Mark, 24 " " 20-24 " 22 " 36 " " 30-36 " 35 " 50 " " 40-50 " 45 " 6 Probegläschen 7.50 Mark.

Zu beziehen von Administrator Holzappel, Königl. Domän. Caymen per Nautzen, Ostpr. Vertreter an allen Orten gesucht.

### G. H. Brauer, Baumschulen, Grünenkamp bei Varel i. Old.

Poststation Alfjöhden. Bahnstation Bramlage. Große Vorräte aller Baumchulartikel in gesunder, schöner, prachtvoll bemutzter Ware wie Obstbäume, Alleebäume, Ziersträucher u. Bäume, Rosen, Koniferen, Rhododendron, Forsythien, Weißdornen u. Kulturen auf leichtem Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen gesichert. Preisliste franko. Bepflanztes Baumchulareal 30 Morgen. Beförderung der Pflanzen per Eilgut zum Frachtagung.

**Achtung! Neu oxydiert!**  
Jeder Herr, jede Dame, welche eine verrostete od. abgetragene Stahl-Taschen-Uhr besitzen, erhalten das Gehäuse wieder tadellos neu schwarz oxydiert, viele Jahre haltbar, in 4-5 Tagen zurück. Als Brief mit 20 Pfg. frankiert zu senden.  
Für Oxydieren eines Damenuhrgehäuses berechne 70 Pf.  
Herrenuhrgehäuses berechne bis Mtr. 1,20.  
— Versand nur gegen Nachnahme, Porto 35 Pfg. —  
L. Jabulowsky, Oxydierungs-Anstalt, Pforzheim.

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl von 10-50 M., nur bestes Fabrikat Sportwagen und Puppenwagen billigst. Schnitühle (vorz. Arbeit) von 5 M. an. Kasten- und Reifeförbe in 14 Größen. Alle nur möglichen Vorwahlen.  
Fr. Lehmann, Korbmacher, Gafstr. 10.  
Ersichtete an Kinderwagen sowie alle Reparaturen billigst. Größtes Geschäft dieser Art im Großherzogtum. Gutdigelele Sachen zu jedem Preise.

**Beabsichtigen Sie**  
einen  
— Flügel — Piano —  
Harmonium  
oder  
Klavierkunstspiel-Apparat  
zu kaufen,  
so besuchen Sie die Magazine der  
Oldenburger Pianoforte-Fabrik  
**Hegeler & Ehlers**  
Oldenburg i. Gr.,  
Brüderstr. 20a u. Blumenstr. 56.  
Prospekte gratis und franko.  
Geschäftsprinzip: Streng reell!!!  
Ia. Referenzen zu Diensten.  
Auch  
gebrauchte Instrumente  
sind stets am Lager.

**Wunstorfer Portland-Cementwerke A.-G. Wunstorf.**  
Telegramme: Cementwerke Wunstorf.  
Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit, Vollständigkeit und Maßfeinheit. Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.  
Marke I. Ranges. Rein graue Farde. Bestehe d. Fabr. seit 1899. Produktion 400-000 Fass pro Jahr.  
Fabrikmarke.

**Herzogliche Baugewerkschule Holzminden.**  
Sommerunterricht \* Maschinen- und Mühlenbau. Winterunterricht 31. Oktober. Grichtet 1881. — Abgangsprüfung. — Berufungsanstalt. Dir. S. G a r m a n n.  
**Das Wanderer-Fahrrad (Schönaub. Chemnitz)**  
ist infolge eingetretener bedeutender Preisermässigung nicht mehr das teuerste, wohl aber das vornehmste Rad. Paris 1903: Grand Prix.  
Vert.: Wilh. Baumann Ww., Lindenstr. 29.  
Gebr. Räder werden in Zahlung genommen.

Kasseler 2114; H. M. v. B. 114 als Geh.-Redakteur; für den Inzerenten: S. Heptlog, Kasselerstr. 114 und Leipzig: B. Eger, Chemnitz.

# 4. Beilage

in Nr 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. April 1904

## Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)  
Aus dem Lande, 31. März.  
(Nachdruck verboten.)

Nachdem der März lange Zeit fast ohne Niederschläge gewesen ist, haben die letzten Tage eine geringe Menge Feuchtigkeit gebracht, die bei verhältnismäßig lauer Luft genügt, um die Vegetation mächtig anzuregen. Es war der Regen der reine Schlüsselstein für den Regen, der 3. St. überall eine recht gesunde Farbe zeigt und ziemlich lädenlos dasteht. Die Frühjahrsarbeiten sind durch die trodrene Witterung sehr gefördert, namentlich auch die Bestellung der Gärten. Das Gras beginnt etwas zu grünen. Um diese Zeit ist es gut, den Kompost auszubreiten, besonders bei etwas feuchtem Wetter. Das Auflegen der Marchweiden ist zu vermeiden, denn man erzielt damit nur das Gegenteil von dem, was man erreichen will. Dagegen ist das Ueberfließen zur Vertiefung der Maulwurfsgruben zur Zeit eine gesunde, leichte Arbeit für junge oder tragende Pferde. Wenn das Vieh, namentlich Jungvieh, sehr früh ausgetrieben wird, so erreicht man weit mehr, als wenn man es lange auf dem Stall füttert und ins hohe Gras hineinreibt, weil der Uebergang von der Stallfütterung zum Grazen zu plötzlich erfolgt und von starken Durchfallserkrankungen begleitet ist. Im letzten Jahre haben auch hier im Lande bei Weideweißen vergleichende Versuche ergeben, daß 3. St. eine Weidung liefert, die sehr früh, als das Gras sich eben zeigt, hinausgetrieben wurde, sich im Durchschnitt um 150 Pfund Lebendgewicht mehr besetzte, als die zweite Weidung, die um Mai herum auf die Weide kam. Das ist doch sehr bemerkenswert und fordert zu ähnlichen Versuchen heraus. Ein Teil der Gesäufnisse, die am Flüsse liegen, sind infolge der langen Ueberfließung, die teils vom vorigen Herbst bis jetzt anhielt, ungenießbar genommen, namentlich hat sich sehr viel Moos gebildet. Wir empfehlen baldiges Düngen mit hochprozentigem Kalisalz und Thomasmehl, event. noch ein Ausstreuen von 2000 Pfund getrocknetem Kalk in staubfeiner Form. Hier paßt das Auslegen sehr, um Luft zu schaffen, doch können die Pferde meist noch nicht auf solchen Weiden fertig werden. Das Aufbringen von reinem Stalldünger auf Weiden hat im Frühjahr keinen Wert. Solcher Dünger gehört auf den Acker. — Nützlich sind an die verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine Rundreisen ergangen, mit dem Agriculturnährstoffphosphat Besuche zu machen, resp. dieses auf die Stelle von Thomasmehl zu setzen. Als Grund wird angegeben, daß die Eisenindustrie nicht immer genügend konzentriert und man sich zu Zeiten dann eine gewisse Mangelhaftigkeit des Thomasmehls gefallen lassen müsse. Wir rathen auf dies Anerbieten wohl nicht weiter einzugehen. Prof. Dr. Dade-Viemer hat bereits im vorigen Herbst im Landwirtschaftsblatt darauf hingewiesen, welchen Wert das Agriculturnährstoffphosphat eigentlich hat, daß es nur für Hochmoorboden Bedeutung haben kann, und dazu liegt augenblicklich bei der außerordentlichen Billigkeit des Thomasmehls, welches übrigens aber nur nach Zitronensäurelöslichkeit in bestimmten Marken gekauft werden sollte, kein Anlaß vor. Im Gegenteil raten wir, da unseres Wissens zur Zeit Thomasmehl genug zu haben ist, zu einer Anreicherung des Bodens mit dieser billigen Phosphorsäure. Wenn es dann einmal wirklich in späterer Zeit der Eisenindustrie schiedt geht, dann ist der Boden mit Phosphorsäure genügend versorgt. Es ist noch ein neues, künstliches Phosphat auf den Markt gebracht worden, welches indes teurer ist als Thomasmehl und noch lange nicht so gut wirkt wie dieses. Wo man auf hochgelegenen, nicht launigen Ackerboden im Frühjahr bei später Verwendung der Phosphorsäure noch gute Wirkung haben will, da tut man gut, neben Thomasmehl noch pro Scheffel mit ca. 30 Pfund reines Superphosphat auszustreuen. Dann haben die jungen Pflanzen sofort Phosphorsäure zur Verfügung, und später, wenn sie zur Kornbildung viel Phosphorsäure gebrauchen, völlig genügend solche in der dann aufgelösten Thomasmehlsphosphorsäure. Die Verwendung von Ammoniaksuperphosphat ist immer sehr teuer, da alle Flüssigkeiten am teuersten bezahlt werden, insofern ist der ähnlich zusammengesetzte Guano noch viel teurer. Wir wollen hoffen, daß die Landwirtschaft durch vergleichende Versuche bald dahin kommen wird, daß einige lössige Düngemittel, die den Weizentrag herunterdrücken, von der Bildfläche verschwinden.

Die Preise für Pferde sind sofort im Steigen begriffen, wenn Aufhebung des Ausfuhrverbots erläßt. Man sieht es jetzt sehr deutlich, daß uns mit den russischen Pferden ein kolossaler Schaden zugefügt wird. Daß die Bestrebungen eines Teiles der Landwirte des nördlichen Küsterverbandes, einen eigenen Prämierungsbezirk einzurichten, erfolglos sein würden, war voraus zu sehen. Die Debatten im Landtage über diesen Punkt sind indes nicht in allen Teilen der Art, daß sie die gesunde Kritik vertragen. Wenn man auf die Verhältnisse im ersten südlichen Bezirke (Wardenburg u.) zurückgreifen hat und behauptet, daß die dort in den letzten Jahren prämierten Stuten alle vom Norden eingeführt seien, so beruht das auf einem großen Irrtum. Von 20 prämierten Stuten sind keine eingeführt. Die bekannten Wardenburger Züchter haben das richtige Material zur Zucht und das genügende Verständnis, und dazu noch das Glück, dem südlichen Züchterverbande anzugehören. Soviel steht fest, daß das Pferd in gewisser Beziehung immer ein Produkt der Scholle ist, und so kann das schwere, elegante Kutschpferd auch nur auf dem schweren Boden wachsen. Zu schwer kann unser Obdenburger Pferd als Kutschpferd so leicht nicht werden. Leichte Pferde können andere Länder billiger als wir ziehen.

Die Preise für Ferkel sind jetzt einigermaßen wieder, nennigleich um Dorn herum, wie alljährlich, wegen der Feiertage der Wäse nach außen hin frod, im Steigen begriffen. Dagegen ist in fetten Schweinen

nach immer gemaltige Ueberproduktion. Gegen Frühjahr haben manche Künder sehr stark die sog. Ringflechte, die auch auf Menschen übertragen ist und unter Umständen sehr unangenehme Folgen haben kann. Als einfaches Mittel zur Beseitigung der Flechte können wir Aufkochungen von grünem Wäsestroh, womit mehrmaliges Abwaschen der Flechte gemacht wird, empfehlen. Dann geht der Flechtenpilz zu Grunde.

Der trodrene Wind hat die jungen Jährlingspflanzen stark mitgenommen. Sie sind rodtbraun geworden und haben die sog. Schütte. Dieser Zustand geht indes bald wieder vorüber, doch schadet er den Pflanzen erheblich im Wadstum. In diesem Jahre ist der Nierenfaden besonders billig, daher wird wohl viel Seide mit Nieren angefaßt. Dieses Verfahren ist aber nicht sehr zu empfehlen, da der Samenaufgang sehr unsicher ist und außerdem die Durchforstung viel Arbeit macht. Wer viele aufzuchtungsfähige Seiden hat, sollte sich selbst Saatseide anlegen und regelrecht pflanzen. Die Staatsforsten können auch die Laubbölzer ziehen, für den Privatmann ist es am allervorteilhaftesten, wenn er nur die seinem Boden entsprechenden Nadelholzarten anpflanzt. Uebrigens nimmt im Süden Oberbairns die Pflanzmethode mehr und mehr zu. Dadurch wird die Bildung von so großen Dichtungen vermieden, die als Zufluchtsort für die Schwarzmittel von den Landwirten so gefürchtet werden.

Wer jetzt Samen im Garten ausfaßt, der von Vögeln leicht gefressen wird, menge denselben mit roter Mennige und sehr wenig Wasser an, dann wird solcher Samen von Vögeln nicht angezogen. Daselbe ist bei Jährlingspflanzen der Fall.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigen besetzten Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Uebersetzungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion sehr willkommen.

**Obdenburg, 2. April.**

**Wie schnell kommt das Licht zu uns?** Unter dieser Epigramme erzählt uns eine Gattiner Freundin unseres Blattes die folgende hübsche kleine Geschichte: Auf meinen Spaziergängen durch die Stadt sah ich häufiger einen kleinen Bengel, der mir sehr gefiel. Er war fast ein schlauer. Ich traf ihn bald hier, bald da, aber immer nur ein schlauer. Ich strahlte seine blonden Locken trafer. Mich plaut die Reugier, ob der Junge von seiner Freundin, der Sonne wohl schon etwas Näheres wisse, und stellte ihm daher die in der Einleitung genannte Frage. Der Junge rief Nase und Mund auf, sagte aber nichts. Statt seiner ließ sich plötzlich ein alter Graubart, der die Szene mit angesehen, vernehmen: „Dat duert männiglich lang bi us.“ Auf meine interessierte Nachfrage erklärte er mir dann das Nachfolgende: Die Straße, in der er wohne, sei von der Regierung schon vor mehreren Jahren durch Kronung geführt. Deshalb sei die Straße eine Privatstraße der Regierung, um die die Stadt sich nicht kümmere. Nun habe die Straße, an der schon mehrere Häuser (Arbeiterhäuser) liegen und in der zahlreiche Familien wohnen, aber bisher weder einen Namen noch (und das ist das Schlimmste) Gaslaternen bekommen. „Das Licht kommt nicht zu uns.“ Der Alte sagte, wenn der Großherzog käme, wolle er ihm die Sache vorstellen. Der werde wohl einsehen, daß man Licht in der Straße haben müsse. — Das glauben wir auch. Ob die verantwortlichen Beamten wohl gegen die Pflicht verstoßen sind?

**Westerfede, 31. März.** Am Montag abend fand in Buch's Hotel hier der letzte ammerländische Wander-Preisfest statt, welcher eine zahlreiche Beteiligung fand. Nicht nur aus verschiedenen Dörfern der Gemeinde Westerfede, sondern auch aus der Gemeinde Apen hatten sich Teilnehmer eingefunden. Aufzauer waren auch in Mengen vorhanden. Den ersten Preis erlangte Herr Hermann Meincke auf + 450 Points. Ein scharfer Gegner war ihm Herr F. Waltrichs, welcher auf + 428 den dritten Preis erhielt. Der zweite Preis wurde Herrn S. Menzer auf 17 gewonnenen Spiele und + 391 Points, und ferner der vierte Herr G. Wettermann auf + 360 Points, und das höchste Spiel (83) zugeprochen. Dem Komitee ordnete man in der Person des Herrn Waltrichs noch ein Mitglied zu. — Der Kampf um den Buch's Hotel; bis dahin kann noch manche kleine Uebung stattfinden.

**Delmenhorst, 2. April.** Die Realschule hat ihren Jahresbericht herausgegeben, woraus folgende Mitteilungen ein weitgehendes Interesse hatten: Zu Beginn des Schuljahres war die Entwicklung der Anstalt soweit vorge-schritten, daß die erste Klasse eingerichtet werden konnte. Abgegangen waren zu Ostern 18 Schüler, neu aufgenommen wurden 44 Schüler. Die Reifeprüfung fand am 3. März unter dem Vorsitz des Großherzoglichen Regierungskommissars Herrn Geh. Schulrat Menge statt. Von den Prüflingen hätten noch ihren Leistungen in der Klasse und in der schriftlichen Prüfung fünf von der mündlichen Prüfung befreit werden können; von dieser Befreiung mußte indessen Abstand genommen werden, weil nach den Bestimmungen der Reichsschulkommission bei der ersten Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben ausgeschlossen sind. Sämtliche Schüler der ersten Klasse haben die Reifeprüfung bestanden, sodaß die Anerkennung der Anstalt als Realschule durch das Großherzogliche Staatsministerium unmittelbar bevorsteht, und die Zuerkennung der Mittelabrechnung durch das Reichsfinanzamt zu erwarten ist. Hiermit wird die Entwicklung der Schule vorläufig abgeschlossen sein. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchweg befriedigend. — Für die Schülerbibliothek wurden etwa 110 Bände angekauft. Das Schulgeld beträgt für alle Schüler und in allen Klassen 80 Mk. Für einheimische Schüler, deren Eltern zu der 12. bis zur 15. Steuerklasse einschließlic eingestuft sind, ist ein Schulgeld von 65 Mk. von Eltern, welche zu einer niedrigeren Steuerklasse veranlagt sind, ein Schulgeld von 50 Mk. zu zahlen. Das Schulgeld an der mit der höheren Mädchen-

schule vereinigten Vorschule beträgt für alle Klassen 50 Mark.

## Vermischtes.

**Schlangehaut als Modewartikel.** Schlangehaut ist in England die neueste Modewartikel; alle möglichen Artikel werden daraus gemacht oder damit befest. Schöne Pantoffeln aus Schlangehaut sind ganz einfach gehalten und werden nur durch eine Stahl- oder Silberfingale abgeschlossen. Gürtel, Beutel, Böden und Bienenkartentäschchen werden daraus gemacht, ebenso Schmuckstücke, Toilettenkästchen und Beutelzubehör mit einladem Gold- und Silbermontierungen. Schlangehaut wird auch als Besatz für Promenadenhüte aus Wolle gebraucht. Ein Streifen daraus wird unten auf den Rock aufgesetzt, ein anderer Streifen wird als Gürtel um die Taille getragen; Kragen und Aufschläge sind gänzlich daraus gefertigt. Kein Wunder, daß sich „Gua“ für Schlangehaut interessiert.

**Witze.** Plausibler Grund. Ein: „Sonderbar, daß die Herzen von Euch Weibern jowiel kleiner sind, wie von uns Männern.“ — Ein: „Das ist doch ganz selbstverständlich! Ihr Männer habt ja neben den 4 Kammer n Eures Herzens immer noch ein besonderes Madchengeläch.“

Allerdings. „Gewiß, Herr Baumeister, jold in Einfamilienhaus ist sehr nett — in hat es die unangenehme Seite, daß Leute, die mal den Gerichtsvollzieher hinein gehen sehen, gleich wissen, zu wem er geht.“

Verkreut. Professor (zu einem Patienten, den er einige Jahre nicht gesehen): „Hatten Sie früher nicht bloß einen Arm?“

Ein Glücksmensch. „Unser Freund hat immer grandioses Glück.“ — Na, ich denke, er ist erst neulich mit seinem Automobil verunglückt? — „Ja, das ist ja eben! Alles kommt mit heiler Haut davon, nur die Schwiegermutter, die verliert vor Schred die Sprache.“

Trauer. Freundin (zur Witwe, die von der Vererdigung ihres Mannes zurückkehrte): „Das Schlimmste ist ja jetzt vorüber.“ — Witwe: „Ach nein, das kommt noch! Mein Rechtsanwalt jagte, die Lebensversicherung meines Mannes wäre nicht ganz in Ordnung.“

Unter Gauzern. Du, Ede, warum hilst denn dein Vetter im Geschäft noch nicht mit? — „Ach, der Bengel ist zu nicht zu gebrauchen, der is von Wuttern her „ehlich“ belastet!“

Drastische Wirkung. Wie finden Sie das neue Bild von Seymaier? — „A, entsetzlich! Am Schlusse konnte niemand forsehen, weil allen sogar auch die — Deine eingeschlagen waren.“

Vorichtig. „Mo, Willy, wenn Du schön artig bist, bring ich Dir das nächste Mal beide Hände voll Bombons mit.“ — „Reig mal Deine Hände, Zante!“

Zustimmung. „Es ist nicht eine Unverschämtheit von dem Brandhuber, mich einen grauen Geiz zu nennen?“ — „Gewiß; Sie sind doch höchstens melier!“

In der Naturkunde. Lehrer: „Was würde passieren, wenn die Sonne plötzlich erlöschen würde?“ — Der kleine Knob: „Dann würden die Kohlen teurer werden.“

In der Schule. Ein Lehrer prüft in der Mittelklasse in der Interpunktion und schreibt folgenden Satz an die Tafel: „Als die Römer froch geworden zogen sie nach Deutschlands Norden.“ Lehrer: „Was gehört hinter geworden?“ (Kein Kind weiß zu antworten, schließlich erhebt ein kleiner Israelt den Finger.) „Ain, Moses?“ — Moses: „Simmerinjunsimjunsim!“

Nach dem Besuche des deutschen Kaisers wurde König Alfons von seiner Mutter gefragt, ob er den Kaiser nicht ein wenig um seinen Einfluß im Völkerrate beneide? — „A, nein,“ entgegnete Alfons, „nur um seinen Schnurrbart.“

Jesuiten vor dem Berliner Bismard-Denkmal. „Eich, eich,“ „Eiferer!“ — nun sind wir da!“ — „Wenn ich nicht von Vegas wäre, ich wollte Euch...“

## Briefkasten.

Eigentliche Lehrwerkstätten gibt es u. W. bei der preußischen Staatsbahn nicht, dagegen befinden sich bei allen preußischen Eisenbahn-Hauptwerkstätten sogenannte Beschäftigungswerkstätten, in denen die Schmiede, Schloßer, Dreher und Drehbankarbeiter in den ersten Jahren ihrer 4jährigen Lehret unter Aufsicht eines Lehrgesellen ausgebildet werden. In den letzten Jahren werden sie gewöhnlich den einzelnen Werkstattabteilungen überwiesen und dort mit den übrigen Handwerkern zusammen bei den laufenden Arbeiten beschäftigt. Außer den vielen ein Handwerk in vierjähriger Lehret erlernenden Lehrlingen werden junge Leute, die sich im Besitz des Reifezeugnisses befinden und sich dem Studium des Maschinenbauwissenschaften widmen wollen, zur vorgeschriebenen einjährigen praktischen Ausbildung in den preußischen Eisenbahn-Hauptwerkstätten angenommen. Die Werbung hat bei der Eisenbahn-Direktion zu geschehen, in deren Bezirk die praktische Ausbildung gewünscht wird, der Wunsch auf Ausbildung in einer bestimmten Werkstatt kann gestellt werden. Es gibt in Preußen ungefähr 60 Eisenbahn-Hauptwerkstätten; in den benachbarten preußischen Eisenbahn-Direktionsbezirken liegen folgende:

1. Direktion Hannover, Hauptwerkstätten Bremen, Garburg und Einhausen.
  2. Direktion Altona, Hauptwerkstätten Neumünster und Wittenberge.
  3. Direktion Münster, Hauptwerkstätten Lingen, Dönnabrück und Paderborn.
- Ueber private Großbetriebe, in denen junge Leute ausgebildet werden, kann der Entl Auskunst nicht erziehen; ihm ist jedoch bekannt, daß einzelne junge Leute bei Knochenagel, Hannover und bei Gebr. Hörting, Hannover zur Ausbildung angenommen sind. Für die Ausbildung in den preußischen Hauptwerkstätten ist eine Gebühr von 800 Mark zu zahlen. Verein. Der Entl findet es richtiger, wenn der ganze

Vorstand unterzeichnet; jedenfalls sind die Vorstandsmitglieder für einen solchen Fall bedeutsamer als der Dirigent z. B. — Sonnabend werden Sie aller Wahrscheinlichkeit nach Ihren andern Besuch erfüllt sehen.

**Genuß.** Wie man Brandblasen am besten behandelt. Das übliche Aufschneiden ist nicht zu empfehlen, man suche vielmehr dieselben so gut wie möglich zu erhalten, da die Blasenwand als Schutzmittel für die Wundfläche dient. Sind jedoch die Brandblasen zerstört worden, so lege man auf die verbrannten Stellen Kompressen, die mit Desinfektionsflüssigkeit getränkt sind, bedecke diese mit einem Stück wasserdichten Verbandstoff und mache darüber kalte Ueberschläge, bis der Schmerz verschwinden ist. Hierauf belege man die Wunde mit Bor- oder Salizyl-Baseine, welche man auf Verbandgaze getrichen hat, bringe darüber eine Schicht Verband- oder Salizyl-Watte an und verbinde das Ganze mit einer Mullbinde. Oder: man mische ein Teil Kampfer und ein Teil Tannin mit acht Teilen Aether, schlage das verbrannte Glied in Watte ein, die mit dieser Feuchtigkeit getränkt ist, erneuere den Verband alle drei Stunden, und man wird keine Brandblasen bemerken, und bald von dem Gefühl des Brennens erlöst sein.

**D. C. Nadorff.** Es kommt darauf an, wer das Reit (welches anscheinend schlecht verpackt war) wegfahren ließ. Die Polizei kann sich jedenfalls zunächst an den Eigentümer des Wagens halten ev. an den Führer desselben. Der Eigentümer der Ladung war, kann doch die Polizei nicht unterzügen. Aus Ihren Angaben geht übrigens in dieser Richtung nichts hervor.

**Herr W. in C.** Das Datum vor dem betr. Artikel wird Ihnen bemerken, daß die Berichtigung schon eher eingetroffen ist, als Sie vermuten. Brief folgt.

**Herr K. in B.** Ihre Ratsschläge sollen nach Möglichkeit befolgt werden. Wir haben leider immer zu viel mit Plagiat zu kämpfen.

**A. F. 30.** Zum Studium der englischen Sprache empfehlen wir: „Gegenius, Grammatik der engl. Sprache (1. Teil) und Gegenius, Lehrbuch der engl. Sprache (2. Teil)“, für die Syntax instruktive, inhaltreiche Sammlungen. Zur Bereicherung des Vorkurses bzw. zur Reife eignet sich u. a. das engl. Lesebuch von Dr. Heinrich Wiedeking (zwei Teile) ganz vorzüglich. Dagegen raten wir Ihnen von dem Lesen einer englischen Zeitung vorläufig noch ganzlich ab. Eine solche Lektüre ist erstlich viel schwerer als selbst das „Häufigste“ Buch und zweitens wegen des vielfach auftretenden „slang“ oft durchaus nicht mustergültig. Sollten Sie später ein „perfekter Engländer“ geworden sein, so liesse sich dann weiter darüber reden.

**N. 2. 100.** Die Rißrassen für Meisen sollen in einer Höhe von höchstens 2-3 Metern angebracht werden. Das Flugloch der Meisen-Nistkästen soll nur höchstens 2,5 Zentimeter Durchmesser besitzen; die Meisen können infolge ihres geschnittenen Körpers sehr leicht hindurchschlüpfen. Sind die Fluglöcher größer, so werden die Nistkästen sehr häufig von anderen Vögeln, namentlich Sperlingen, bezogen. Um bei niedrig angebrachten Nistkästen einen wirkungsvollen Schutz vor Katzen zu haben, umgibt man die nächste Umgebung des Nestes, resp. diesen selbst, mit Dornen.

**D. 10 nach Bünningen.** 1. A 75 bedeutet: Platinus A 6-Gütelcher Knochenerz, 1 k. P.-Linier Fuß. 2. A 25 bedeutet: Heraushebung der Gehörhäute, im Auge besser als das andere. A 26 kurzschichtig. D. 32-Gehörhäute chronische Krankheit eines Ohres. Die Bedeutung von 8<sup>r</sup> und 7<sup>r</sup> „1“ konnten wir nicht erahnen, vielleicht ist es aus dem Lösungs-Idem unbedeutlich geschrieben.

**E. R. Spaltebrück.** Die früher erteilte Auskunft ist z. T.; die Münzen haben nur Silberwert.

### Das Zeichen der Vier.

Roman von Conan Doyle.

(Auskunft verboten.)

23) (Fortsetzung.)

Jonathan Small machte eine kurze Pause, um dann in seiner Erzählung fortzufahren:

„Der Regen strömte herab, denn wir waren gerade im Anfang der nassen Jahreszeit. Schwere, schwarze Wolken bedeckten den Himmel, und es war nicht leicht, auch nur einen Steinwurf weit zu sehen. — Dicht vor unserer Tür befand sich ein tiefer Graben, dessen Wasser jedoch an verschiedenen Stellen fast eingetrocknet war, so daß man leicht hinüberkommen konnte. Wir war recht sonderbar zumute, während ich mit den beiden wilden Sittsen dastand und auf den Mann wartete, der seinem Tode entgegenging.“

„Blühlich sah ich jenseits des Festungsgrabens eine Blendlaterne. — Sie verschwand zwischen den Erdhügeln und erschien dann wieder, sich langsam auf uns zu bewegend.“

„Da sind sie!“ rief ich.  
„Ruft ihn an, Sahib, wie gewöhnlich.“ stürzte Abdullah, „gibt ihm keine Urache zur Durch. Schickt uns mit ihm hinein; wir tun das übrige, während Ihr hier Wache steht. Galtet die Laterne bereit, damit wir sicher sein können, daß es der rechte Mann ist.“

„Das Licht drüben hatte sich flimmernd genähert, bald anhaltend, bald vorwärts schreitend, bis ich zwei dunkle Gestalten am anderen Ufer erkennen konnte. Ich ließ sie den abschüssigen Rand des Grabens herunterklettern, durch den Schlamm waten und halb nach dem Tor aufstimmten, ehe ich sie anrief.“

„O, Freund!“ kam die Antwort.

„Ich deckte meine Laterne auf; ein greller Lichtstrahl ergoß sich über sie. Der erste war ein riesengroßer Sitt, mit einem schwarzen Bart, der ihm beinahe bis zur Leibbinde herunterhing. Der andere, ein kleiner, fetter, runder Kerl, der einen gelben Turban trug und ein Bündel im Arm, das in ein Tuch gewickelt war. Er schien vor Angst am ganzen Leibe zu zittern; seine Hände zuckten, als hätte er das Fieber, und er drehte den Kopf mit den zwei kleinen, glühenden Augen bald rechts, bald links, wie eine Maus, wenn sie sich aus ihrem Loch wagt. Es überließ mich kalt bei dem Gedanken, daß er getötet werden sollte; aber ich erinnerte mich an den Schatz, und mein Herz wurde hart wie ein Fels. Als er mein weißes Gesicht sah, stieß er einen Freudenstöhren aus und rannte auf mich zu.“

„Beschützt mich, Sahib!“ rief er. „Gewährt dem unglücklichen Kaufmann Ahmet Euren Schutz. Ich bin durch viele Provinzen gereist, um in der Festung Agra Sicherheit zu suchen. Man hat mich herab, geschlagen

und beschimpft, weil ich ein Freund der ostindischen Kompagnie gewesen bin. — Gegeben sei diese Nacht, die mir Schutz und Rettung bringt — mit meinem armen Besitztum.“

„Was trägt Ihr in dem Bündel?“ fragte ich.

„Einen eisernen Kasten“, antwortete er, „der ein paar kleine Familienstücke enthält; für andere haben sie keinen Wert, aber wir würde es leid tun, sie zu verlieren. Uebrigens bin ich kein Bettler; ich kann Euch belohnen, junger Sahib, und auch Euren Gouverneur, wenn er mit ein Obdach gewährt, wie ich wünsche.“

„Ich wagte nicht, länger mit dem Mann zu sprechen. Je mehr ich sein geängstigtes Gesicht ansah, um so schwerer schien mir's, ihm mit kaltem Blute umzubringen. Es war am besten, schnell ein Ende zu machen.“

„Bringt ihn auf die Hauptwache!“ befahl ich. Die beiden Sittsen traten rechts und links neben ihn, der kleine Schritt hinter ihm drein, so markierten sie durch den dunklen Torweg. Es war wohl nie ein Mensch so dicht vom Tode umgeben. Ich blieb mit der Laterne am Tor und lauschte dem gleichmäßigen Gellen ihrer Schritte durch die einsamen Gänge. Mählich hörte ich dies Geräusch nicht mehr, statt dessen vernahm ich Stimmen, ein Handgemenge und den Schall schmerzlicher Schläge. Am nächsten Augenblick kamen zu meinem Entsetzen eilige Fußtritte nach meiner Richtung zu und ich hörte ein lautes Leichen und Weiden. Rasch drehte ich die Laterne nach dem langen Durchgang hin, und da kam auch schon der dicke Mann gerannt wie der Wind, eine blühige Schmarre quer über das Gesicht. Nicht hinter ihm aber, mit dem Sprünge eines Tigers, folgte der große, schwarzbärtige Sitt, ein hitzendes Messer in der Hand. Wie habe ich einen Menschen laufen sehen, wie den kleinen Kaufmann. Er trat dem Sitt zuvor, und ich sah wohl, daß, wenn er an mir vorbeikam war und ins Freie kam, er sich noch retten könnte. Mir wurde das Herz weich — aber der Gedanke an den Schatz machte mich wieder hart wie Stein. Als er an mir vorbeikam wollte, warf ich ihm mein Gewehr zwischen die Beine, und er überschlug sich zweimal, wie ein geschossenes Kalmüden. Er sah aufsprunzen konnte, war der Sitt über ihm und grub ihm das Messer in die Seite. Keinen Fußzeiger ließ der Mann mehr aus, er suchte mit seiner Muskel, so lag er da, wie er gefallen war.“

„Sie sehen, meine Herren, daß ich mein Versprechen halte. Ich erzähle Ihnen die Geschichte, genau wie sie sich zugegetragen, und beschönige nichts zu meinen Gunsten.“

Small hielt inne und langte mit den gefesselten Händen nach dem Glase Whisky und Wasser, das Holmes für ihn geholt hatte.

„Ich muß gestehen, daß mir der Mann den tiefsten Abstoß einflößte. Er hatte so kaltblütig teilgenommen an dem Mordgeschäft und sprach jetzt davon in so ruhigem, fast leichtfertigerem Tone. Keine Strafe schien mir zu hart für ihn; auf Mitgefähil meinerseits durfte er wenigstens nicht rechnen.“

Sherrid Holmes und Jones saßen, mit den Händen auf den Knien, da, ganz vertieft in ihr Interesse für den Bericht; doch drückten ihre Mienen denselben Widerwillen aus. Er mochte das wohl bemerkt haben, denn mit einem Anflug von Trost in Stimme und Wesen fuhr er fort:

„Das war natürlich alles sehr schlecht. Doch möchte ich wohl wissen, ob viele an meiner Stelle den Beuteanteil u. ausge schlagen hätten, um sich dafür die Hölle abschneiden zu lassen. Außerdem galt es mein Leben und meines. Wenn ihm die Rettung gelang, so kam die ganze Geschichte aus Licht, und ich würde wahrscheinlich standrechtlich erschossen. Man machte in solcher Zeit nicht allzuviel Federlebens.“

„Zahrt mit Eurem Bericht fort.“ jagte Holmes kurz.  
„Nun also, wir trugen ihn durch das Tor, Abdullah, Albar und ich. Der kleine Mann war merkwürdig schwer von Gewicht. Wahscheinlich hing als Wache zurück. Wir brachten ihn an einen Ort, den die Sittsen schon vorbereitet hatten; durch einen langen, gewundenen Korridor ging es in eine große Halle, wo Stücke des verfallenen Mauermwerks zerbrochen und zerfallen waren an einer Stelle eingestunken und bildete ein natürliches Grab. Da hinein legten wir den Kaufmann Ahmet u. und überdeckten ihn mit losen Backsteinen. Dann lehrten wir zu dem Schatz zurück.“

„Er lag noch, wo er ihn hatte fallen lassen, als er zuerst angegriffen wurde. Der Kasten war derselbe, der jetzt da offen auf Ihrem Tische steht. Ein Schlüssel hing an dem Metallgast oben, mit einer feinen Schnur befestigt. Wir öffneten ihn und das Licht der Laterne glänzte auf einer Sammlung von Goldstücken, wie ich sie vielleicht aus Beschreibungen kannte und im Traume gesehen hatte, aber nie in Wirklichkeit. Ihr Glanz blendete unsere Augen. Als wir uns an dem Bündel geföhigt hatten, nahmen wir die heraus und machten eine Kiste. Da waren zweihundertdreißigtausend Diamanten vom reinsten Wasser, darunter einer, der „Groß-Mogul“ genannt, von dem man sagte, daß er der zweitgrößte Stein der Welt sei. Dann kamen hundertdreißig sehr schöne Smaragde, hundert- unddreißig Rubinen, auch die kleinsten mitgezählt. Nun folgten vierzig Karatene, zweihundertdreißig Saphire, ein- unddreißig Achatssteine, ferner Verbs, Onyx, Türkisen in Menge und andere Edelsteine, deren Namen ich zur Zeit nicht einmal mußte; erit präter bin ich besser damit vertraut geworden. Auch eine dreihundert schöne Perlen waren in dem Kasten, zwölf davon in einem goldenen Kranz geföhigt. Letztere mußten übrigens herausgenommen worden sein; ich fand sie nicht mehr vor, als ich wieder in den Besitz des Kastens gelangte.“

„Nachdem wir die Schätze geföhigt hatten, wiederholten wir unseren Schwur, zusammen zu halten und das Geheimnis treu zu bewahren. Wir kamen überein, die Beute an einem sicheren Platz zu verbergen, bis das Land wieder in Ruhe sein würde, und sie erst dann unter uns zu teilen. Edelsteine von solchem Wert bei sich zu tragen, wäre damals gefährlich gewesen und hätte gewiß Verdacht erregt. Einen besonderen Raum, um sie sicher unterzubringen, gab's in der Festung nicht; wir mußten daher den Kasten nach derselben Halle schaffen, wo wir die Leiche begraben hatten. In der am besten erhaltenen Mauer machten wir ein Loch, verbargen unseren Schatz und fügten dann die herausgenommenen Steine wieder ein. Wir bezeichneten die Stelle genau, und am nächsten Tage machte ich vier Kläne, einen für jeden von uns, und legte das „Zeichen der Vier“ darunter, denn wir hatten geschworen, für einander einzusehen wie ein Mann; keiner sollte einen

Vorteil vor dem anderen voraus haben. Den Eid — das schwöre ich und lege die Hand aufs Herz — habe ich niemals gebrochen.“

„Sie kennen den Verlauf der indischen Meuterei, meine Herren. Nachdem Wilson Deltji genommen und Sir Colin Buxnow entsetzt hatte, war der Widerstand gebrochen. Frische Truppen krönten herzu, und Nana Sahib entkam über die Grenze. Ein Heerhaufen unter Hauptmann Greisdah nahm Agra ein und betrieb die Sepoys. Der Criere kehrte ins Land zurück, und wir gingen an zu hoffen, daß die Zeit nicht mehr fern wäre, da wir uns sicher mit der gestellten Beute aus dem Staube machen könnten. Ein Augenblick aber vernichtete alle unsere Pläne: Wir wurden als die Mörder des Kaufmanns Ahmet festgenommen.“

„Das kam so: Als der Rajah dem Ahmet seine Juwelen übergab, tat er es, weil er wußte, daß es ein zuverlässiger Mann sei. Aber im Ofen fand die Beute miträuflich. Was tat der Rajah also? Er stellte einen mittleren, noch zuverlässigeren Diener an, um bei dem ersten den Spion zu fassen. Der zweite Mann ließ den Ahmet nicht aus den Augen und folgte ihm wie sein Schatten. In jener Nacht ging er ihm nach und sah ihn in dem Laerwege verhaften. Natürlich glaubte er, Ahmet habe Zurecht in der Festung gefunden. Als er sich aber am nächsten Tage selbst dort Einlaß verschaffte, konnte er keine Spur von Ahmet finden. Das schien ihm so merkwürdig, daß er mit einem Feldwebel davon sprach, und bald kam es dem Kommandanten zu Ohren. Er befahl, sogleich eine gründliche Nachforschung zu halten, und der Leidnam wurde entdeckt. Gerade, als wir uns ganz sicher glaubten, wurden wir alle vier ergriffen, des Mordes angeklagt und vor Gericht gebracht — drei von uns hatten in jener Nacht die Torwache gehöhrt, der vierte war in Gesellschaft des Ermordeten gesehen worden. Von den Juwelen kam bei dem Verhör nicht ein Wort heraus, denn der Rajah war abgereist u. aus Indien vertrieben worden; es hatte daher niemand ein Interesse daran. Der Mord wurde jedoch klar erwiesen und es bestand kein Zweifel, daß wir alle vier daran beteiligt gewesen sein mußten. Die drei Sittsen wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und ich zum Tode verurteilt. Doch wurde mein Urteilsspruch später u. geändert; ich erhielt die gleiche Strafe wie die anderen.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Kirchennachrichten.

##### Lambertikirche.

- Am 1. Dierstage, den 3. April: 1. Hauptgottesdienst 8<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Schneider. 2. Hauptgottesdienst 10<sup>1/2</sup> Uhr: Geh. D.-R.-R. D. Hansen. In beiden Gottesdiensten Kollekte für das Elisabethstift.

##### Am 2. Dierstage, den 4. April:

- 1. Hauptgottesdienst 8<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Vullmann. 2. Hauptgottesdienst 10<sup>1/2</sup> Uhr: Pastor Meus. In beiden Gottesdiensten Kollekte für das Elisabethstift.

Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens. In der Aula der Göttingerstraße. Kinder-gottesdienst 9 Uhr: Pastor Schneider. Kindertafel werden geföhigt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10-1 Uhr.

##### Garnisonkirche.

- Am Dierstage, den 3. April: Gottesdienst 10<sup>1/2</sup> Uhr: Divisionspfarrer Rogge. Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

##### Dienstag, den 3. April:

- Beichte und Abendmahl 9 Uhr. Gottesdienst nebst Beichte und Abendmahl im Armenhaus an Zwellbäke.

##### Am 2. Dierstage, den 4. April:

- Beichte und Abendmahl 9 Uhr. Gottesdienst 10 Uhr: Divisionspfarrer Wöbden.

##### Kirche zu Oeverfen.

- Am 1. Dierstage: Gottesdienst 10 Uhr. Am 2. Dierstage: Gottesdienst 10 Uhr.

##### Kirche zu Dien.

- Am 1. Dierstage: Gottesdienst 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am 2. Dierstage: Gottesdienst 9<sup>1/2</sup> Uhr, darnach Kinderleere.

##### Kirche zu Ohmstede.

- Am 1. Dierstage: Gottesdienst 9<sup>1/2</sup> Uhr. Am 2. Dierstage: Gottesdienst 9<sup>1/2</sup> Uhr.

##### Katholische Kirche.

- Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10<sup>1/2</sup> Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

##### Bastillen-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

- Sonntag: Gottesdienst morgens 9<sup>1/2</sup> und nachm. 4 Uhr. Mittwoch, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde.

##### Friedenskirche.

- Sonntags, morgens 9<sup>1/2</sup> u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

##### Gv. Männer- und Jünglingsverein.

- Mühlentrafé 17. Am 2. Dierstage, abends 8 Uhr: Versammlung. Mittwoch, den 6. April, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr: Bibelstunde. Gäste willkommen.

Wasche Dich mit

## Ray-Seife!

bereitet aus Hühnerrei.

Deutsches Reichspatent.

Die eminent wolkthätige Wirkung auf die Haut ist überragend.

Preis pro Stück, lange aus-reichend, 50 Pfg.



**Landwirtschaftl. Buchführung,**  
brieff. Unterrichts.  
**C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.**  
Prospecte kostenfrei!

**The Financial & Commercial Bank, Limited,**  
(FINANZ- & HANDELSBANK, A.-G.)  
93, BISHOPSGATE STREET WITHIN, LONDON, E.C.  
Eingezahltes Grund-Kapital Pfd. Sterl. 300,000 (Reichsmk. 6,000,000)  
**eröffnet Check und Kontokorrentkonti,**  
kauft u. verkauft alle an der Londoner Börse gehandelten Werte:  
Staatsanleihen, amerikanische Eisenbahnwerte, südafrikanische  
und westaustralische Goldminen unter Berechnung der üblichen  
Brokerage (Maklercourtage) **ohne sonstige Bank-**  
**provision,**  
**lombardiert Eisenbahn- und Goldminenwerte mit nur 1 Prozent**  
über dem jeweiligen Bank-Zinsfuß, **also gegenwärtig**  
**5 Prozent,**  
erteilt eingehendste Auskünfte über alle an der Londoner Börse ge-  
handelten Werte.  
Tägliche Börsen-, sowie Wochenberichte werden auf Wunsch gratis  
und franko zugesandt.

**Neu! Hochinteressant für Schellograph. Schüler und Erwachsene! 20 Pfg.**  
Ohne Vorkenntnisse kann jeder mittels des geistl. gesch. Verbesserungs-Apparates  
"Schellograph" nach kleinen Vorlagen, wie: Phlogogenen, Landchaften, Genreszenen,  
Bekanntnisse, Ansichtskarten etc. bis lebensgroße Zeichnungen herstellen. Geschäftlich  
in Portogalerien sowie direkt beim Groß-Allgemeinvertrieb **Henry Schneider,**  
**Hannover, Holzmarkt und Schloßstr. 20.** Jeder Käufer erhält eine genaue  
Gebrauchsanweisung. Ein Apparat nach auswärts gegen Einzahlung von 45 Pfg. in  
Briefmarken, zwei Apparate 65 Pfg.

**Als Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungencatarrh bewährt.**  
**Löflund's ächter MALZ-EXTRACT**  
UND MALZEXTR-HUSTEN-BONBONS  
In Apotheken u. Drogerien man verlange aber stets: "die ächten von Löflund"

**Unser Hausarzt sagt:**

**Hygienal** allein schützt und bewahrt Mund,  
**Hygienal** Hals und Zähne!  
**Hygienal** ist das vornehmste u. wirksamste Mund-  
**Hygienal** und Gurgelwasser der Welt!  
**Hygienal** schützt vor Mund-, Hals- und Zahn-  
**Hygienal** krankheiten jeder Art!  
wirkt antiseptisch gegen die Erreger  
der **Influenza, Diphtherie** und  
der **Eiterkrankheiten!**

Zu haben in Apotheken und Drogerien.  
En gros bei:  
**Jul. Bergmann u. Seidel & Langkopf, Bremen.**  
**Chemische Werke, G. m. b. H. (vormals Dr. C. Zerbe) Freiburg i. B.**

**Ibehoer Muschelfalkmergel**  
— ohne Stein, Sand oder Ton, —  
**reiner kohlenf. Kalk, 95 bis 99% Prozent, getrocknet, allerfeinste Mahlung.**  
Lieferung direkt ab Fabrik nach allen Stationen.  
**Jever i. Oldbg. Habben & Wiggers.**

**Eltern und Vormündern**  
der neu eintretenden Seminartisten zur gest. Nachricht, daß wir  
**Pianinos**  
für Kauf und Miete unter besonders günstigen Bedingungen in unserem  
Magazin, Brüderstraße 20a, am Lager halten.

**Oldenburger Pianofortefabrik**  
von **Hegeler & Ehlers**

Zu verk. erhält. Fahrrad (Doppel) Aliajch, pr. Stückl. 1,90 Mk. inkl. Lindenallee 34. Carl Wille, Oldenburg.

**Carl Wille's**  
Johannisbeerwein, süß, angenehm,  
Stachelbeerwein, halbsüß, kräftig,  
Himbeerwein, hoch aromatisch, süß  
kräftig,  
Weidelbeerwein, bodenreineinhal-  
lich, für Glühwein u. Weinuppen,  
Apfelwein, feinste Qualität,  
empfehlen:  
Joh. Bremer, Ed. Schmidt,  
Aug. Scheele, Joh. F. Wempe,  
Fr. Bernus, Fr. Lindemann,  
Joh. Böh, Aug. Pöhlertiede,  
Dier. Walles, S. J. Boie,  
Friedr. Schmidt, Fr. Bartels,  
Wilh. Egberts, Fr. Adrian,  
Geinr. Hoffe, J. H. Kröger,  
K. Wöhlert, Joh. Baumfalk,  
M. Dreijer, Carl Behrens.

**Patent-Bureau W. Michaelis, Kiel**  
erwirkt und verwertet  
Patente aller Länder.  
Prosp. u. Ansk. kostenfrei.

**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern und  
uneigentlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.  
**H. Soet, Lehrerin, Sachfenhaufen**  
b. Frankfurt a. M.

**Hygien. Bedarfsartikel**  
für Herren und Damen Special-  
Effekten versch. gratis u. franco  
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

**Danziger Goldwasser,**  
Anerk. Magenbitter,  
dopp. grün  
Kummersanzen,  
Drogl. 1,50 Mk.  
**Carl Wille.**

**Gummi-Waren** aus Paris  
nebst hygien. Frauentusch nach  
Prof. Kleinwächter u. Apoth.  
Schweizer. Preisliste u. Broschüre  
geg. 20 Pfg. Porto. **Fritz Weider,**  
Frankfurt a. M. 46, Alleeheilgenstr. 78

— Oldenburg. —  
Wegen Aufgabe  
des Geschäfts  
und des Hauses  
verschiedene Luxus-  
wagen billig zu verkaufen.  
**H. Wichmann, Mottenstr. 7.**

**Bade-Einrichtungen,**  
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gas-  
leitungen, — Kanalisationsanschlüsse,  
Zentralheizungen.  
**D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.**

**Verteilerbriemen,**  
Binderriemen, Niemenwachs, Gummi-  
platte, Mannlochringe, Stoffbüchsen-  
packung, Abbesteckung, Wasserstands-  
gläser.  
**D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.**

**Röhrenbrunnen,**  
Erdbohrungen, Feuerbrunnen, Pumpen  
in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.  
**D. H. Hornung Kurwidstr. 10.**

**Küchengeräte,**  
Dampfapparate, Säbne und Ventile für  
Dampf und Wasser, Hobzeug in jeder  
Legierung.  
**D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.**

**Gartenschläuche,**  
Biereschläuche, Weinschläuche, Hans-  
schläuche, Schlauchrollen und Strahl-  
rohre.  
**D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.**

**Wringmaschinen**  
werden repariert und deren Walzen  
in 1 Stunde neu überzogen.  
**D. H. Hornung, Kurwidstr. 10**

**Alte Japan-Schwerter,**  
sehr seltene Stücke, für Echtheit  
garantiert, der Griff mit allerlei  
Arabesken fein verziert, sind umfände-  
reicher zu nur Mk. 6.— p. Stck. billig  
zu verkaufen.

**Carl Schürmann,**  
Hoflieferant,  
Hagen-Gelehen, Weilsalen.

**Special-Gummiwaren-Haus**  
**Sämtl. Gummiwaren**  
**Pollei & Co.,**  
Berlin C., Rosenhagenstr. 44.

**ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN**  
für den Hausgebrauch und industrielle Zwecke jeder Art.  
Mustergültige Konstruktion!  
Grosse Haltbarkeit! Einfache Handhabung! Hohe Arbeitsleistung!  
Im Jahre 1903 allein in Deutschland:  
**Sieben höchste Auszeichnungen.**  
Unentgeltlicher Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der  
modernen Kunststickerei. — Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.  
**Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.**  
Oldenburg, 18 Staustasse 18.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Das **Spezial-Haus für Gelegenheitskäufe**  
befindet sich jetzt  
**Nchternstr. 46**  
**L. Trommer.**

**F. W. Buchmeyer,**  
Bremen, Knochenhauerstr. 40.  
Begr. 1865. Fernspr. 660.

Bestes u. größtes Spezial-  
Geschäft für **elektrische**  
Beleuchtung in Bremen.  
Ausführung u. Einrichtung  
ganzer elektr. Zentralen,  
Aufstellung von Akkumula-  
torenbatterien jeder Größe,  
Spezialmotore für Werk-  
stätten und sonstige gewerb-  
liche Zwecke stets auf Lager,  
daher schnellste Lieferung  
und Einrichtung ganzer Be-  
triebe unter voller Garantie  
für tadelloses Funktionieren.

Günstige Bedingungen, zahlreiche Referenzen. Großes Lager von  
elektrischen Bedarfsartikeln, günstigste Bezugsquelle für Installateure.

**Riesenfrüchtige Himbeere „Harz-Juwel“, Neuheit.**  
„Harz-Juwel“ ein Juwel unter den Himbeeren, das sich  
am Fuße des lieblichen Unterharzes in einer  
musterhaften Obstplantage unter der alten Sorte „Sornet“ fand,  
dieser ähnlich, doch bei weitem übertreffend.  
„Harz-Juwel“ ist nicht nur die reichtragendste, sondern auch  
eine der größten aller roten Himbeeren.  
„Harz-Juwel“ hat ein köstliches Aroma und tiefdunkelrote  
richtig große Früchte.  
„Harz-Juwel“ eignet sich ganz vorzüglich als Dessert-Frucht,  
da die Früchte nie von Maden bewohnt werden.  
„Harz-Juwel“ eignet sich wie keine andere Himbeersorte zum  
Marktverkauf, da ihre schönen, dunkelroten,  
enorm großen Früchte ein sehr festes Fleisch haben.  
„Harz-Juwel“ bringt nur sehr wenig Ausläufer — eine hervor-  
ragende Eigenschaften, da bekanntlich viele Aus-  
läufer den Fruchttrag sehr herabmindern.  
1 Stück 50 Pfg., 10 Stück 4 Mk., 100 Stück 30 Mk. (10 Stück  
liefern post- und emballagefrei.)  
**Sattler & Bethge, Aktien-Gesellschaft, Quedlinburg a. Harz.**

**Garten- und Lawn-Tennis-Walzen.**  
Wer tadellos geschmaltene Rasen,  
wie in den Kaiserlichen Gärten am  
Neuen Palais, Sanssouci Potsdam,  
Tiergarten Berlin, Palmengarten  
Frankfurt a. M., Flora, Zoologischer  
Garten Köln, Ehrenhof der Düssel-  
dorfer Ausstell. 1902, den meisten  
Anlagen der Stadt Köln, auch im  
Gebrauch bei Herrn Hofgarten-Direktor Ohrt, zu haben wünscht,  
kaufe einen Abners Präzisionsmäher „Perfection“.  
Zu beziehen durch: **D. B. Hinrichs & Sohn, J. H. C. Meyer,**  
**M. L. Meyersbach, Oldenburg.**  
**Abner & Co., G. m. b. H., Köln-Lindenthal.**  
Schlauchwagen.  
Zu verkaufen 2000 Pfund Gew. | Buurmans Institut, Bremen.  
Bm. Stolle. | Einj.-Examen! Prosp.

# Deckstation Buttel.

Für die diesjährige Deckperiode empfehlen den Herren Pferdebesitzern den schweren gängigen, für beide Zuggebiete angefertigten

## Prämienhengst



# Matfried,

vom Wilco a. d. Prämienst. Mira. Das Deckgeld beträgt: wenn tragend 80 Mark, gültig 10 Mark pro Stute.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt das fortan jedes Jahr in Buttel Deckhengste aufgestellt werden.

Hergens u. Borgstede.

# Oldenbrof.

Für die diesjährige Deckperiode empfehlen wir den Herren Pferdebesitzern unseren schweren, einmütig angeforderten

## Prämienhengst



# „Diamant“

vom Coco, M. Prämienst. Alfine. Derselbe ist auch für das südliche Zuggebiet angefordert.

Deckgeld beträgt wenn tragend 80 Mk., gültig 10 Mk. pro Stute.

Joh. Schwarting, Willy Rolfs.

NB. Der Hengst ist bei W. Rolfs, Oldenbrof-Altendorf angefallen. Eine Vorführung findet Osterfonntag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr, bei Gastwirt G. Müller, Alte Capelle statt.

# Bardenfleth.

Für die diesjährige Deckperiode empfehle ich den Herren Pferdebesitzern nachstehende Hengste: Den wegen seiner guten Nachzucht rühmlichst bekannten Angeldprämienhengst

## Alsmar.

B. Cinar, M. Arcona v. Albion. Den einmütig für beide Zuggebiete angeforderten Prämienhengst

## Girello,

gleichfalls berüchtigt wegen seiner guten Nachzucht. B. Wittelsbacher, M. Romdiantin.

Den braunen, 8jähr. eleganten sehr schweren angeforderten Hengst

## Rampolla.

B. Ruitard, M. Adelinde v. Kriftokrat. Gr. Arena 1. Staatsst. v. Emigrant. Das Deckgeld beträgt für Girello wenn trag. 40, gültig 10 Mk. für Alsmar u. Rampolla wenn trag. 30, gültig 10 Mk. Für auswärtige Pferde ist Weide resp. Stallung vorhanden.

Am 2. Oftertage, nachm. 4 Uhr, findet eine Vorführung der Hengste statt.

## Friedr. Behrens.

Oldenburg. Umzugs halber billig zu verkaufen: 1 fast neuer großer Küdenjoch, 1 Pulst, Fische und Stühle und 1 zweifachläufig. Bettstelle. Scheideweg Nr. 12.

Zu verk. mehrere 4-5jährige hiesige Pferde. Joh. Desjengerdes, Alexanderstr. 2.

Edele Kanarienhühne und Weibchen billig abgegeben. Bartel, Friesenbühne.

# Wagenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Wagenbeschwerden und Wagenkrämpfen befreit hat und gebe Bestandteile an.

Frau E. Woell, Querstraße 6, Göttingen.

# Spar- und Darlehnskasse

zu Gdeweicht.

Am Sonntag, den 10. April d. J., nachmittags 5 Uhr, findet in Mügges Gasthause die diesjährige Generalversammlung statt.

Tagesordnung: a. Genehmigung der Bilanz. b. Entloftung des Vorstandes. c. Verwendung des Reingewinns. d. Neuwahl von Vorstandes resp. Aufsichtsratsmitgliedern. Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand. Dellien, Orth, Weinrenten.

# Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

## Loyerberg.

Am 2. Oftertage: BALL,

wozu freundl. einlabet Fr. Bremer.

## Bloh.

Meine schön eingerichteten Lokaltitäten und Garten halte zur Saison 1904 bestens empfohlen und lade zu regem Besuch zum 2. Oftertag ein.

Am 2. Oftertage: Kleiner Ball, G. Brunken.

## Groß. Festball

im Hotel Deutsch. Kaiser

im neu renoviert. Saal. Anf. 4 Uhr. Entree frei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Paul Lochmann.

## Rotes Haus.

Am Montag, d. 4. April 1904, Osterball,

wozu freundlichst einlabet O. Kracke.

## Odeon, Eversten.

Am ersten Oftertage: Konzert.

Anfang 4 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet Gerh. Müller.

NB. Regelfreunden halte meine gegen Regen geschützten Regelfahnen zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen. D. D.

Künstliche Düngemittel aller Art, Ammoniak-Superphosphate, Superphosphate, Einstreupulver (Superphosphatgips zur Konservierung des Stalldüngers u. Jauche), DAMARALAND-GUANO aus Deutsch-Südwest-Afrika, für alle Bodenarten zur Erzielung bester Qualität der Früchte und größter Ernteerträge, empfohlen aus ihren Fabriken in Harburg a. Elbe, Vienenburg und Oker a Harz, Merek'sche Guano- & Phosphat-Werke A. G. in HARBURG a. Elbe. (Kapital 2,000,000 Mk.)

Am 2. Oftertage: Einweihungs-Ball des neuerröfneten Saales der „Rudelsburg“, veranstaltet vom Bürgerverein Haarentor. Anfang 6 Uhr. Um rege Beteiligung bitten Gustav Dey. Der Vorstand.

Bergnügungs-Anzeiger des Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg. Am 2. Oftertage: Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball. Otto Meher. Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball. G. Brunken. Nachmittagszug nach Bloh 3,11. Zur Erholung Ball. (G. Mohnern), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof Kleiner Ball. Mustl von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr. Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball. (G. Dietz). Anfang 4 Uhr.

Central-Halle Ball. (G. Sarns). Anfang 4 Uhr. G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie. Nadorst.

Etzhorn. Ball. Emil Röver. Anfang 4 Uhr. Zur fröhli. Wiederkunft Kleiner Ball. (E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball. Ofternburg. Anfang 4 Uhr. Schützenh. z. Tapkenburg Ball. (D. Solze), Eversten.

Odeon, Eversten Ball. (G. Müller). Anfang 4 Uhr. Zum Grunewald Großer Ball. (E. van der Bee), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser Ball. (P. Lochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Insektbieres Flechten art. unentgeltlich Ausk. geg. Mittel Rüd. Ds. Wiedmann, Dypfen. Bezug d. d. Versandapotheke. Pflanzenbützel bei Berne. Kann noch 2 Stutzerer und 6 Stück Hornvich in Grafsung nehmen. Diedr. Ahlers.

Buttelhof. Sonntag, d. 10. April: Großer Volksball, wozu freundl. einl. C. Völlers. Zwischenahu. Meyers Hotel. Am 2. Oftertage: Großer Ofterball, wozu freundlichst einlabet Otto Meyer.

Pfeifen-Klub „Vollcampf.“ Am 2. Oftertage: Ball im Klublokale des Herrn G. Barkemeher. Anfang 5 Uhr. Hierzu ladet ein D. W.

Gdeweicht. Am 2. Oftertage: Ball, wozu freundlichst einlabet E. Mügge.

Bornhorst. Am 2. Oftertage: Ball, wozu freundlichst einlabet Joh. Janssen.

Wahnbeck. Zum Hestertrug. Am 2. Oftertage: Tanzmusik im neu dekorierten Saale. Hierzu ladet freundlichst ein W. Rößen.

Ofen. Am 2. Oftertage: Tanzmusik, wozu freundlichst einlabet F. Wiffers.

Nadorst. Am 2. Oftertage: Ball, wozu freundlichst einlabet Geinr. Ebbinghaus.

Donnerschwerer Krug. Am 2. Oftertage: Kleiner Ball, wozu höflichst einlabet F. Reckemeier Ww.

Hotel zum Lindenhof. Am 2. Oftertage: Grosser Ball. Anfang 4 Uhr. Entree frei. Es ladet freundl. ein Hinrich Pape.

Donnerschwee. Zum grünen Hof. Am 2. Oftertage: Großer Ball, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einlabet Heiner Immohr. Neuester Donner. s. h. w. e. r. Walzer.

Druck und Verlag: H. H. Klein von Kuch als Schriftsetzer; in den Buchhandlungen: S. Heipol, Heipoldstraße und Verlag: B. Engel, Oldenburg



**Anzeigen.**  
**Öffentl. Verkauf.**  
 Zwischenahn. Am  
**Dienstag,**  
**den 12. April d. Js.,**  
 nachm. 2 Uhr anfg.,  
 kommen bei der Elmendorfer Mühle:  
 4 tieidige, nahe am  
 Kalben steh. Düenen,  
 eine Anzahl Ferkel und  
 eine große Partie 1/2-  
 1- und 1 1/2-jöllige  
 tauu. Dielen, auch  
 mehrere Haufen Latten  
 und Riegeln, 1 Zeug-  
 rolle u. 1 rund. Tisch  
 meistbietend mit Zahlungsfrist zum  
 Verkauf, wozu Kaufliebhaber einlabet  
**J. S. Hinrichs.**

**Köterei - Verkauf**  
 in  
**Elmendorf.**  
 Zwischenahn. Zum Verkauf der  
 dem Rentner **D.** zur Loge hier,  
 gehörenden zu Elmendorf in der  
 Nähe der Schule und unmittelbar  
 an der Chaussee belegenen  
**Köterei,**  
 bestehend aus guten Gebäuden und  
 pfm. 15 Scheffelsaat Acker- und  
 Gartenäckern,  
 ist dritter und letzter Termin  
 angelegt auf  
**Mittwoch, den 6. April,**  
 nachm. 4 Uhr,  
 in zur Loge's Wirtschaft in  
 Elmendorf.  
 Die sehr günstig belegene Bestühung  
 würde sich auch vorzüglich für einen  
 Handwerker eignen.  
 Kaufliebhaber werden eingeladen  
 mit dem Bemerkn, daß dies der  
 letzte Termin ist und weitere Aufträge  
 nicht stattfinden.  
**Feldhus, Auktionator.**

**Verkauf**  
 einer  
**Landstelle**  
 in  
**Bloherfelde.**  
 Bloherfelde. Der Landmann  
 Hirt. Gerh. Diehr. Schmaltriebe  
 zu Bloherfelde läßt seine daselbst  
 belegene  
**Landstelle,**  
 wegen anderweitigen Ankaufs, am  
**Dienstag,**  
**d. 5. April d. Js.,**  
 abends 6 Uhr,  
 in J. Hohnhofs Wirtschaft zu  
 Bloherfelde öffentlich meistbietend ver-  
 kaufen.  
 Die Bestühung besteht aus einem  
 zur Landwirtschaft eingerichteten  
 Wohnhause und  
**11,8654 ha Ländereien**  
 und kann die Stelle wegen der Nähe  
 von Oldenburg (ca. 1/2 Stunde) sehr  
 zum Ankauf empfohlen werden.  
 Auf der Stelle wird z. B. Milch-  
 wirtschaft mit Erfolg betrieben, auch  
 eignet sich viel Land davon zu  
 Saupläzen.  
 Eine Mietwohnung kann besonders  
 verpachtet werden.  
 Die Gebäude sind gut erhalten und  
 ist das Land in guter Kultur.  
 Die Stelle kann im ganzen wie  
 auch geteilt verkauft werden und  
 kommen namentlich:  
 der sogen. Göhl, ca. 1 1/2 Jüek  
 groß, und das Land an der Haaren,  
 ca. 9 1/2 Scheffelsaat, ferner die  
 beim Schießstande belegene sogen.  
 Ländemannswisch, groß 0,7082 ha,  
 und die sogen. „Gelwisch“ in Oden  
 getrennt zum Ankauf. Der Antritt  
 der Stelle ist auf den 1. Nov. d. J.  
 gesetzt.  
 Jede weitere Auskunft wird gerne  
 erteilt.  
**B. Schwarting, Aukt.**

**Verkauf**  
 einer  
**Wildwirtschaft u.**  
 Osterburg. Der Landmann  
 Heint. Sehen zu Drielafermoor  
 will wegen vorverrückten Alters seine  
 hieselbst in der Nähe des Glasbütten-  
 werks und der Wappspinnerei günstig  
 belegene  
**Landstelle,**  
 bestehend aus den in gutem Stande  
 befindlichen Gebäuden und ca. 5 1/2 ha  
 Wiesen- und Ackerländereien, mit An-  
 tritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich  
 meistbietend verkaufen lassen, und ist  
 nochmals Verkaufstermin auf  
**Mittwoch,**  
**den 6. April d. J.,**  
 nachmittags 6 Uhr,  
 in Barkemeiers Gasthaus (Drielafer  
 Hof) angelegt.  
 Ein nochmaliger Aufkauf wird vor-  
 ausichtlich nicht stattfinden und auf  
 ein angemessenes Gebot sofort der  
 Zuschlag erteilt werden.  
 Auf der Stelle besteht seit langen  
 Jahren ein nicht unbedeutender Milch-  
 handel und Fuhrwerksbetrieb und  
 würde Käufer diese lohnenden Ge-  
 schäfte fortführen können.  
 Die Wiese am Serrenweg und das  
 Moor bei Grambergs Hauje kommen  
 auch einzeln zum Verkauf.  
 1/2 der Kaufsumme kann auf  
 Wunsch zu 4% Zinsen stehen bleiben.  
 Kaufliebhaber ladet hiermit ein  
**A. Bischoff, Aukt.**

**Verkauf**  
 einer  
**Gastwirtschaft**  
 Der Gastwirt Joh. Jacobs  
 hieselbst beabsichtigt sein hie-  
 selbst an der  
**Kurwidstr. Nr. 34**  
 belegenes Grundstück durch den  
 Unterzeichneten zu verkaufen,  
 und steht zu dem Zweck zweiter  
 Verkaufstermin an auf  
**Mittwoch,**  
**den 6. April d. J.,**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 in der Wirtschaft des Herrn  
 Jacobs.  
 In dem Hause wird seit langen  
 Jahren eine flotgehende Wirt-  
 schaft betrieben; das vorhandene  
 Wirtschaftsinventar soll mit  
 verkauft werden.  
 Die Verkaufsbedingungen sind  
 äußerst günstig, namentlich wird  
 nur eine geringe Anzahlung  
 gefordert.  
 Nähere Auskunft erteilt un-  
 entgeltlich  
**Rud. Meyer, Aukt.**

**Verkauf**  
 einer  
**Anbauerstelle**  
 in Petersfehn.  
 Petersfehn. Der Anbauer Herrm.  
 Bierfischer in Petersfehn läßt am  
**Donnerstag,**  
**den 7. April d. J.,**  
 abends 7 1/2 Uhr,  
 in Käfers Wirtschaft in Peters-  
 fehn seine zu Petersfehn an der  
 Chaussee belegene  
**Anbauerstelle,**  
 groß 5,6904 ha, mit Antritt zum  
 1. November 1904 verkaufen.  
 Die Stelle ist in guter Kultur und  
 sehr zum Ankauf zu empfehlen. Das  
 Land ist sehr ertragreich.  
 Geboten sind bis jetzt nur 6650 M.  
 Die Verkaufsbedingungen sind  
 äußerst günstig.  
**B. Schwarting, Aukt.**  
 A f t e d e. Zu verkaufen ein  
 3 Monate altes Kuhkalb.  
**Aug. Niebuhr.**

**Alte Wirtschaft**  
 mit Ausspann  
 (großer Umsatz) an ver-  
 kehrsreicher Lage steht  
 zum Verkauf.  
 Näheres durch  
**G. Memmen, Aukt.**  
**Bettmässen.** Sojortige  
 Befreiung  
 garantiert. Prospekt, Zeugnisse u.  
 frei durch Herrn Warburg, Frankfurt  
 a. M., Allerheiligenstr. 76.  
**Blitzblank**  
**Seifen- \* \* Sand.**  
 Zu haben in allen  
 Geschäften.  
**Oldenburger Wighlankfabrik**  
**Paul Vogt.**  
 kostet ein Paar Herren-  
 Socken mit äußerst  
 haltbaren Strümpfen u. elastischen  
 Gurtbändern bei  
**Heinr. Hallerstedt, Rottenstr. 20.**

**Sie sind baff**  
 über den Erfolg des Fenchel-  
 Sounis bei Husten u. Heiser-  
 keit aus der  
**Victoria-Drogerie**  
**Konrad Beike,**  
 Gellingsgasse 4.  
 Billig zu verkaufen eine fast neue  
 Haustür, 111 cm breit.  
 Achternstraße 32 a.  
**Wiesenheu**  
 pro Str. 3,20 Mk. wird bis weiter  
 abgegeben.  
**Gut Loy.**  
**Ettgrün-Heu,**  
 pro Str. 2,50 Mk. zu verkaufen.  
**Gut Loy.**

**Ostertpostkarten,**  
 das Beste u. Schönste,  
 was diesjähr. erschienen,  
 in sehr großer Auswahl.  
**Billige Preise.**  
**Johann Brader,**  
 Oldenburg,  
 Haarenstraße 8.  
**Neuer Massen-**  
**Verbrauchs-Artikel**  
 zum Wiederverkauf oder Selbst-  
 Fabrikation, als Existenz oder  
 Neben-Erwerb für jedermann ge-  
 eignet. Rohmaterial überall billig  
 zu haben. Diese Fabrikation er-  
 fordert weder Fachkenntnisse noch  
 besondere Räume und ist auch  
 schon mit ganz geringen Mitteln,  
 also in jedem beliebigen Massstabe  
 sofort durchführbar. Riesenerfolge  
 nachweisbar. In kurzer Zeit 6  
 Millionen Pakete umgesetzt, auch  
 bei Behörden schon eingeführt.  
 Wegen Alleinvertrieb oder Fabrikationsrecht verlang. Sie sofortige  
 Gratiszusendung unseres Haupt-  
 kataloges. Fallnichts Laboratorium,  
 G. m. b. H., Eidelstedt b. Hambg. 10

**Zur Neden & Haedde**  
**Rostock (Meckl.)**  
 Fabrik  
 für verzinkte  
 Drahtgeflechte  
 sowie alle Zusätze.  
 Drahtzäune  
 Stacheldraht  
 Eisernsteifen  
 Ehre, Ehrenten  
 Drahtseile.  
 Koppeldraht, Wildgatter,  
 Draht zum Strophen.  
 Production 6000 qm-Gelb-Tag.  
 Preisliste kostenlos.  
 Gut erh. Kinderwagen mit  
 Gummi r. abzug. Haarenstr. 14.

**Victoria**  
 Fahrräder  
 Transporträder  
 Motorräder  
 sind unübertroffen.  
 Vertreter:  
**Chr. Steinmeyer,**  
 Oldenburg.  
**Gute kräftige Schuhe**  
 kauft man bei  
**J. H. Ehlers,**  
 Baumgartenstraße 10.

**AKTE**  
 u. Fikantorien, photo-  
 graph. Neuheit in Ka-  
 binett u. Stereoskop-  
 format. Katalog. M. 100  
 verkl. Photos Mk. 1.  
 Verlag „Noritus“, München XXV/486.  
 In Zimburger Käse a 32 J.  
 In fette Schweizerkäse a 60 J.  
 In hochf. Emmentaler Käse  
 a 75 J. verp. v. 9 Pf. a u. Nachn.  
 Käser Handtmann, Albingen  
 bei Schaffingen.  
 Verlangen Sie gratis u. franco meinen  
 illust. Katalog über  
**Fahrräder**  
 u. Fahrradartikel u. Sie  
 werden sich überzeugen, dass  
 ich b. bester Qualität, mit  
 1 Jahr Garant., am billigst.  
 bin. - Wiederverk. ges.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
 Richard Driessen,  
 Hannover.

**Gildemeisters Institut**  
**Hannover, Leopoldstr. 3.**  
 Erziehungs- und Vorbereitungs-  
 Anstalt. Anerkannt gut. Kleine  
 Klassen. Möglichst individuelle  
 Behandlung. Erfahrene und ge-  
 bildete Lehrkräfte. Pension und  
 gewissenhafte Beaufsichtigung. Die  
 Anstalt umfasst die Klassen von  
 Sexta bis Oberprima mit  
 gymm. und realgym. Schulplan  
 und führt ihre Schüler bis zur  
 Maturitätsprüfung. Besondere  
 Klassen für die Vorbereitung zum  
 Einj.-Freiw. und Fähnrichs-  
 Examen. Michaelis 1903 be-  
 standen 50 Jünger der Anstalt  
 ihre Prüfungen. Prospekte und  
 nähere Mitteilungen d. d. Direktor  
 des Instituts: **Bismberg.**

**Meißner**  
**Wandplatten,**  
**Mosaikfliesen.**  
 Große Musterausstellung.  
**Bernhard Högl,**  
 Oldenburg, Gasstr. 20.  
 Um mit **Schmuckwaren**  
 gänzlich zu räumen, verk. ich die-  
 selben weit unter Preis.  
**Heinr. Hoyer, Ecke der Gaststr.,**  
 Spezialgeschäft  
 in Alfenide- u. Nickelwaren.  
**Musik-**  
**INSTRUMENTE**  
 aller Art.  
 beste Arbeit.  
 SACHS-  
 MUSIKINSTRUMENTEN-  
 MANUFACTUR  
 SCHUSTER&C  
 Markneukirchen 29

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder  
 auf Wunsch auf Teilzahl.  
 Anzahl: 25-50 Mk. Anzahl.  
 8-15M. monatl. Gegen  
 Barzahlung lief. Fahr-  
 räder v. 70 Mk. an. Man  
 verl. umsonst Preis-  
 list. in Köln 953  
**Roland-Maschinen-Gesellschaft**  
**Dürkopp's Fahrräder**  
**„Diana“**  
 sind allen voran!  
 Niederlage bei:  
**Herm. Kleditz,**  
 Zuckerkranke!!!  
 Man verlange Prospekt über  
 Zul. Aug. Söppens echt  
**„Zuckerfeind“**  
 gratis u. franco. Otto Schädel, Lübeck

**L. Ciliax,**  
 Spezial-Geschäft  
 für  
**Kontor- u. Schreibmaschinen-**  
**Bedarf.**  
  
 Geldschränke, Kassetten.  
**Geschäftsbücher.**  
 Filiale: Schüttingstr. 4.  
 Weit über  
**1000**  
 freiwillig. Anerkennungsschreiben  
**Fabelhaft billig.**  
 Thee- und Remontant-Pracht-  
 rosen in den herrlichsten  
 Farben und besten Sorten,  
 ununterbrochen noch in  
 diesem Sommer bis in den  
 Winter hinein blühen werden.  
 10 Stück M. 3, 20 Stück M. 5,  
 50 Stück M. 10 liefern in starken  
 Büschen mit Namen, Farbe, Kul-  
 turangabe und Anerkennungs-  
 schreiben postfrei die  
**Köllner-Baumschulen**  
 bei Elmshorn in Holstein.  
 Hochstammrosen Mk. 1 p. Stück.  
 Garantie für Anknütt.

**Aufsehen erregend!**  
 Für nur 6 Mark  
 die beste und dauer-  
 haftere Uhr. Auf der  
 ganzen Welt unter dem  
 Namen Unter-Remon-  
 toir  
**Roskopf-Uhr**  
 beliebt und bekannt.  
 Blatt poliertes echtes  
 Nadelgehäuse, in 36  
 Stunden nur einmal  
 aufzugehen. Genau auf  
 die Sekunde reguliert,  
 samt einer eleganten  
 Messing- u. Banglettete  
 und Anhänger bei  
 Vereinfachung oder Nachnahme von  
 nur 6 Mark portofrei! 5jährige  
 jährliche Garantie! Bei Nicht-  
 tonenerierung Geld zurück.  
 Uhrenfabrik **J. König,**  
 Wien VII, Westbahnstr. 36/108.  
**Korpulenz**  
**+ Fettlosigkeit +**  
 n. r. d. bester-g. durch **Zoonla-Zehr-**  
 Ubr. Preisgr. in gold. Uebel. u. Ehren-  
 diplom. Kein harter Leib, keine starken  
 Hüften mehr, kein jugendl. schlanke  
 eleg. Figur u. graziöse Taille. Kein  
 Heilmittel, kein Geheimmittel, son-  
 dern naturgemäße Hilfe. Garantiert  
 unersch. für d. Gesundheit. Keine Diät,  
 keine Abkürzung d. Lebensweise. Vor-  
 zügl. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr.  
 gegen Kostan. oder Nachn.  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
 Berlin 115, Königgrätzer Str. 78.  
 gegen Blutsstockung.  
**Kilfe**  
 Ad. Lehmann, Halle (S.)  
 Sternstr. 5a. Rückporto erob.

**Blumenpflanzen.**  
 Nelken, gefüllte Garten, Dsh. 40 Pf.  
 Edelweiß Dsh. 50 Pf. Strohrosen  
 Dsh. 50 Pf. Bellis Dsh. 30 Pf.  
 Stiefmütterchen, riesenbl. Wsch. und  
 in 15 versch. Sorten a Dsh. 25 Pf.  
 Gelbbl. dunkelbl.  
**Samen- und Pflanzen-**  
**Handlung**  
**G. Schumacher,**  
 Schmiede.  
 Zu verk. 1 geb. Sommer-Dun-  
 bus, 2 neue Bonnevagen, 2 geb.  
 leichte Phäthan, 1 Ackerfedervagen,  
 2 neue Ackerwagen zu billigen  
 Preisen.  
**Peter Strahl, Donnerstweg.**

**Für Braut-Aussteuern**  
empfehle:  
**Bettfedern,** gesund und staubfrei,  
**Bettinlette,** garantiert federdicht,  
**Bettdamaste** in allen Breiten,  
**Bettkattune** von 35 auf anfangend,  
**Bettuchleinen,**  
**Tischzeuge,**  
**Damen - Wäsche,**  
**Gardinen**  
in allen Preislagen zu billigsten Preisen.  
**J. A. Popken.**

Altenhendorf. Diedr. Querschen  
daf. läßt umzugshalber  
**Wittwoch, 13. April er.,**  
nachm. 3 Uhr anf.,  
2 junge Milchkuhe,  
1 2jähr. Ochse,  
1 2jähr. Kuene,  
1 Bullkalb,  
1 Sau mit 9 Ferkeln,  
4 Ferkel, alsdann 10 Woch. alt,  
1 wach. Haushund (Zedel),  
30 Hühner, 1 Gahn,  
1 hölz. Akerwagen, 1 Federwagen,  
1 neuen Heuwagen, Staubmühle,  
Dejimalwaage m. Gewicht, 1 neuen  
Wadweg, 1 neuen hölz. Flug,  
Weinbäden, Wagenleitern u. Dielen,  
4 Hochtimer, 1 Futterstube, Senfen,  
Forken, Garten, Lothen, Haumesser,  
Schuppen, Dreschfelge, Gassen,  
mehrere Haufen Feuerholz u.ä.;  
ferner: 1 Sofa, Kleiderstanz, Milch-  
schrank, Tisch u. Stühle, 1 neuen  
Wischel (75 Liter Inhalt),  
Kisten u. Kästen und was sich sonst  
vorfindet  
Öffentlich meistbietend verkaufen.  
Großenmeer. E. Saate, Aukt.

Faderbollenhagen. Wandmann  
F. D. Hillmer daf. läßt wegen Auf-  
gabe der Landwirtschaft  
**Sonnabend, 16. April er.,**  
nachm. 3 Uhr anf.,  
1 beste schwere Milchkuh, belegt,  
3 tr. Schweine, dann nahe am  
Ferkeln,  
2 Schafe mit Lämmern,  
1 starke Dreschmaschine mit  
Göpel, so gut wie neu,  
1 Federwagen, 2 Akerwagen  
mit Aufzug, 2 Mooregen, Staub-  
mühle, Wadweg, Futterblode, Vork-  
und Gropentare, Pferdegeschirr  
(darunter 1 Gimpämergeschirr),  
Tonnen, Kisten u. Kästen, 1 Spar-  
herd, Tisch u. Stühle, Koffer,  
Kochtöpfe und sonstige Küchengerät,  
Kesselfosen, Filterrieh, Milchstamen,  
3 Paar Hochtimer, Milch- und  
Wasserimer, Milchbälgen, Kupen  
und Stappen, 2 eis. Dosen, 1  
Wachsalze, auch Senfen, Lothen,  
Schuppen, Forken, Garten u. was  
sich sonst vorfindet,  
auf Zahlungsterm. meistbietend ver-  
kaufen.  
Großenmeer. E. Saate, Aukt.

**Kleiner Hof,**  
110 Morg. Ländereien, neue Gebde.,  
2 Hde., 12 Kühe, 13 Schweine;  
Milchverf. n. Hambg. f. ca. 40  
4000.-; mit leb. u. tot. Znw. für  
ca. 35 000.- mit fl. Anz. 3. vert. Ndh.  
F. Göppner, Hamburg, Schangens-  
str. 48.  
**Kleine Prima Voll- und  
Ihlen-Heringe,**  
1903er Fang, wie bei ganzen Tonnen  
sowie auch im Altkudrig billig ab.  
Paul Danwardt.

**Immobilienverkauf.**  
Edelecht. Der Bädermeister  
Janßen in Süd-Edelecht beabsichtigt  
seine ca. 1000 qm. große, sehr günstig an der  
Ghauffee belegene

**Besitzung,**  
bestehend aus:  
1. einem fast neuen Wohnhause,  
2. einem Garten von 18 ar 41 em,  
3. einem Moorcamp von 1 ha  
22 ar 94 qm, wovon plm.  
die Hälfte kultiviert und die  
andere Hälfte ausgezeichneten  
Torf liefert,  
mit Antritt zum 1. November d. J.  
verkaufen zu lassen.  
Diese Besitzung eignet sich der  
günstigen Lage wegen für jedes Ge-  
schäft, insbesondere für einen Schlachter  
mit einem Fleischladen, oder für einen  
Klempner, weil beide Geschäfte hier  
im Orte noch nicht vertreten sind.  
Auf Wunsch des Käufers kann ein  
Teil der Kaufsumme gegen 4% Zinsen  
stehen bleiben.  
Erster Termin ist angelegt auf  
**Dienstag,  
den 5. April,**  
nachm. 3 Uhr,  
in Eil. Ottmanns' Wirtschaft zu  
Süd-Edelecht.  
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
M. J. Snoch, Aukt.

**Dünger-Verkäufe**  
finden statt:  
**Mittwoch, den 6. April,  
Sonnabend, den 9. April,  
Mittwoch, den 13. April, und  
Sonnabend, den 16. April.**  
**Matragenstreu.**  
Anfang 9 1/2 Uhr vorm.  
Oldenb. Dragoner-Regiment  
Nr. 19.

Seeefeld. Ein sehr gutes Ge-  
schäftshaus ist unter besonders  
günstigen Bedingungen zu Mai d. J.  
zu verkaufen und eventl. zu ver-  
mieten. Es wird dadurch nament-  
lich auch für einen Anfänger beste  
Gelegenheit zur Errichtung eines  
eigenen Geschäfts geboten.  
Weitere Auskunft erteilt

**H. von Nethen.**  
Telephon- u. Telegraphen-  
Anlagen  
— liefert fachgemäss —  
Eduard F. C. Duden,  
Bahnhofstr. 3.  
Fernsprecher 325.  
Musterlager  
sämtl. elektr. Bedarfsartikel.

**Unaufhaltsam**  
bricht sich die Ueberzeugung  
Bahn, daß  
**Hercules-Räder**  
zur besten Marke zählen und daß  
eben so  
**Hercules-Motorräder**  
konstruktiv überlegen stehen.  
**Nürnbergger Hercules-Werke**  
Altiengeellschaft, Nürnberg,  
gegründet 1886.  
**Haupt-Vertretung:**  
**Fr. Hempen,**  
Fahrradgroßhandlung,  
Ecken bei Zwischenahn.  
Fernsprecher Nr. 22,  
Amt Zwischenahn.

**!!! Herren !!!**  
wird die preisgekrönte, in neuer Auflage  
erschienene Broschüre des Dr. med.  
E. Kahler, prakt. Arzt in Nafels  
(Schweiz) über  
**Geschlechtskrankheit,  
und deren Folgen**  
entstanden durch Jugendünden u.  
sowie dessen radikale Heilung zur  
Belehrung empfohlen.  
Broschüre gratis und verschlossen zu  
erhalten.  
**Porto:** Briefe 20 ct., Karten 10 ct.  
Zu vert. 5 beste Ferkel, 8 Woch.  
alt.  
Alexandrerstr. 23.

**Nordseebad Wyk auf Föhr.**  
Durch Klima das mildeste, durch  
Lage und reiche Vegetation das  
freudlichste der Nordseebäder.  
Ausfuhr. Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftl.  
Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigent.  
der Badeanstalt **G. C. Weigelt.**

**Wlöße = Fahrräder,**  
**Modell 1904,**  
erstklassiges Fabrikat, 1 Jahr Garantie.  
Tourneräder 110 bis 135 Mt. Halbrenner 115 bis 140 Mt.  
Damenräder in modernster Ausführung 120 bis 150 Mt.  
Ferner liere auf Wunsch neue Fahrräder schon für 70, 75, 80 bis 100 Mt.  
Gleichzeitig empfehle sämtliche Fahrrad- Ersatz- und Zubehörteile  
zu den billigsten Preisen.  
Reparaturen an Fahrräder aller Fabrikate werden prompt, gut  
und billig ausgeführt.  
**Herm. Kleditz,**  
Gverken, Hauptstraße 18.

**Wissen Sie es schon?**  
dass Sie aus Ihrem resp. jedem Fahrrad  
ohne Abänderung desselben  
**ein Motorrad**  
machen können ohne Hunderte von Mark  
auszugeben? — Verlangen Sie sofort  
Prospekt und Preise hierüber.  
**Komet-Fahrradwerke**  
A.-G., Dresden 238.  
Billigste und beste Bezugsquelle für Fahrräder  
und Zubehörteile.

**Hüte! Hüte! Hüte!**  
foeben eingetroffen. 4 Stück von 1 Mt. an.  
**Moderne Blumen  
und sonstige Pu zartikel**  
ebenfalls zu billigen Preisen.  
**Kaufhaus H. Heinemann,**  
Inh.: R. Schwabe,  
Ahternstraße 58.

**Geschäfts-Gröffnung.**  
Einem geehrten Publikum von Eilsfledt und Umgegend  
die ergebene Mitteilung, daß ich mich in  
**Eilsfledt, Steinstraße,**  
als  
**Uhrmacher u. Goldarbeiter**  
niederzulassen habe.  
Empfehle mein Lager in Uhren, Ketten und Goldwaren.  
Reparaturen werden auf Grund langjähriger Erfahrung gewissen-  
haft und preiswert ausgeführt.  
**Heinr. Renken.**

**An die grosse Glocke**  
muss es gehängt werden, dass  
**Caesar-Fahrräder**  
auch in Saison 1904  
die Besten u. Allerbilligsten  
sind. Verlangen Sie gratis und franko  
meinen 162 Seiten starken Hauptkatalog,  
welcher reiche Auswahl auch in Glocken,  
Laternen, Pneumatics, Sätteln, Achsen,  
Konen, Schalen, sowie Nähmaschinen,  
Schallplatten-Apparaten, Phonographen,  
Petroleumöfen, elektrischen Lampen zu  
staunend billigen Preisen enthält.  
**F. A. Lange,**  
Leipzig 114, Karlstr. 22.

**Total-Ausverkauf.**  
Um fortzugshalber das hiesige Lager zu räumen, verkaufe sämtliche  
Korbwaren als: Geisf, Babylörbe, Reife, Wasch, Torf, und andere  
Sörbe zu herabgesetzten Preisen.  
**E. Hirsch, Brüderstraße 9.**  
2 Etüd gebrauchte, aber sehr gut  
erhaltene, garantiert feuer- u. diebes-  
sichere **Geldschränke** habe sehr  
billig zu verkaufen.  
H. G. Steinforts,  
Bremen, Kettenstr. 28/29.

**Kleiner Hof,**  
nahe Hambg., ca. 44 Mg. Aker- u.  
40 Mg. Wiesen u. Weiden am  
Gauje neue Gebde., 2 Hde., 13 Kühe,  
7 Schweine; Milchverf. n. Hambg.  
f. ca. 5000 Mt.; m. leb. u. toml.  
tot. Znw. f. 34000 Mt. m. fl. Anz.  
3. vert. Ndh. F. Göppner, Ham-  
burg, Schangensstr. 48.

**Öffentl. Versteigerung.**  
D hufte. Für Rechnung der  
hiesigen Armentasse werde ich am  
**Montag, den 11. April d. J.,**  
nachm. 2 1/2 Uhr anf.,  
beim Hauje des Tischlermeisters D.  
Harms am Hochheiderweg folgende  
Nachlassgegenstände, als:  
1 Bettstüelgem. Bett, 1 Gdschrank,  
1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1  
fl. Tisch, 2 Stühle, 1 amerik.  
Wanduhr, 1 Petroleumma-  
schine, 1 Lampe, 1 Spiegel und  
andere Sachen  
öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung verkaufen.  
Sodann kommen noch folgende  
Pfandgegenstände mit zum Ver-  
kauf:  
1 Küchenschrank, 3 Tische, 2  
Garberoben, 8 Stühle, 1 Zins-  
leumteppich, 1 fl. Schrank, 1  
Flumentisch, div. Gardinen,  
Tischdecken, Vorleger, Kleing-  
gerät, Porzellan und Steingut,  
Gartengerät, ca. 10 Sch. Kar-  
toffeln, etwas Kohl, Brenn-  
holz u. mehrere hier nicht  
benannte Sachen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
M. Paruffel, Auktionator.

**Rosen,**  
beste Pflanzenzeit. Empfehle nieder,  
in besserer Farberzusammensetzung,  
10 Stück (für 1 Beet passend) 3 Mt.  
postfrei. Nummer 75, sowie sämt-  
liche Baumstüelarten billigst.  
Wilh. Albertzard, Baum- und  
Neuzüfende bei Raftede.

  
**Selbstkocher**  
billig, dauerhaft, leistungsfähig,  
handl. ab, sauber,  
ganz aus Metall,  
**keine Holzkiste,**  
daher peinlichste Sauberkeit!  
Jede Speise ist je nach Art binnen  
3 bis 4 Stunden vollständig gar und  
schmackhaft. In 10 verschiedenen  
Größen vorrätig.  
**Bremen.**  
**Ellerbrock & Tietze,**  
Ostertorssteintweg 1.

  
**Unterzeuge**  
für Herren, Damen, Kinder be-  
ziehen Sie am billigsten und  
besten von  
Paul E. Droop, Chemnitz i. S. 50  
Fabrik und Versandhaus.  
Spezialität: Platens Refor-u-  
Unterzeug, ges. ressch., poros, gesund,  
haltbar, billig. Ill. Katalog und  
Stoffmuster soo. zu Diensten.

**Für junge Schweine!**  
Futtermehl, garantiert rein,  
a Jtr. Mt. 5, empfiehlt  
Paul Danwardt.

# Hessisch-Thür. Staatslotterie

Zu der demnächst beginnenden 1. Klasse 4. Lotterie empfiehlt

## Loose

unter Zusicherung prompter und diskreter Bedienung  
1/8 N 3.50, 1/4 N 7, 1/2 N 14, 1 N 28  
die amtlich bestellte

### Haupt-Kollektur Otto Wulff,

Oldenburg, Bahnhofstr. 18.

## Offene Beinschäden u. Krampfadern - Geschwüre

behandelt

### Frau H. Dentzau,

seit 1895

### Hannover, Wolfstraße 9.

Monatlich einmal in Oldenburg und Bremen anwesend. Wer mich besuchst zu sprechen wünscht, muß vorher schriftlich Bestellung nach Hannover einreichen. Keine briefliche Behandlung. Zahlreiche ausführliche Adressen und Empfehlungen auf Wunsch frei zugesandt.



## Wichtig für Radfahrer!

Wegen Ungang gänzlicher Ausverkauf von Fahrrädern und sämtlichen Fahrradteilen, wie Schläuche, Mäntel, Ketten, Pedale, Laternen, Gläser, Ventile, Sättel etc., zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Sämtliche Waren sind in großer Auswahl vorrätig und sollen bis 1. Mai vollständig geräumt sein. Neue Fahrräder über 75 Mk. an mit Gummi.

Alleinverkauf der berühmten Badenia- und Corona-Fahrräder an allen Fahrrädern schnell, gemessenhaft und billig.

### Reparaturen

### Friedrich Hartenstein, Schlossmeister u. Mechaniker.

Spezial-Reparatur-Werkstatt für Fahrräder u. Motorfahrzeuge.

Seilgarngeißwoll und Wallstraße.

Vom 1. Mai ab befindet sich mein Geschäft Saarenstraße 28, gegenüber Sattlers Drogerie.

## Neu! Für jedes Geschäft passend!

Durch D. N. G. M. patentamtlich geschützt.

## Buchhaltungs-Hauptbuch.

Dasselbe bietet, unter Aufrechterhaltung der Grundzüge und Ziele der dopp. ital. Buchführungsmethode, größte Zuverlässigkeit, klare Uebersichtlichkeit und vereinigt in sich in verblüffend einfacher Weise Journal, Hauptbuch, Bilanz und Jahresabschluss mit Gewinn- und Verlustberechnung. Die Führung dieses Zukunfts-Hauptbuches nach dopp. Methode ist in einigen Stunden zu erlernen.

Zu beziehen u. vollständige praktische Anleitung nur durch

### P. Radomsky,

Zatobiststraße 6.

# Erste Firma der Feldbahn-Branche

übernimmt Bau und Finanzierung von Feld- und Industriebahnen zur Verbindung der Güter, Steinbrüche, Ziegeleien etc. mit dem nächsten Staatsbahnhof resp. größerer Nebenbahnen mit der Zuckerfabrik. Gest. Anfragen unter N. S. 301 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

## Neuheit! Spiritusgas-Bügeleisen „Vesta“

mit Vergaser im Bügeleisen selbst, also ohne dass der Vergasungs-Apparat beim Anheizen erst herausgenommen werden muss u. regulierb. Heizflamme, D. R.-P. 135325, Musterschutzanspr. und zahlr. Auslandspat. Das bisher Vollkommenste in dies. Artikel.

Wird jed. Haushalt, ferner Wäsche-Anstalten, Färbereien, Hotels usw. ganz besonders empfohlen. Gefährlos, sparsam und sicher funktionierend. - Prospekte gratis. - H. A. Köhler Söhne, Altenburg, S.-A.

## Elektrische Kuren, wirksamer

als alle anderen Kuren. Grossartige Erfolge. Selbstbehandlung. Apparat durch mich zu beziehen. - Man verlange Prospekt. -

### J. G. Brockmann,

Leipzig, Rosaplatz 15.

## Haferstroh, Gut Loy.

pro Zentner 1.80 Mk., verkauft

## Rosen, Rosen!

in gewähltem Prachtfortiment niedr. 12 Std. 3 Mk., 25 Std. 5 Mk., hochst. 1 Std. 1 Mk. Koniferen (feine Lebensh.) mit Ball 6 Std. 7.20 Mk. bis 1 Mr. h. Versand nach neuester Methode. Eingehen der Pflz. ausgeschlossen. Preis, Pflz. Alle Pflz-pflanzen billigst.

G. Sagen, Baumschulen, Wechta i. D.

Empfehle in befannter Güte:

## Prima Pfauenmuss

- 1 Postblechmeister 2.50
- 1 Emailleimer oder Topf 2.50
- 1 Bl. o. Zinleimer netto 20 Pfd. 3.75
- 1 Emaille od. Zint 25 4.50
- 1 Holzleimer 30 5.-
- 1 in Kübeln u. Fässern von 30/125 Pfd. 1 Pfd. 14 s, in Fässern von 240 bis 300 Pfd. 1 Pfd. 13 s inkl. Gefäß ab hier per Nachnahme.

J. A. Schulte, Magdeburg 50, Konjervenfabrik.

## Tornister!!!!!!!

auch als Vordertasche zu tragen. Beschädigung der Kleider vollständig ausgeschlossen. Muster gefällig geschickt! Hehr. Hallerste, Mottenstr. 20.

## Gühnerdünger,

bester Dünger für Topfblumen, auch bei Kleingärten abzugeben. Saarenschiff. 35a.

## Knochenmehl,

für Fühner, täglich frisch. Erhöht die Eierproduktion und stärkt den Knochenbau. Saarenschiff. 35a.

## Werneburg-Rad

Mod. 1904. Vernehmte Marke der Welt, konstruktionsmäßig, 65/6 an Gera. Pneumatik 14/4. Alle Zubehöreile erstklassig billig! Kataloge gratis und franko! Chäringer Fahrrad-Industrie Mühlhausen i. Thür. 47.

## Magerkeit

Eghe volle Körperformen durch orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell - kein Schwundel. Viele Dank-schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme expl. Porto.

System. D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

## Tapeten

in neuesten Dessins. Neue und ältere Muster unter Preis. C. Mühlmeier, Saarenstr. 30

Silse \* g. Blutstoc. Zimmermann, Hamburg, Fichtestr. 33.

## Nerven schwäche

Neurasthenie der Männer und ihre vollkommene Heilung. Preisgekröntes, einziges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Unentbehrlich. Ratgeber für junge u. ältere Männer, sicherster Wegweiser zur Heilung. Für Mk. 1.60 Briefm. foo. zu beziehen v. Verfass. Spezialarzt Dr. Bumler, Genf No. 228 (Schweiz) u. all. deutsch. Buchh.

alle stets großes Lager in sehr billigen Preisen. C. Classen, Eisengießerei. - Wadorf. 6 gut erhaltene Fahrräder, 40 bis 50 Mk. Lindenstr. 29.

# Radfahrer!

## Halten Sie den Rand!

der Fahrradfelgen frei von Rost. Sie ersparen dann jährlich viel Geld, indem Sie Ihre Pneumatics schonen. Sie erreichen dies sicher

und nur allein durch Aluminium-Schutzkanten für Fahrradfelgen (D. R.-G.-M.)

Muster: 1 Satz für ein Fahrrad Mk. 2.50 gegen Nachnahme franko. Generalbetrieb für Großherzogtum Oldenburg: Bedtaer Fahrrad-Fabrik „Heros“ Wilh. Debring.

Vertreter werden an allen Plätzen gesucht. Vertreter für Oldenburg: Heinr. Meyer, Schlossermstr., Helfenstr. 27.

Bestellen Sie schon jetzt!

Gut und preiswerte Sämereien liefert

W. H. Kraatz, Rastede.

Samenhdg. unter Kontrolle der Old. Landwirtschaftskammer.

Bitte, fordern Sie Preisliste!

Kunst-Gärtnerei, Baumschulen.

## A. Böhle, Baumschule,

Oldenburg, Alexander-Chaussee 11. Obstbäume in allen Formen, Rosen, Ziersträucher, Koniferen, Beerensobst, sowie sämtliche Baumschul-Artikel. Preisverzeichnis kostenfrei.

30 Tage zur Probe

versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser Silberstahl-Rasiermesser No. 30

sehr hoch geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit einem Preis von Mk. 1.50 unter 5-jähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen ein- oder das Messer retournieren. Also keine Rückkauf!

Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. Namen in Goldschrift pro St. 10 Pfg. und portofrei versend.

Amsonst senden wir unsern Hauptpreiskatalog neueste Ausgabe mit 200 Abbildungen über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltsartikel sowie viele Neuheiten. Stahlwarenfabrik Wald b. Solingen No. 6, Versandgeschäft.

Gebr. Wolfertz, Wald b. Solingen No. 6, Versandgeschäft.

## Für die Damenwelt!

Jede B. L. Dame kann sich ihre Taille nach jeder Mode ohne Mühe selbst anfertigen mit Hilfe des

## Guschelbauer Antal

Fabrik-Markte, verstellbaren Damen-Tailen-Schnitt-Apparates, ohne Schnittzeichnen gelernt zu haben. Derselbe ist für jeden Körperbau regulierbar. Akademisch geprüft; mit zahlreichen Anerkennungsschreiben.

In allen Kulturstaaten gefällig geschützt und patentiert. Preis eines Apparates 3 Mk. 50 Pfg. per Nachnahme zollfrei.

## Anton Guschelbauer Sopron (Ung.) u. E. Drechsler, Wien VII/2 Liniengasse 18.

Vertreter in allen Orten gesucht. Prospekte werden gratis zugelandt.

## Jeder-Dreibriemen, Ia. Qualität,

in den Breiten von 40-150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel etc. halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen schnellstens.

## Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr., Langestraße 56.

Rum, Arrat, Cognac. Burgunderwein in großer Anzahl. Carl Wille, Spirituosenhdlg. Carl Wille, Hoflieferant.

Responserlich: Wilhelm v. Lutz als Chefredakteur; für den Inserenten: S. Heptlog, Hermannsdorf und Verlag: S. Engel, Oldenburg